



ZWISCHENBERICHT

über die Umsetzung der Beschlüsse,
die von den Landtagen der Autonomen Provinzen
Bozen-Südtirol und Trient und dem Land Tirol
am 18. April 2007 in Innsbruck verabschiedet wurden

RELAZIONE INTERMEDIA

sullo stato di attuazione delle deliberazioni adottate
dalle Assemblee legislative delle province autonome
di Bolzano e Trento e del Land Tirolo riunitosi a
Innsbruck il 18 aprile 2007

Trient/Trento, April/aprile 2008

BESCHLUSS NR. 1

Förderung eines Verhältnisses zwischen den Schutzgebieten und der Schaffung ökologischer Korridore

Das Land Südtirol beteiligt sich zusammen mit dem Nationalpark Hohe Tauern an einem Interreg-Projekt, das 2008 starten soll mit dem Inhalt: "Ökologischer Verbund und ökologische Korridore im Bereich der Alpen."

Zudem hat die Alpenkonvention eine eigene Plattform mit dem Titel "Ökologischer Verbund" eingerichtet.

Im gesamten Alpenbogen gibt es derzeit mehr als 350 Schutzgebiete, die größer als 100 ha sind. Innerhalb der Abgrenzung der Alpenkonvention sind dies in etwa 21% der Gesamtfläche. Man geht davon aus, dass in Landschaftsräumen der gesamte Artensatz erhalten werden kann, wenn ca. 25 % der Fläche aus natürlichen und naturnahen Bereichen bestehen. Um dieses Ziel, den Artensatz zu erhalten, erreichen zu können, muss es gelingen die vorhandenen Schutzgebiete zu verbinden. Tirol hat mit der Unterschutzstellung von mehr als ein Viertel der Gesamtlandesfläche schon ein wichtiges Fundament zum Erreichen dieses Zieles geschaffen.

Unter dem deutschen Vorsitz der Alpenkonvention wurde im März 2007 die Gründung einer Arbeitsgruppe zum Ökologischen Verbund im Alpenraum mit dem Ziel angeregt, ein grenzübergreifendes ökologisches Netzwerk zu schaffen. Außerdem soll relevante Forschungsarbeit angeregt und umgesetzt werden und die Ergebnisse in das Alpenbeobachtungs- und -informationssystem eingebunden werden. Wichtig ist es auch, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung des ökologischen Verbundes hervorzuheben.

Neben direkten Maßnahmen ist aber auch die Vernetzung von Experten aus den Mitgliedsstaaten, NGOs und Mitarbeiter diverser Schutzgebiete notwendig, um konkrete Maßnahmen der Vernetzung voranzutreiben. Die Arbeit des Netzwerks Alpiner Schutzgebiete (ALPARC) zielt auf die Umsetzung jenes Artikels 12 des Naturschutzprotokolls. Tirol stellt zwei der drei für Österreich vorgesehenen Vertreter

DELIBERAZIONE N. 1

Promozione di un rapporto tra le aree protette e creazione di corridoi ecologici

La Provincia Autonoma di Bolzano partecipa con il Parco Nazionale Alti Tauri (*Nationalpark Hohe Tauern*) a un Progetto Interreg sul tema "Rete ecologica e corridoi ecologici nell'ambito delle Alpi" che verrà avviato nel 2008.

La Convenzione delle Alpi ha inoltre istituito una propria piattaforma dal titolo "Rete ecologica".

Attualmente nell'intero arco alpino vi sono oltre 350 aree protette di estensione superiore ai 100 ha. Nelle aree interessate dalla Convenzione delle Alpi, esse corrispondono a circa il 21% dell'intera superficie. Si ritiene che all'interno del territorio sia possibile conservare l'insieme delle specie se ca. il 25% della superficie consta di aree naturali e seminaturali. Al fine di perseguire tale obiettivo, ovvero conservare l'insieme delle specie, si deve riuscire a collegare le aree protette esistenti. Ponendo sotto protezione oltre un quarto dell'intera superficie del Land, il Tirolo ha già creato una base importante per il perseguimento di tale obiettivo.

Sotto la presidenza tedesca della Convenzione delle Alpi, nel marzo 2007 si è sollecitata la costituzione di un gruppo di lavoro per la creazione di una rete ecologica nell'area alpina, con l'obiettivo di creare un continuum ecologico transfrontaliero. Si dovrà altresì promuovere e attuare un significativo lavoro di ricerca, facendo confluire i risultati nel Sistema di Informazione e Osservazione delle Alpi. Importante è inoltre dare rilievo al significato della rete ecologica attraverso un'attività divulgativa e informativa mirata.

Nell'intento di promuovere misure concrete di collegamento in rete, accanto alle iniziative dirette è tuttavia necessario anche mettere in rete esperti dei Paesi membri, organizzazioni non governative e collaboratori delle diverse aree protette. L'operato di ALPARC, ovvero la Rete delle Aree Protette Alpine, mira ad attuare il noto articolo 12 del Protocollo sulla Protezione della Natura. Il Tirolo invia due dei tre rappresentanti del Comitato direttivo della

des Lenkungsausschusses des Netzwerkes Alpiner Schutzgebiete. Vertreten sind der Nationalpark Hohe Tauern und der Alpenpark Karwendel.

Ein Ergebnis dieses Netzwerkes Alpiner Schutzgebiete ist die Rahmenstudie mit dem Titel "Grenzübergreifender ökologischer Verbund", in der der aktuelle Stand der Vernetzung der alpinen Schutzgebiete erhoben und in relativ großräumigem Maßstab Ergänzungsmöglichkeiten bestehender Verbindungen zwischen diesen Gebieten aufgezeigt wurde. Im Zuge der Schutzgebietsarbeit der Koordinationsstelle Tiroler Schutzgebiete sollen anhand dieser Studie neben den schon genannten grenzüberschreitenden Aktivitäten potentiell geeignete Verbindungsachsen zwischen den Schutzgebieten innerhalb und außerhalb Tirols untersucht werden. Neben der Konzentrierung der Naturschutzarbeit auf die Gebiete mit hoher biologischer Vielfalt versucht die Abteilung Umweltschutz durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Förderung verschiedenster Naturschutzprojekte zu erreichen, dass auch außerhalb dieser Gebiete Flächen nachhaltig bewirtschaftet werden und somit als Trittsiegel für den ökologischen Verbund dienen.

In der autonomen Provinz Trient wurde ein neues Landesgesetz (L.P. Nr. 11 vom 23. Mai 2007) zum Thema „Management der Forst- und Berggebiete, der Wasserläufe und der Schutzgebiete“ verabschiedet.

Es handelt sich um eine gesetzgeberische Maßnahme zur tiefgehenden Neuordnung der Forst- und Berggebiete. In einem Kapitel geht es ausdrücklich um Naturschutz und Erhalt der Schutzgebiete. Dabei wird eine Vereinfachung und allgemeine Vereinheitlichung der Thematik erreicht und es werden einige Maßnahmen zur Erneuerung und Koordinierung, unter Berücksichtigung gültiger übergeordneter Bestimmungen, einschließlich der europäischen Richtlinien, eingeführt.

Derzeit werden die Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz ausgearbeitet, die ein vollständiges Inkrafttreten aller darin enthaltenen Bestimmungen und damit die effektive Wirksamkeit der vorgesehenen

Rete della Aree Protette Alpine previsti per l'Austria. Sono quindi rappresentati il Parco Nazionale degli Alti Tauri e il Parco alpino Karwendel.

Un risultato di questa Rete della Aree Protette Alpine è lo studio quadro dal titolo "Rete ecologica transfrontaliera", in cui si rileva lo stato dell'arte del collegamento in rete delle aree alpine protette e, su scala relativamente ampia, le possibilità di integrazione dei collegamenti esistenti tra tali aree. Sulla base di tale studio, e nell'ambito del lavoro sulle aree protette del *Koordinationsstelle Tiroler Schutzgebiete*, il Centro di coordinamento delle Aree protette del Tirolo, oltre alle attività transfrontaliere già citate si dovranno esaminare potenziali assi di collegamento adeguati tra le aree protette all'interno e all'esterno del Tirolo. Oltre a incentrare la propria attività in materia di protezione della natura sulle aree caratterizzate da elevata biodiversità, la Ripartizione Protezione della Natura svolge un'attività divulgativa e informativa mirata e promuove i più svariati progetti in materia di protezione della natura, mirando a far sì che anche all'esterno di tali aree vi siano superfici gestite in maniera sostenibile e che possano quindi fungere da elemento di riferimento per la rete ecologica.

Per quanto riguarda la Provincia autonoma di Trento, è stata approvata una nuova legge provinciale, la L.P. n. 11 del 23 maggio 2007, che dispone in merito al "Governo del territorio forestale e montano, dei corsi d'acqua e delle aree protette".

Si tratta di un provvedimento legislativo di riordino organico della gestione forestale e montana, che comprende tra gli altri uno specifico titolo dedicato espressamente alla materia della conservazione della natura e delle aree protette, disponendo una semplificazione ed una unificazione generale della materia ed introducendo alcune misure di innovazione e di coordinamento alle norme extra provinciali vigenti, comprese le direttive europee.

Al momento attuale si stanno redigendo i regolamenti di esecuzione alla legge, che permetteranno la completa entrata in vigore di tutte le disposizioni in essa contenute e, quindi, l'effettiva efficacia delle misure ivi

Maßnahmen ermöglichen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, eine Vernetzung der Schutzgebiete zu schaffen und mit der Zeit zu konsolidieren.

Das Gesetz sieht u.a. die Einrichtung einer „Koordinierungsstelle“ vor, d.h. eines Organismus, in dem die in Gebietsmanagement und Naturschutz involvierten politisch-institutionellen und gesellschaftlichen Kräfte vertreten sind. Diese Stelle hat die Aufgabe, die allgemeinen Aktionen für den Erhalt und die Verwaltung der Schutzgebiete zu fördern und zu lenken, wobei ausdrücklich auch die Verbindung zum nationalen und internationalen Netz der Schutzgebiete erwähnt wird.

Darüber hinaus sind auch einige Maßnahmen der autonomen Provinz Trient zur Definition von Schutzgebieten innerhalb des Trentino von Bedeutung. So legte insbesondere der Beschluss Nr. 328 vom 22. Februar 2007 die Anzahl und Abgrenzung der besonderen Schutzgebiete (SPA) neu fest, gemäß der europäischen Richtlinie 79/409 EWG über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. Dies geschah im Rahmen des Netzwerks Natura 2000 in der Provinz Trient, wobei die Gesamtgröße dieser Gebiete auf etwa 127.000 Hektar erweitert wurde, was einer großzügigen Verdoppelung der bisherigen 62.000 Hektar entspricht.

Es handelt sich um eine Initiative, mit welcher der Umfang des Netzwerks Natura 2000, mit seiner Gliederung in Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (SCI) und besondere Schutzgebiete (SPA), auf über 27 Prozent der gesamten Trentiner Landesfläche ausgeweitet wurde.

Im Jahr 2008 soll die Erfassung der in der zweiten Anlage zur Habitat-Richtlinie 92/43 EWG genannten Lebensräume im gesamten Netzwerk abgeschlossen werden. Die Verwaltung verfügt dann über eine sichere Informationsbasis zur Ergreifung erhaltender Maßnahmen und zur Durchführung der in der genannten Richtlinie geforderten Verträglichkeitsprüfungen.

Was den Erlass von Bestimmungen im Zusammenhang mit den SPAs angeht, so befinden sich die neuen Erhaltungsmaßnahmen in Ausarbeitung, zur Anpassung an den Ministerialerlass vom 17. Oktober 2007 „Einheitliche Mindestkriterien zur Festlegung

previste volte a creare e consolidare nel tempo la rete delle aree protette.

Nella legge è prevista, tra l'altro, l'istituzione di un'apposita "cabina di regia", ovvero di un organismo nel quale trovano ampia rappresentanza le figure politico-istituzionali e sociali coinvolte nella gestione del territorio e nella conservazione naturale, con il compito di promuovere e indirizzare le azioni generali della conservazione e della gestione delle aree protette, fra le quali trovano espressa menzione anche quelle attinenti alla connessione con la rete nazionale ed internazionale dei siti di conservazione.

Oltre a ciò rilevano anche alcuni atti messi in campo dalla Provincia autonoma di Trento per la definizione delle aree protette sul proprio territorio. In particolare, la deliberazione n. 328 di data 22 febbraio 2007 ha riordinato il numero e la delimitazione delle Zone di Protezione Speciale (ZPS), ai sensi della Direttiva europea 79/409 CEE per la protezione degli uccelli, nell'ambito della Rete Natura 2000 in provincia di Trento, portando l'estensione complessiva di queste zone ad ettari 127.000 circa, con ciò raddoppiando largamente il dato precedente, che si attestava su 62000 ettari.

Si tratta di un'iniziativa che ha condotto l'ampiezza della Rete Natura 2000, nel suo articolato insieme di SIC (Siti di importanza comunitaria) e ZPS, ad oltre il 27 per cento dell'intera superficie territoriale provinciale.

Con l'anno 2008 si concluderà la rilevazione degli habitat citati nell'allegato secondo della Direttiva "Habitat" 92/43 CEE sull'intera rete, consentendo così all'amministrazione di disporre di una base informativa sicura per poter affrontare la gestione conservativa della rete e le procedure di valutazione di incidenza che la Direttiva sopra menzionata richiede.

Sul versante normativo strettamente riferito alle ZPS, sono in corso di stesura le nuove misure di conservazione in adeguamento al Decreto ministeriale di data 17 ottobre 2007 recante "Criteri minimi uniformi per la definizione di misure di conservazione

von Erhaltungsmaßnahmen für SACs (Sonderschutzgebiete) und SPAs“.

Für Weiterbildung und Information wurden einige Sonderhefte über die Mechanismen von Natura 2000 und die Schutzgebiete herausgegeben und über institutionelle Presseorgane kapillar verbreitet. Es handelt sich um zwei Informationshefte der Reihe Poster Natura, eines vom Sommer 2006 und eines aus dem Jahr 2007, mit denen auf verständliche Weise die Verfahren und die operativen Grundsätze im Zusammenhang mit dem Netzwerk erläutert und einige wichtige Aspekte im Zusammenhang mit der Natur im Trentino hervorgehoben werden.

BESCHLUSS NR. 2

Gewährleistung grundlegender Dienste für die Bergbevölkerung

Die Strategien und operativen Leitlinien der autonomen Provinz Trient zielen bereits darauf ab, entsprechende Aufmerksamkeit für die Förderung der Grundversorgung in abseits gelegenen Berggebieten sicherzustellen.

Viele der im Beschluss Nr. 2 vorgeschlagenen Themen wurden deshalb bereits in den Zielsetzungen des Landesentwicklungsplanes und im Legislaturprogramm umgesetzt.

Unter Bezugnahme auf den speziell ländlichen Raum sei darauf hingewiesen, dass einige der vorgeschlagenen Maßnahmen, insbesondere der Bau kleiner Verbindungsstraßen zwischen Dörfern, der Anschluss der Bauernhöfe an die Netze oder die Sanierung historisch-kulturell bedeutender Gebäude, in den Maßnahmen des Plans zur Entwicklung des ländlichen Raumes Rechtfertigung finden, der jüngst vom Ausschuss für ländliche Entwicklung der EU verabschiedet wurde.

Grundversorgung im Gesundheitsbereich

Was die Grundversorgung im Gesundheitsbereich betrifft, so kann man in Südtirol auf ein weit verzweigtes und umfangreiches Dienstleistungsnetz verweisen, das in der Lage ist, die primären Bedürfnisse aller BürgerInnen im Land zu befriedigen.

Im Detail umfasst dieses Netz folgende

relative a ZSC (Zone speciali di conservazione) e ZPS“.

In ultimo, sul fronte della formazione e dell'informazione, sono state realizzate alcune pubblicazioni specifiche sui meccanismi di Natura 2000 e sulle aree protette, diffuse capillarmente attraverso organi di stampa istituzionale. Si tratta di due quadernetti divulgativi, della collana Poster Natura, l'uno dell'estate 2006 e l'altro del 2007, che si sforzano di rappresentare in modo comprensibile gli schemi procedurali ed i principi operativi connessi con la gestione della rete e danno uno sguardo ad alcuni aspetti naturalistici di rilievo del territorio trentino.

DELIBERAZIONE N. 2

Garanzia dei servizi essenziali alle comunità di montagna

Le strategie e le linee operative della Provincia autonoma di Trento sono già indirizzate a garantire una adeguata attenzione al sostegno dei servizi essenziali ai territori difficili della montagna alpina.

Molti temi proposti nella deliberazione N. 2 sono, quindi, già tradotti negli obiettivi del Piano di Sviluppo Provinciale e nel Programma di Legislatura.

Con riferimento all'ambito più specificamente rurale si osserva come alcune azioni proposte, ed in particolare la realizzazione di piccole infrastrutture viarie di collegamento tra i villaggi rurali, gli allacciamenti per gli utenti agricoli alle reti o ancora il recupero di patrimonio edilizio di particolare valenza storico culturale, possono trovare giustificazione nelle misure del Piano di Sviluppo Rurale recentemente approvato dal Comitato per lo Sviluppo Rurale della UE.

Assistenza sanitaria di base

Per quanto riguarda l'assistenza sanitaria di base in Alto Adige, essa è riconducibile ad un'ampia e ramificata rete di servizi in grado di soddisfare tutti i bisogni primari dei cittadini della Provincia.

Nel dettaglio questa rete comprende i

Dienste und Einrichtungen:

- 20 Gesundheits- und Sozialsprengel
- 15 Sprengelstützpunkte
- 84 Krankenpflegeambulatorien
- 36 Blutentnahmestellen
- 254 Hausärzte
- 51 frei wählbare Kinderärzte
- 112 Apotheken

Diese territorialen Einrichtungen sind in der Lage, alle grundlegenden Bedürfnisse abzudecken und Gesundheitsleistungen anzubieten, die für alle BürgerInnen, auch für jene, die in entlegenen Gebieten wohnen, relativ leicht zugänglich sind.

Zudem werden in den im ganzen Land territorial verteilten Gesundheitssprengeln und –stützpunkten auch verschiedene Fachdienste angeboten.

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass es in Südtirol in Hinblick auf die gesundheitliche Grundversorgung keine Klagen vonseiten der BürgerInnen gibt.

Breitbandanschlüsse

Die flächendeckende Bereitstellung von Breitbandanschlüssen stellt eine der zentralen Bedingungen für die Förderung der Informationsgesellschaft in Südtirol dar. Die Versorgung der ländlichen Gebiete mit Breitband ist mit hohen Investitionen und Betriebskosten verbunden.

Daher muss die öffentliche Verwaltung eingreifen um zu vermeiden, dass diese Gebiete im Zugang zu modernen Informations- und Kommunikationstechnologien nicht benachteiligt werden.

Aus diesem Grunde hat die Landesregierung folgende Ziele für den flächendeckenden Zugang zur Breitbandtechnologie in Südtirol festgelegt (Beschluss der Landesregierung Nr. 646 vom 7.03.2005):

Bis zum Jahre 2009 sollen

- alle Betriebe mit mehr als 3 Mitarbeitern,
- 95% der Betriebe mit die oder weniger Mitarbeitern,
- 90% der Bevölkerung,

über einen Breitbandanschluss (mindestens ADSL) verfügen können.

Das übergeordnete Ziel besteht dabei in der Bereitstellung von Breitbandanschlüssen zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen

seguinti servizi e strutture:

- 20 distretti socio- sanitari
- 15 punti di riferimento distrettuali
- 84 ambulatori ospedalieri
- 36 centri prelievo
- 254 medici di medicina generale
- 51 pediatri di libera scelta
- 112 farmacie

Queste strutture territoriali sono facilmente accessibili e sono in grado di soddisfare i bisogni fondamentali e di offrire le prestazioni sanitarie anche a quei cittadini che risiedono nelle zone montane più sperdute.

Il territorio provinciale é suddiviso in distretti sanitari e punti di riferimento in grado inoltre di offrire anche svariati servizi specialistici.

Si può quindi affermare a buon diritto che in Alto Adige non vi siano rimostranze da parte dei cittadini per ciò che attiene l'assistenza sanitaria di base.

Accessi a banda larga

La messa a disposizione di accessi a banda larga rappresenta una delle principali condizioni per favorire lo sviluppo della società dell'informazione in Alto Adige. Portare la banda larga nelle zone rurali comporta rilevanti investimenti e costi di gestione.

Per questo motivo l'amministrazione pubblica deve intervenire per evitare che queste zone non siano ulteriormente penalizzate nell'accesso alle nuove tecnologie di informazione e comunicazione.

A tal fine la Giunta Provinciale ha definito i seguenti obiettivi per l'accesso diffuso alla tecnologia a banda larga in Alto Adige (delibera Giunta Provinciale nr. 646 del 7.03.2005):

Entro l'anno 2009

- tutte le imprese con più di 3 collaboratori,
- il 95% delle imprese con 3 o meno di 3 collaboratori,
- il 90% della popolazione,

dovrebbero poter usufruire di un accesso a banda larga (come minimo ADSL).

L'obiettivo principale consiste nella messa a disposizione di un accesso alla rete di banda larga a condizioni economiche adeguati a

für alle Bürger und Unternehmen, wobei es darum geht, den „digital divide“ zwischen den Zentren und den peripheren Gebieten Südtirols zu vermeiden.

Diese Notwendigkeit ergibt sich aus folgenden Gründen:

- Ausgleich der Benachteiligung der peripheren Gebiete des Landes und Vermeidung des „digital divide“;
- Erhaltung von Arbeitsplätzen in peripheren, strukturschwachen Gebieten und Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für Telearbeit und eLearning;
- Vermeidung der Entvölkerung peripherer Gebiete;
- Schaffung von Anreizen zur Reduzierung des lokalen Verkehrsaufkommens;
- Schaffung der Voraussetzungen für die Umsetzung der Bestimmungen des „codice digitale delle pubbliche amministrazioni“.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung EFRE 2007-2013

Im Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ der Autonomen Provinz Bozen wurde die Interventionslinie „Abdeckung der ländlichen Gebiete mit Breitband und digitalen Technologien“ vorgesehen.

Das Programm wurde im Dezember 2007 genehmigt. Finanzierungsanträge für Projekte können von den zuständigen Einrichtungen des Landes, anderen öffentlichen Körperschaften sowie von Privaten Unternehmen eingereicht werden.

Volksschule

Seit jeher ist Tirol die Aufrechterhaltung der Kleinst- und Kleinschulstruktur insbesondere in den ländlichen Gebieten ein Anliegen. Daher sind die Bestimmungen über die Auflassung von Volksschulen im Tiroler Schulorganisationsgesetz überaus großzügig gehalten.

Für die Aufrechterhaltung einer Volksschule sind grundsätzlich mindestens sechs SchülerInnen vorgesehen. Seit 1989 kann von der Auflassung unter bestimmten Voraussetzungen trotz Absinkens der Schülerzahl bis auf drei abgesehen werden, wenn die Auflassung nicht auf Grund der Stellenplanrichtlinien des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Kultur erforderlich

tutti i cittadini e a tutte le imprese con l'intento di evitare il „digital divide“ (divario digitale) tra i centri e la periferia dell'Alto Adige.

Questa necessità è motivata come di seguito specificato:

- si riequilibra la situazione di svantaggio delle zone periferiche della provincia e si evita il “digital divide”;
- si mantengono i posti di lavoro in zone periferiche carenti di strutture e si creano le condizioni necessarie per il telelavoro e l'eLearning;
- si evita lo spopolamento delle zone periferiche;
- si creano incentivi per ridurre il traffico locale;
- si creano i presupposti per la realizzazione delle direttive del “codice digitale delle pubbliche amministrazioni”.

Fondo europeo di sviluppo regionale FESR 2007-2013

Nel programma “Competitività regionale ed occupazione” della Provincia Autonoma di Bolzano, è stata definita la linea di intervento “sostegno alla copertura delle aree rurali del territorio provinciale con la banda larga e con tecnologie digitali”.

Il programma è stato approvato nel mese di dicembre 2007.

Possono concorrere al finanziamento i servizi provinciali, altri enti pubblici e i privati.

Scuola elementare

Da sempre il Tirolo dedica attenzione a preservare la struttura delle miniscuole e delle microscuole soprattutto nelle aree rurali. Di conseguenza, all'interno della Legge tirolese sull'organizzazione scolastica le disposizioni in materia di chiusura delle scuole elementari sono particolarmente elastiche.

In linea di massima, perché una scuola elementare possa continuare a esistere si prevede la presenza di almeno sei scolari. Dal 1989, in determinati casi si può evitare la chiusura della scuola nonostante l'ulteriore ridursi del numero degli scolari fino a tre, qualora la chiusura non si rende necessaria a causa delle direttive del Ministero Federale all'Istruzione in materia di pianta organica.

ist. Die Auflassung von Schulen mit weniger als sechs SchülerInnen schien im Hinblick auf deren Bedeutung für die Erhaltung der örtlichen Gemeinschaften und die Vermeidung einer Entsidelung nicht vertretbar, zumal es einige Volksschulen mit einer Schülerzahl von 3 bis 5 Schülern gab. In einigen Gebieten sind auch die Straßen in die nächstgelegene größere Volksschule nicht ganz lawinensicher.

In seiner EntschlieÙung vom 03.07.2003 forderte der Tiroler Landtag die Landesregierung auf, „in Verhandlungen mit den zuständigen Bundesministerien zu erreichen, dass innerhalb der Stellenplanrichtlinien für die Zuweisung von Lehrerdienstposten an die Länder ein Standortzuschlag für Kleinstschulen eingeführt wird, um strukturelle und topografische Besonderheiten der ländlichen Regionen gerecht ausgleichen zu können“.

Diese Verhandlungen haben leider bisher zu keinem Erfolg geführt.

Gegen den Willen einer Gemeinde wurde bisher noch keine Kleinstschule aufgelassen. Falls eine Gemeinde als Schulerhalter allerdings von sich aus die Auflassung oder Stilllegung einer Kleinstschule beschließt, ist davon auszugehen, dass das Land die Bewilligung zu erteilen haben wird.

Derzeit gibt es in Tirol je zwei Schulen mit 4, 5 und 6 SchülerInnen und eine Schule mit 3 SchülerInnen.

Von der Auflassung von allgemeinen Sonderschulen kann nach dem Tiroler Schulorganisationsgesetz unter bestimmten Bedingungen trotz Absinkens bis auf sieben SchülerInnen abgesehen werden. In Tirol gibt es einige Allgemeine Sonderschulen mit drei bis sechs SchülerInnen. Diese werden bis auf weiteres als Schulversuch weitergeführt.

BESCHLUSS NR. 3

Unternehmerfreizügigkeit zwischen den drei Ländern

Bisher gibt es keine nennenswerten Initiativen.

Consideratane l'importanza ai fini di mantenere le comunità locali e di scongiurare lo spopolamento, la chiusura di scuole con meno di sei scolari iscritti non è stata ritenuta fattibile, dal momento che vi erano alcune scuole elementari con un numero di alunni da 3 a 5. Inoltre, in alcune aree i collegamenti viari alla scuola elementare più grande vicinore non sono del tutto esenti dal rischio di valanghe.

In una deliberazione del 03.07.2003 l'Assemblea legislativa del Tirolo ha sollecitato il Governo del Land "a ottenere, attraverso trattative con i Ministeri competenti, che all'interno delle direttive in materia di pianta organica per l'assegnazione di posti di docenza ai Länder venga introdotto un contributo aggiuntivo per le microscuole, in maniera da controbilanciare equamente le specificità strutturali e topografiche dei territori rurali".

Tali trattative non hanno purtroppo avuto fino ad ora alcun esito positivo.

Fino a questo momento, nessuna microscuola è stata chiusa senza il consenso del Comune. Qualora tuttavia un Comune deliberasse nella sua qualità di responsabile la chiusura o l'abbandono di una microscuola, è da ritenere che il Land dovrà concedere l'autorizzazione in merito.

Attualmente in Tirolo vi sono due scuole con 4 scolari, due con 5, due con 6, e una con 3.

In base alla *Tiroler Schulorganisationsgesetz*, la Legge tirolese sull'organizzazione scolastica, date determinate condizioni si può evitare la chiusura delle cosiddette *allgemeine Sonderschulen*, le scuole differenziali, nonostante il numero degli iscritti scenda fino a sette. In Tirolo vi sono alcune Scuole differenziali che contano da tre a sei scolari e che proseguono per il momento come sperimentazioni scolastiche.

DELIBERAZIONE N. 3

Libera circolazione degli imprenditori nelle tre regioni

Per ora non sono da riferire iniziative degne di nota.

BESCHLUSS NR. 4

Kooperation im Bereich der wirtschaftlichen Innovation

Über das TIS (Techno Innovation South Tyrol) kann man folgende Kooperationspartner aufweisen:

Auf Tiroler Seite:

- Uni Innsbruck
- MCI, Management Center Innsbruck
- CAST, Center for Academic Spin-offs Tyrol, ist das Gründungszentrum der Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen Tirols
- Tiroler Zukunftsstiftung, Standortentwicklungsagentur des Landes Tirol
- Trans IT, Entwicklungs- und Transferzentrum der Universität Innsbruck

Im Trentino:

- Trentino Sviluppo
- Uni Trient

Folgende Projekte wurden 2007 durchgeführt bzw. sind für 2008 in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino geplant:

2007: Projekt ROSI I

Das Werkzeug ROSI wurde im Rahmen dieses Projektes entwickelt und ist in seiner Form einzigartig. Es gibt Hilfestellung bei der Auswahl der richtigen Innovationsvariante (die richtigen Dinge tun) und bei der Steuerung der Mittel innerhalb der ausgewählten Innovationsvariante (die Dinge richtig tun). Das Tool zeichnet sich durch einfache Handhabung und einer sehr praxisbezogenen Anwendung aus. ROSI ist ein Werkzeug, das innovative Prozesse, Produkte oder eine neue Dienstleistung auf ihre Erfolgchancen hin überprüft und deren Markterfolgspotential ermittelt. In nur einem Tag kommt man zu einem Ergebnis. Fällt das Resultat positiv aus, werden die erforderlichen Maßnahmen sofort definiert. Unsicherheiten oder Fehlentscheidungen können durch den zielführenden "ROSI-Check" vermieden werden. Mit Hilfe von ROSI wird für den Unternehmer die Entscheidungsgrundlage geschaffen, die für ihn ideale Innovationsvariante zu wählen. Es wurde bereits mit Erfolg im Markt eingeführt. Mittlerweile nutzen über 60 Südtiroler Unternehmen dieses „Werkzeug“.

DELIBERAZIONE N. 4

Cooperazione nel settore dell'innovazione economica

Attraverso il TIS (Techno Innovation South Tyrol) è possibile avvalersi dei seguenti partner:

Da parte tirolese:

- Università di Innsbruck
- MCI, Management Center Innsbruck
- CAST, Center for Academic Spin-offs Tyrol, centro per la creazione di nuove imprese delle università, dei politecnici e delle istituzioni di ricerca extrauniversitaria del Tirolo
- Tiroler Zukunftsstiftung, agenzia di sviluppo del Land Tirol
- Trans IT, Centro sviluppo e transfer dell'Università di Innsbruck

In Trentino:

- Trentino Sviluppo
- Università di Trento

I seguenti progetti sono stati realizzati nel 2007 oppure sono previsti per il 2008 all'interno dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino.

2007: Progetto ROSI I

Lo strumento ROSI è stato sviluppato nell'ambito di questo progetto ed è unico nel suo genere. Fornisce aiuto nella scelta della giusta soluzione innovativa (fare le cose giuste) e nella gestione dei mezzi all'interno dell'opzione innovativa scelta (fare le cose nel modo giusto). Il tool si caratterizza per un suo semplice utilizzo e un'applicazione estremamente pratica. ROSI è uno strumento capace di verificare le possibilità di successo di processi innovativi, prodotti o nuovi servizi, individuandone il potenziale di successo sul mercato. In un solo giorno è possibile ottenere un risultato in tal senso. Se l'indicazione ottenuta è positiva si definiscono immediatamente le misure necessarie. Eventuali incertezze o decisioni errate possono venire evitate grazie al "ROSI-Check", estremamente mirato. Con l'aiuto di ROSI l'imprenditore ha così a disposizione un ausilio decisionale nella scelta della variante d'innovazione ideale. E' già stato introdotto sul mercato con esito positivo, e nel frattempo oltre 60 imprese altoatesine si avvalgono di tale "strumento".

Technische Workshops

Themen: Biogas, Konservierung von Lebensmitteln, Design, Schutzrechte, neue Materialien.

Resultate der Forschungswelt werden einer begrenzten Anzahl an Unternehmen präsentiert. Durch dieses gezielte Zusammenführen ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass eine Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen/Universitäten und Unternehmen zustande kommt.

2008: Projekt ROSI II

Ziel des Projektes ist, ein Bewertungswerkzeug zu entwerfen und zu testen, das es Unternehmen erlauben wird, einfach und anonym die eigene Innovationsfähigkeit einzuschätzen, Vergleiche mit „best innovators“ zu ziehen und Ansatzpunkte zur Beseitigung eigener Schwächen zu identifizieren. Dabei werden verschiedene Experten den Unternehmen zur Seite stehen.

Darüber hinaus wird das System so konzipiert, dass es auch (mit leichten Modifikationen) für die Durchführung von Innovationswettbewerben eingesetzt werden kann. Eine Einsetzbarkeit des Modells im Zusammenhang mit Finanzierungsratings (etwa im Zusammenhang mit Basel II) wird überprüft.

ROSI ist ein Selbstbewertungswerkzeug, das einerseits den Unternehmen direkt zur Nutzung angeboten wird. Innovationstätigkeit und –verhalten der Unternehmen werden so unterstützt. Andererseits wird das System den Innovationsakteuren vor Ort zur Verfügung gestellt. Die Innovationstätigkeit der Unternehmen der Region wird vergleichbar, die Ausrichtung von Unterstützungsangeboten auf den Bedarf von Unternehmen im Zusammenhang mit Innovationsmanagement wird erkenn- und nutzbar, es entstehen Potenziale zur Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit.

Damit das Tool ROSI II auch wissenschaftlich begründet ist, wirken auch die Universität Köln und die Bocconi/Mailand bei der Entwicklung mit.

Adventure X

Adventure X ist der Businessplan-Wettbewerb für Jungunternehmer und richtet sich an alle

Workshop tecnici

Tematiche: biogas, conservazione di prodotti alimentari, design, diritti d'autore, nuovi materiali.

I risultati del mondo della ricerca vengono presentati a un numero di imprese limitato. Questi incontri mirati rendono molto elevata la probabilità che tra le agenzie di ricerca e le università da un lato e le imprese dall'altro possa nascere una collaborazione.

2008: Progetto ROSI II

Il progetto mira a progettare e testare uno strumento di valutazione che consentirà alle imprese di valutare la propria propensione innovativa in maniera semplice e anonima, di operare confronti con “best innovators” e individuare spunti per ovviare a eventuali punti deboli. In tutto ciò le aziende verranno affiancate da diversi esperti.

Inoltre, il sistema sarà strutturato in maniera tale da poter essere impiegato anche (con leggere modifiche) per l'attuazione di concorsi d'innovazione. Si sta valutando l'impiego del modello collegato a rating finanziari (ad esempio in relazione a Basilea II).

ROSI è uno strumento di autovalutazione che da un lato viene offerto alle imprese per un impiego diretto, supportando così attività innovativa e comportamento innovativo. Dall'altro, il sistema viene messo a disposizione degli attori dell'innovazione direttamente in loco. L'attività innovativa delle imprese della regione può venire così messa a confronto, l'orientamento delle offerte di supporto in base al fabbisogno delle imprese in relazione al management dell'innovazione viene individuato e sfruttato, e vengono a crearsi potenziali volti a innalzare la competitività locale.

Per dotare il Tool ROSI II del necessario fondamento scientifico, al suo sviluppo collaborano anche l'Università di Colonia e la Bocconi di Milano.

Adventure X

Adventure X è il concorso di businessplan per giovani imprenditori e si rivolge a tutte le teste

innovativen Köpfe in der Europaregion Tirol. Adventure X motiviert Jungunternehmer, Forscher und Erfinder ihre Idee zu verwirklichen. In insgesamt sieben Jahren Adventure X wurden in Nord- und Südtirol von 1.277 Wettbewerbsteilnehmern bereits 150 neue Unternehmen gegründet, die mittlerweile 570 Mitarbeiter beschäftigen.

Study Mission Hannover

Exklusive Study-Mission zur Hannover Messe und zu Unternehmen wie Volkswagen, Sennheiser oder Komatsu Hanomag. Zielgruppe für die Study-Mission sind Manager, Unternehmer und leitende Angestellte.

Best Practice (2007/2008): veranstaltungsreihe „Lernen von den Besten“.

Bei den Best Practice Veranstaltungen öffnen Top-Unternehmen ihre Tore und bieten interessierten Unternehmern die Möglichkeit Erfolgsmodelle aus erster Hand zu erleben. Dabei spielen die Gastgeber mit offenen Karten und berichten aus der Praxis. Die Veranstaltungen finden vor Ort, im jeweiligen Firmensitz statt. Von den Best Practice Veranstaltungen profitieren Unternehmen aller Branchen und Größen, auch Klein- und Kleinstunternehmen. Ziel ist es den Teilnehmern Innovationsprozesse näher zu bringen, welche sie dann im eigenen Unternehmen umsetzen können. Die Zufriedenheit der Teilnehmer bei den Best-Practice-Veranstaltungen 2007 wurde mit Hilfe von Fragebögen ermittelt. Aus der Analyse gingen bedeutende Fakten und Zahlen hervor! Grundsätzliche Zufriedenheit: eine weiterzuempfehlende Erfahrung (95%), Erwartungen wurden erfüllt (85%), Beurteilung „gut“ (55 %), Beurteilung „sehr gut“ (34%). Themenangebot und Effizienz des Know-how-Erwerbs: große Praxisnähe (77%), das Know-how kann nur schwer auf anderem Wege angeeignet werden (75%). Konkrete Resultate: tatsächlich im Betrieb eingeführte Änderungen (45%), Entwicklung/ Anpassung von Unternehmensstrategien (68%).

IRENE – IRC

TIS innovation park, speziell das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer, ist seit 2 Jahren Partner des weltweiten Netzwerkes IRC

innovative dell'Euregio Tirol. Adventure X vuole motivare giovani imprenditori, ricercatori e inventori a realizzare le proprie idee. In complessivi sette anni di Adventure X, i 1.277 partecipanti al concorso hanno già creato 150 nuove imprese, che attualmente occupano 570 collaboratori.

Study Mission Hannover

Study mission esclusive alla Fiera di Hannover e a imprese come Volkswagen, Sennheiser o Komatsu Hanomag. Target della study mission sono manager, imprenditori e personale dirigente.

Best Practice 2007/2008: Serie di iniziative „Imparare dai migliori“

Nel corso delle iniziative best practice alcune imprese top aprono le loro porte e offrono a imprenditori eventualmente interessati l'opportunità di sperimentare in prima persona i modelli che li hanno condotti al successo. Gli ospiti giocano a carte scoperte presentando le proprie esperienze concrete. Le iniziative hanno luogo sul posto, presso la sede delle varie ditte. Di queste iniziative Best Practice si avvalgono imprese di tutti i settori e di qualsiasi dimensione, anche piccole imprese e microimprese. Lo scopo è avvicinare i partecipanti ai processi dell'innovazione, in modo che li possano poi attuare all'interno della propria impresa. Il gradimento dei partecipanti alle iniziative di Best Practice 2007 è stato rilevato con l'ausilio di questionari, e dall'analisi sono emersi dati e cifre molto significativi! Gradimento sostanziale: esperienza da consigliare (95%), aspettative soddisfatte (85%), valutazione "buono" (55%), valutazione "ottimo" (34%). Tematiche proposte e acquisizione di know how: grande rispondenza pratica (77%), il know how può venire difficilmente acquisito in altro modo (75%). Risultati concreti: cambiamenti effettivamente introdotti in azienda (45%), sviluppo / adeguamento delle strategie d'impresa (68%).

IRENE-IRC

TIS innovation park, e in special modo il Centro Trasferimento Know How e Tecnologie, da 2 anni è partner della rete

(Innovation Relay Centre), welches von der Europäischen Kommission gefördert wird. Das IRC hilft allen KMUs geeignete Kooperationspartner, gemeinsame Produktions-, Vertriebs- und Lizenzabkommen, Joint Ventures und Forschungs Kooperationen zu suchen und zu finden. IRENE ist Teil des IRC und somit das Technologienetzwerk für die nordöstliche Region Italiens. Das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer bietet folgende Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit IRENE an wie z.B.:

Automatic Matching Tool: Das bei diesem Service registrierte Unternehmen erhält automatisch und regelmäßig per E-Mail spezifische Informationen zu einem bestimmten Sektor bzw. einer bestimmten Technologie: praktisch und ohne langwierige Recherche direkt in die Mailbox. Somit bekommt ein Unternehmer viele Impulse für neue Ideen und wird obendrein noch informiert, was am Markt vor sich geht.

Company Visit: Firmenbesuch, strukturiertes Interview vor Ort.

Company Audit: Es handelt sich dabei um einen zweistündigen Check. Ein Experte kommt in das Unternehmen und ermittelt den technologischen Stand. Das Technologieaudit hilft den Unternehmen dabei, ihr technologisches Potential und ihr Know-how richtig einzuschätzen.

Technologiebörse: Technologieangebote und – nachfragen von Unternehmen werden zusammen mit dem Zentrum für Wissens- und Technologietransfer formuliert, ausgearbeitet und über das Netzwerk geschickt. Wird der geeignete Technologiepartner für das Unternehmen gefunden, bringt das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer die beiden Parteien zusammen und moderiert das Treffen.

Wirtschaftsforum Brixen

Gemeinsamer Stand bzw. Auftritt mit der Tiroler Zukunftsstiftung im Rahmen des Wirtschaftsforums Brixen. Es werden Services und Instrumente in den Bereichen Innovation und Technologie für Unternehmen präsentiert.

Innovationsforum Südtirol/Tirol

Thema „Innovation zulassen“ 2-tägige Großveranstaltung mit internationalen

IRC (Innovation Relay Centre), sostenuto dalla Commissione Europea. IRC aiuta tutte le piccole e medie imprese a cercare e individuare partner adeguati per una cooperazione, accordi comuni di vendita e di licenza, joint ventures e collaborazioni di ricerca. IRENE fa parte di IRC e con ciò della rete tecnologica per l'area dell'Italia nordorientale. Il Centro offre vari servizi in collaborazione con IRENE, tra cui i seguenti:

Automatic Matching Tool. L'impresa registrata a questo servizio riceve automaticamente e regolarmente per e-mail informazioni specifiche circa un determinato settore o una certa tecnologia, in maniera pratica e senza lunghe ricerche, direttamente nella casella di posta. L'impresa acquisisce in tal modo un grande numero di nuovi spunti e viene al tempo stesso informata di quanto accade sul mercato.

Company visit. Visita a una ditta, intervista strutturata sul posto.

Company audit. Si tratta di un check di due ore. Un esperto si reca in azienda e rileva la situazione tecnologica. L'audit tecnologia aiuta l'impresa a valutare correttamente il proprio potenziale tecnologico e il proprio know how.

Borsa della tecnologia. Offerte e domande di tecnologia vengono formulate, elaborate e inviate attraverso la rete in collaborazione con il Centro Trasferimento. Se si individua il partner tecnologico adatto per l'impresa, il Centro fa incontrare le due parti e segue l'incontro.

Forum dell'Economia Bressanone

Stand e presenza comune con la Tiroler Zukunftsstiftung nell'ambito del Forum dell'Economia di Bressanone. Si presentano servizi e strumenti nei campi dell'innovazione e delle tecnologie alle imprese.

Forum dell'Innovazione Tirolo/Alto Adige-Sudtirolo

Tema “L'innovazione possibile”, grande manifestazione di due giorni con la presenza di

Fachexperten und Spitzensportlern.

Technische Workshops

Bereiche: Holz, mobile Kommunikation, Informationstechnologien, Bauwesen. Resultate der Forschungswelt werden einer begrenzten Anzahl an Unternehmern präsentiert. Durch dieses gezielte Zusammenführen ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass eine Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen/Universitäten und Unternehmen zustande kommt.

BESCHLUSS NR. 5

Mehr Studien- und Arbeitschancen für Jugendliche

Deutsches Schulamt in der Provinz Bozen. Gezielte Orientierungsmaßnahmen für Schüler/innen der Oberschulen tragen dazu bei, dass Jugendliche ihre Stärken und Neigungen besser erkennen und somit die Orientierungskompetenz entwickeln, die ihnen eine bewusste Studien- und Berufswahl ermöglicht.

Dazu zählen:

- Betriebspraktika und weitere Maßnahmen im Bereich der Zusammenarbeit Schule-Arbeitswelt (Expertenunterricht, Betriebserkundungen, ...) und Reflexion der praktischen Erfahrungen anhand des KOM(petenzen)PASSes
- Schnupperwoche und Warm-up- Module an der Universität Bozen
- Besuch der Tage der offenen Tür an Universitäten in Österreich und Italien

Die Bildungsangebote der deutschen und ladinischen Berufsbildung in der Provinz Bozen zielen vorwiegend auf eine in der Arbeitswelt brauchbare Ausbildung ab, die dem wissenschaftlichen und technischen Fortschritt, aber auch den gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung tragen. Dementsprechend wird bei Vorbereitung der Ausbildungspläne auch die Nachfrage von bestimmten Fachausbildungen berücksichtigt. Die Berufsbildung ist grundsätzlich bemüht für alle möglichen Personengruppen, auch für jene, die nicht mehr der Schulpflicht bzw. der

experti internazionali e personaggi dello sport.

Workshop tecnici

Settori: legno, comunicazione mobile, tecnologie dell'informazione, edilizia.

I risultati del mondo della ricerca vengono presentati a un numero ristretto di aziende. Grazie a questa modalità mirata si accresce molto la probabilità di instaurare una collaborazione tra istituti di ricerca/università e imprese.

DELIBERAZIONE N. 5

Maggiori opportunità nello studio e nel lavoro per i giovani

Intendenza Scolastica Tedesca della Provincia Autonoma di Bolzano.

Una serie di iniziative mirate per gli studenti e le studentesse delle scuole superiori aiutano i giovani a individuare meglio i propri punti di forza e le proprie inclinazioni, sviluppando così una competenza di orientamento che consenta loro una scelta consapevole degli studi e della professione.

Tra questi:

- Tirocini in azienda e altre iniziative nell'ambito della collaborazione tra mondo della scuola e mondo del lavoro (lezioni tenute da esperti, visite ad aziende,...) ed elaborazione delle esperienze pratiche compiute in base al PASSAPORTO delle COMPETENZE
- Settimana di prova e moduli "warm-up" presso l'Università di Bolzano
- Partecipazione alle Giornate delle porte aperte presso università austriache e italiane.

L'offerta formativa della Formazione professionale tedesca e ladina della Provincia di Bolzano mira soprattutto a una formazione spendibile nel mondo del lavoro, che tenga debitamente conto del progresso tecnico e scientifico ma anche delle sfide sociali esistenti. Di conseguenza, nel predisporre i piani formativi si considera anche la domanda di determinate formazioni specialistiche. La formazione professionale è sostanzialmente orientata a mettere a disposizione di tutti, ovvero anche di quanti abbiano già assolto l'obbligo scolastico né

Bildungspflicht unterliegen, Angebote bereitzustellen, die der Eingliederung in den lokalen Arbeitsmarkt förderlich sind.

Die Landesverwaltung hat bei der Gestaltung des Förderprogramms des Europäischen Sozialfonds (ESF) speziell die Bildungsförderung von Jugendlichen verstärkt vorgesehen. Insbesondere für junge Frauen werden Bildungsprojekte finanziert und vorangetrieben, welche Berufsaufstiege und Karrieremöglichkeiten fördern.

Die Berufsbildung führt alljährlich so genannte Maßnahmen der „Höheren Technischen Bildung“ (HTB) durch. Durch die starke Einbeziehung der Betriebe in diese Ausbildung ist diese sehr praxisnah und eröffnet den Jugendlichen neue Chancen am Arbeitsmarkt. Durch die Einbeziehung der Universität bekommt die obgenannte Ausbildung einen zusätzlichen Stellenwert. Da dabei auch Bildungsguthaben für ein Weiterstudium an der Universität vorgesehen werden, erhalten die Jugendlichen einen konkreten Anreiz zur Aufnahme eines Studiums an der Universität.

In den Tiroler Kinderkrippen dienen der frühen Sprachförderung für Kinder aus verschiedenen Nationen und Kulturkreisen an das „Sprachticket“ sowie die intensive Fortbildung für KindergartenpädagogInnen.

Ziel des Projektes „Sprachförderung“ ist, dass Kinder mit Migrationshintergrund mit Eintritt in die 1. Klasse Volksschule die Unterrichtssprache Deutsch ausreichend beherrschen. Das Projekt „Mini-Philip“ beinhaltet eine gezielte Leseförderung.

Initiativen der Arbeitsmarktförderung des Landes Tirol richten sich an ArbeitnehmerInnen und Lehrlinge. Gefördert werden Höherqualifizierungen (zB Bildungsgeld update), besondere Leistungen (Begabtenförderung für Lehrlinge, Lehrling des Monats / des Jahres) sowie benachteiligte Gruppen. Das Maßnahmenpaket für Lehrlinge beinhaltet neben Individualförderungen unter anderem folgende Aktivitäten:

- Beteiligung am Projekt „xchange“ (grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch)
- Finanzierung des Ausbildungsverbund

formativo, offerte a favore un inserimento nel mercato del lavoro locale.

Nell'articolare il programma di finanziamento del Fondo Sociale Europeo (FSE) l'Amministrazione provinciale ha considerato in special modo la promozione della formazione dei giovani. In particolare, vengono finanziati e promossi progetti formativi rivolti a giovani donne, mirati a promuovere avanzamenti professionali e possibilità di carriera.

La Formazione professionale attua ogni anno cosiddette misure di “Istruzione e formazione tecnica superiore” (IFTS). Il forte coinvolgimento delle aziende in queste iniziative formative le rende molto concrete, aprendo ai giovani nuove opportunità sul mercato del lavoro. Inoltre, anche la partecipazione attiva dell'Università conferisce a tale formazione un'ulteriore valenza. In particolare, i crediti formativi previsti sono per i giovani un incentivo concreto allo studio universitario.

Presso gli asili nido del Tirolo, l'apprendimento precoce della lingua per i bambini provenienti da nazioni o culture diverse viene favorito con il cosiddetto “Sprachticket”, una sorta di buono spendibile per l'apprendimento linguistico, e l'aggiornamento mirato degli insegnanti di scuola materna.

Il progetto di promozione dell'apprendimento della lingua mira a far sì che i bambini con un background di migrazione accedano alla prima classe della scuola elementare con sufficienti conoscenze del tedesco in quanto lingua d'insegnamento. Il Progetto “Mini-Philip” prevede una promozione mirata della lettura.

Il Land Tirolo rivolge svariate iniziative di promozione del mercato del lavoro ai lavoratori dipendenti e agli apprendisti. In particolare, incentiva l'acquisizione di una maggiore qualifica (p.es. contributo formativo update), sostiene risultati particolari (promozione dei talenti per apprendisti, apprendista del mese / dell'anno) nonché gruppi svantaggiati. Oltre a misure di incentivazione personale, il pacchetto di misure a favore degli apprendisti prevede tra le altre anche le seguenti attività:

- partecipazione al Progetto “xchange” (scambio transfrontaliero di apprendisti)
- finanziamento della *Ausbildungsverbund*

Tirol; Lehrstellenakquisiteur und –berater

- Unterstützung des „Lehrlingscoachings“
Die Objektförderung unterstützt Projekte zur Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen.

Auch die Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft (AMG) wickelt zahlreiche Projekte ab:

- Ausbilderforum (zur Weiterbildung und Vernetzung von Lehrlingsausbildern),
- „Aktion 100“ (für die Schaffung von Arbeitsplätzen für Jungakademiker),
- Projekt MUT (Mädchen und Technik - fördert den Einstieg junger Mädchen in technische Berufe,
- „Girl’s Day“ (mit dem Ziel der Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen).

Die AMG ist auch Koordinationsstelle für den Beschäftigungspakt Tirol mit den Schwerpunkten Maßnahmen der Berufsorientierung, zukunftsorientierte Qualifizierung sowie Informations- und Aufklärungsarbeit.

Die Beihilfen des Landes Tirol für bedürftige Schülerinnen und Schüler (z.B. zur Teilnahme an Schulveranstaltungen), Kinderbetreuungs-zuschüsse und die Schulstarthilfe ermöglichen es ebenso wie die Schülerbeihilfe und die Heimbeihilfe im Bereich der land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen und der Haushaltungsschulen sowie diverse Unterstützungen des Landesschulrates auch sozial schwächeren Familien die Wahrnehmung von Bildungsangeboten für ihre Kinder.

Das Arbeitsmarktservice Tirol (AMS) berät über Förderungen für Arbeitssuchende, ArbeitnehmerInnen und Betriebe, die Kammer für Arbeit und Angestellte für Tirol und die Landarbeiterkammer fördern Schüler, Lehrlinge und Erwachsene im zweiten Bildungsweg. Für Studenten gewährt die Universität Innsbruck Beihilfen und Unterstützungen, die Studienbeihilfenbehörde gewährt Stipendien bei sozialer Förderungswürdigkeit und entsprechendem Studienerfolg.

Zur beruflichen Integration von Jugendlichen bietet das AMS Tirol zahlreiche Kurse an,

Tirol, la rete di formazione del Tirolo; acquirente e consulente apprendisti

- sostegno del “coaching apprendisti”.

Determinate agevolazioni specifiche sostengono inoltre progetti per la formazione e l’aggiornamento dei giovani.

Anche la *Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft (AMG)*, la Società di promozione del mercato del lavoro del Tirolo, realizza numerosi progetti:

- Forum formatori (per l’aggiornamento e la messa in rete di formatori di apprendisti)
- „Aktion 100“ (per la creazione di posti di lavoro per giovani laureati)
- Progetto MUT (promuove l’inserimento delle ragazze nelle professioni tecniche)
- „Girl’s Day“ (con l’obiettivo di ampliare la gamma delle professioni che le ragazze possono scegliere).

AGM è anche centro di coordinamento per il Patto per l’occupazione del Tirolo, finalizzato a misure di orientamento professionale, qualificazione rivolta al futuro e opera di informazione e divulgazione.

I contributi del Land Tirolo a favore di scolare e scolari bisognosi (p.es. ai fini della partecipazione a manifestazioni scolastiche), i contributi per l’assistenza ai ragazzi durante il doposcuola, i contributi agli scolari e al pagamento della retta nell’ambito delle Scuole professionali per l’agricoltura e la silvicoltura e le Scuole di economia domestica, nonché vari tipi di sostegno del Consiglio Scolastico del Land Tirolo consentono anche alle famiglie socialmente più deboli di avvalersi delle offerte formative disponibili per i propri figli.

Il *Arbeitsmarktservice Tirol (AMS)*, il Servizio per il mercato del Lavoro del Land Tirolo, offre consulenza in materia di contributi a favore delle persone in cerca di lavoro, dei lavoratori e delle aziende, la *Kammer für Arbeit und Angestellte für Tirol* e la *Landarbeiterkammer* promuovono scolari, apprendisti e adulti che stanno seguendo un percorso scolastico alternativo. Per quanto riguarda gli studenti, l’Università di Innsbruck concede sussidi e contributi, la *Studienbeihilfenbehörde* assegna borse di studio in presenza di determinati presupposti sociali e adeguati meriti di studio.

L’AMS Tirol offre numerosi corsi per l’integrazione professionale dei giovani; vi sono

daneben bestehen Förderungsinstrumente des Landes und diverser weiterer Einrichtungen (Lehrlingsförderungszuschuss, Lehrausbildungsbeihilfe, Lehrlingsbeihilfe, Lehrlingsfreifahrt, Fahrtenbeihilfe, Steuerabsetzbetrag bei außergewöhnlicher Belastung, Heimfahrtbeihilfe).

In den Tiroler Hauptschulen verbessert die Aktion „Gütesiegel Berufsorientierung“ die Qualität des Berufsorientierungsunterrichts durch gezielte Informationen an die SchülerInnen.

Das Projekt „Join in“ (im Rahmen der Equal – Partnerschaft mit dem Land Tirol als finanzverantwortlichem Partner) dient der Integration von Jugendlichen der zweiten MigrantInnenengeneration in den Arbeitsmarkt.

2007 hat der Tiroler Landtag zwei Entschlüsse verabschiedet. Auf Grund der ersten, die die Landesregierung auffordert, unter Einbindung von AMG, AMS, Sozialpartnern und Schulräten Modelle für eine Integration benachteiligter Jugendlicher am Arbeitsmarkt zu erarbeiten sowie regionale Jugendbeschäftigungsgipfel zu initiieren, wurden folgende Vorschläge erstattet:

- Ausweitung bzw. Erhalt bestehender Projekte und Schaffung neuer Beschäftigungsprojekte mit offenem Zugang für sozial schwache Personen
- Unterstützen kleinräumiger Projekte („Mentoring und Partnerschaft“) nach Feststellung des regionalen Bedarfs und Gewinnung engagierter Mentoren.

Entsprechende weiterführende Modelle sollen im Rahmen des Beschäftigungspaktes Tirol erarbeitet und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft sowie ein ESF-Projekt zur Integration benachteiligter junger Mädchen in den Arbeitsmarkt durchgeführt werden.

Die zweite der genannten Landtags-Entschlüsse betrifft ein Kernthema des Beschäftigungspaktes Tirol, daher sollen entsprechende Modelle dort erarbeitet werden. Weiters sollten die Ergebnisse der Studie „Aus- und Weiterbildungsschwerpunkte für den Tiroler Arbeitsmarkt 2008 – 2010“, die Ende Mai 2008 vorliegen werden, abgewartet werden.

inoltre strumenti di finanziamento del Land e svariate altre istituzioni (contributo a favore degli apprendisti, sussidi per la formazione didattica, sussidi per gli apprendisti, trasporto gratuito per gli apprendisti, contributi spese di viaggio, detrazione d'imposta in caso di particolare aggravio, sussidio viaggio di rientro). Nelle scuole medie dell'obbligo del Tirolo la campagna „Gütesiegel Berufsorientierung“ („Sigillo di qualità orientamento professionale“) migliora la qualità delle lezioni di orientamento professionale grazie a un'informazione mirata agli scolari.

Il Progetto „Join in“ (nell'ambito della partnership Equal con il Land Tirol in qualità di partner responsabile dell'aspetto finanziario) mira a integrare i giovani della seconda generazione di migranti nel mercato del lavoro.

Nel 2007 l'Assemblea legislativa del Tirolo ha varato due risoluzioni. In base alla prima, che invita il Governo del Land a elaborare modelli a favore di un'integrazione nel mondo del lavoro dei giovani svantaggiati e ad avviare vertici regionali dell'occupazione giovanile coinvolgendo AMG, AMS, partner sociali e consigli di istituto, sono state presentate le seguenti proposte:

- proseguimento e allargamento dei progetti esistenti e creazione di nuovi progetti occupazionali con accesso per le persone socialmente deboli
- sostegno di progetti su piccola scala („mentoring e partnership“) previo rilevamento del fabbisogno locale e reperimento di mentor impegnati.

Adeguati modelli di proseguimento dovranno venire elaborati nell'ambito del Pacchetto occupazione Tirolo, valutandone l'attuabilità, e si dovrà realizzare un progetto FSE per l'integrazione sul mercato del lavoro delle giovani donne svantaggiate.

La seconda delle risoluzioni dell'Assemblea Legislativa citate riguarda una tematica fondamentale del Pacchetto occupazione del Tirolo, per cui sarà opportuno elaborare modelli adeguati in merito. Si dovranno inoltre valutare i risultati dello studio „Aspetti fondamentali della formazione e dell'aggiornamento per il mercato del lavoro del Tirolo 2008-2010“ che saranno disponibili alla fine di maggio 2008.

BESCHLUSS NR. 6

Zusammenarbeit zur Förderung des sozialen und kulturellen Austausches für die Entwicklung, die Aufwertung und den Schutz der ethnischen und kulturellen Eigenart der Sprachminderheiten

Unterstützung des seit Jahren laufenden sprachwissenschaftlichen Langzeitprojektes ‚Ladinienatlas‘. Der erste Teil dieses Projektes wurde bereits abgeschlossen und publiziert, der zweite Teil, der sich vor allem mit der Satzlehre und dem Wortschatz der ladinischen Ortsdialekte beschäftigt, soll bis spätestens 2011 mit der Publikation abgeschlossen werden. Neben dem grundsätzlichen Wert für die Forschung soll mit diesem Projekt die Stellung der Ladiner als selbstständige Sprach- und Volksgruppe unterstrichen und gefestigt werden.

Was die Fersentaler Minderheit im Valle del Fersina (Provinz Trient) angeht, so wird derzeit ein Austauschprojekt mit den Schulen in Reutte und Zillertal (Tirol) untersucht. Weiter gibt es Kontakte zwischen der Feldkappelle von Fierozzo und dem Schwarzen Kreuz in Innsbruck zum Thema Soldatenfriedhöfe.

Weiter werden im Rahmen der Initiativen zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg die Beziehungen zwischen den Gebirgsjägern (Alpini) von Fierozzo und den Tiroler und Südtiroler Kaiserjägern fortgesetzt. Im Juli 2007 wurde das „Kriegstagebuch des Feldkuraten Raimund Zobl - Bataillon Reutte II im Fersental“ veröffentlicht (Hrsg. Gruppo Alpini di Fierozzo, Druck Autonome Region Trentino Alto Adige/Südtirol, 2007, 88 Seiten).

Es gibt kontinuierliche Beziehungen zwischen dem wissenschaftlichen Beirat des Bersntoler Kulturinstituts und dem Ferdinandeum in Innsbruck.

Was die zimbrische Minderheit angeht, so befindet sich die Ausstellung „Die Jahreszeiten des Lebens. Kleidung und Trachten aus den Dolomiten und den Ostalpen“ (April-November 2008 in Luserna) in Vorbereitung, in Zusammenarbeit mit einigen Tiroler Museen, die Kleider und Trachten liefern. Die von der Ausstellung

DELIBERAZIONE N. 6

Collaborazione per la promozione di scambi sociali e culturali diretti allo sviluppo, alla valorizzazione e alla salvaguardia delle caratteristiche etniche e culturali delle minoranze linguistiche

Sostegno al progetto di linguistica sul lungo periodo „Atlante ladino“ in corso da alcuni anni. La prima parte del progetto è già stata conclusa e pubblicata, mentre la seconda parte, riguardante soprattutto la sintassi e il patrimonio lessicale dei dialetti locali ladini, sarà conclusa al più tardi entro il 2011 con la relativa pubblicazione.

Oltre a rivestire un'importanza fondamentale ai fini della ricerca, questo progetto intende ribadire e rafforzare la posizione del ladino quale gruppo linguistico ed etnico autonomo.

Per quanto riguarda la minoranza mochena, in Valle del Fersina (prov. di Trento) è in fase di studio un progetto di scambio con gli istituti scolastici di Reutte e Zillertal (Tirolo). Sono inoltre in corso contatti tra la Feldkappelle di Fierozzo e la Schwarzes Kreuz di Innsbruck per quanto riguarda il tema dei cimiteri di guerra.

Sempre nell'ambito dell'iniziativa in memoria della Grande Guerra continuano i rapporti tra gli alpini di Fierozzo e kaiserjäger tirolesi e sudtirolesi; Nel luglio 2007 è stato pubblicato il libro „Kriegstagebuch des Feldkuraten Raimund Zobl - Bataillon Reutte II im Fersental“ (a cura del Gruppo Alpini di Fierozzo. Stampato da Regione autonoma Trentino Alto Adige/Südtirol, 2007. pp.88)

Sono in corso rapporti costanti tra il comitato scientifico del Bersntoler Kulturinstitut e il Ferdinandeum di Innsbruck.

Per quanto riguarda la minoranza cimbra, si sta allestendo la mostra "Le Stagioni della vita. Abiti e costumi delle Dolomiti e Alpi Orientali" (aprile-novembre 2008 a Luserna) a cui collaborano alcuni musei del Tirolo austriaco fornendo abiti e costumi. Le aree coinvolte nell'esposizione (Trentino, Südtirol, Tirolo austriaco, Cortina e Cadore)

betroffenen Gebiete (Trentino, Südtirol, Tirol, Cortina und Cadore) entsprechen dem Gebiet von Alt-Tirol. 40-50% der Besucher der Ausstellungen in Lusern kommen aus Tirol und Bayern.

Eine zimbrische Mannschaft wird außerdem an dem Schweizer Turnier Europeada 2008 vom 31. Mai bis 7. Juni 2008 teilnehmen. Dieses Projekt hat zwar nichts mit dem Thema „Tirol“ zu tun, es geht dabei jedoch um eine Inwertsetzung der historischen Minderheiten in Europa, einschließlich Südtirol und der anderen deutschsprachigen Minderheiten in Italien (vertreten durch Lusern). Das Fußballturnier liefert außerdem wichtige Gelegenheiten für einen kulturellen Austausch zwischen den 20 teilnehmenden Mannschaften.

Hingewiesen sei außerdem auf die Pinakothek von Lusern mit der Dauerausstellung von Reho Martin Pedrazza, der seit jeher in Sams in Tirol lebt, wo er sehr bekannt und beliebt ist.

Das Trentino und die Länder Südtirol und Tirol nehmen an dem Projekt „Deutsche Dialekte im Alpenraum“ teil, in dem die kulturelle Vielfalt im Alpenraum an Hand der Vielzahl der hier gesprochenen deutschen Dialekte (bairische, alemannische Dialekte, Zimbrisch...) exemplarisch dargestellt wird.

Das Projekt fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die bereits vorhandenen wissenschaftlichen Ergebnisse stärker vernetzen und einem interessierten Publikum für den gesamten Alpenraum zugänglich machen.

BESCHLUSS NR. 7

Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen der Autonomen Provinzen Trient und Bozen sowie des Landes Tirol zwecks Gründung eines jährlichen Festivals der Kunst der Jugend

Bisher gibt es keine nennenswerten Initiativen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass es in Südtirol gibt es eine gute kulturelle Infrastruktur zur Förderung der Jugend und ihrer künstlerischen und kulturellen

corrispondono all'area del Tirolo storico. Il 40-50% dei visitatori delle mostre di Luserna proviene dall'area tirolese e bavarese.

La rappresentativa cimbra, inoltre, sarà presente al torneo svizzero Europeada 2008 dal 31 maggio al 7 giugno prossimi. Questo progetto non ha una specifica attinenza con il tema "Tirolo", tuttavia si tratta di un'iniziativa il cui scopo è quello di valorizzare le minoranze storiche europee, compreso il Tirolo del sud e le altre minoranze germanofone d'Italia (rappresentate da Luserna). Nel corso dell'evento calcistico ci saranno anche importanti momenti di scambio culturale tra le 20 rappresentative presenti.

Va segnalata, infine, la Pinacoteca di Luserna con la permanente di Reho Martin Pedrazza, che vive da sempre nel Tirolo austriaco, a Sams, dove è molto conosciuto ed apprezzato.

Le Province autonome di Bolzano e di Trento ed il Land Tirolo, inoltre, partecipano al progetto "Dialecti germanici in territorio alpino" nel quale vengono rappresentate in modo esemplare le varietà culturali in territorio alpino in base ai tanti dialetti germanici parlati (bavaresi, alemanni, mòcheno, cimbro,.....).

Il progetto mira a promuovere la collaborazione transfrontaliera, a mettere ulteriormente in rete i risultati scientifici già esistenti ed a renderli accessibili al pubblico interessato nell'intero territorio alpino.

DELIBERAZIONE N. 7

Collaborazione tra le istituzioni scientifiche e culturali collocate tra Trento, Bolzano ed Innsbruck allo scopo di istituire il Festival annuale dell'arte giovanile

Per ora non ci sono da riferire iniziative degne di nota, ma si può comunque dire che nella Provincia di Bolzano in Alto Adige esiste una buona infrastruttura culturale volta a sostenere i giovani e a promuoverne le

Ausdrucksformen, die auf vielfältige Art und Weise zum Ausdruck kommt.

Auch wurde das gemeinsam mit Nordtirol herausgegebene Themenheft den Kulturinitiativen gewidmet.

Dadurch wird die Öffentlichkeit über Inhalt und Bedeutung der Kulturarbeit der Jugend informiert und sensibilisiert.

Auch in Tirol gibt es eine gute kulturelle Infrastruktur zur Förderung der Jugend und ihrer künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen (Tiroler Kulturservice-stelle beim Landesschulrat, Tiroler Musikschulwerk, Tiroler Landeskonservatorium, Jugendaktivitäten der verschiedenen Vereine und Verbände, Kulturgasthaus Bierstindl, Veranstaltungszentrum Treibhaus und eine Vielzahl weiterer Kulturinitiativen). Die Kulturinitiativen außerhalb der Städte sind wichtige Elemente der kulturellen Versorgung des ländlichen Raumes.

Zur Förderung der jungen Szene und des kulturellen Dialogs der Jugend mit den Erwachsenen wurde gemeinsam mit der Stadtgemeinde Innsbruck ein Projekt zur Förderung der jungen Theaterszene ins Leben gerufen. Dabei wird ein gemeinsamer Fördertopf zur Verfügung gestellt, mit dem entsprechende Theaterprojekte entwickelt werden.

Das gemeinsam mit Südtirol herausgegebene Themenheft der Kulturberichte wird dazu beitragen, die Öffentlichkeit über Inhalt und Bedeutung der Kulturarbeit der Jugend zu informieren und dafür zu sensibilisieren.

BESCHLUSS NR. 8

Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen der Autonomen Provinzen Trient und Bozen sowie des Landes Tirol, um die Forschung und die Kenntnisse über die historischen und kulturellen Eigenschaften dieser Gebiete voranzutreiben

Die wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen der Autonomen Provinzen Bozen und Trient sowie des Landes Tirol fördern zahlreiche Initiativen, die die Zusammenarbeit

forme espressive artistiche e culturali che si manifesta in vario modo.

Inoltre, la pubblicazione sulle tematiche culturali realizzata in collaborazione con il Tirolo è stata dedicata alle varie iniziative culturali, nell'intento di informare e sensibilizzare l'opinione pubblica circa contenuti e significato delle attività culturali realizzate dai giovani.

Anche il Tirolo dispone di una buona infrastruttura culturale a sostegno dei giovani e delle loro forme espressive artistiche e culturali (*Tiroler Kulturservice-stelle* - Centro servizi culturali presso il Consiglio Scolastico Provinciale, *Tiroler Musikschulwerk*, *Tiroler Landeskonservatorium* - Conservatorio provinciale, attività giovani delle diverse associazioni e circoli, *Kulturgasthaus Bierstindl*, Centro eventi Treibhaus e una molteplicità di altre iniziative culturali). Le iniziative culturali al di fuori delle città rappresentano inoltre importanti fattori di vita culturale per le aree rurali.

Per promuovere il teatro giovanile e il dialogo culturale tra giovani e adulti, in collaborazione con il Comune di Innsbruck si è avviato un progetto teatrale per i giovani, mettendo a disposizione dei finanziamenti comuni attraverso cui sviluppare adeguati progetti teatrali.

La pubblicazione su tematiche culturali realizzata in collaborazione con la Provincia autonoma di Bolzano contribuirà a informare e sensibilizzare l'opinione pubblica circa contenuti e significato delle attività culturali realizzate dai giovani.

DELIBERAZIONE N. 8

Collaborazione tra le istituzioni scientifiche e culturali collocate tra Trento, Bolzano ed Innsbruck allo scopo di migliorare lo studio e la conoscenza delle peculiarità storico-culturali di questi territori

Le istituzioni culturali e scientifiche delle Province Autonome di Bolzano e di Trento e del Land Tirolo promuovono numerose iniziative volte ad approfondire la

zwischen wissenschaftlichen sowie kulturellen Institutionen der drei Länder vertiefen, die Kenntnisse der historischen Ereignisse und Eigenarten verbessern, die Ergebnisse der historischen Forschungen breit kommunizieren und den Austausch zwischen Forschern der drei Länder fördern:

- Die gemeinsamen Landesausstellungen der drei Länder - 2005 in Hall i.T. und Galtür, 2007 in Trient und Rovereto, 2009 in Franzensfeste - fördern einen breiten Austausch wissenschaftlicher und künstlerischer Erfahrungen.
- Die von allen drei Ländern unterstützte Zeitschrift „Geschichte und Region“, die sich vor allem auch bei den Lehrern der Mittel- und Oberschulen steigender Beliebtheit erfreut und damit als guter Transmissionsriemen einer breiten Kommunikation regionalgeschichtlicher Themen fungiert.
- Der grenzüberschreitend in allen drei Ländern organisierte, von den drei Ländern und der EU finanzierte Verbund „Via Claudia Augusta“, der übrigens auch beispielhaft für eine gute Kooperation von Tourismus und Kultur, speziell Museen und Denkmäler, ist.
- Das Südtiroler Landesarchiv hat bereits im Jahr 2006 eine größere Tagung zusammen mit den Provinzen Trient und Belluno zur Operationszone Alpenvorland durchgeführt. Im Jahr 2008 werden die Tagungsakten erscheinen in Zusammenarbeit vor allem mit dem „Museo storico“ in Trient.
- Am 17. November 2006 wurde in Trient eine Studientagung zu Ehren des Trienter Staatsarchivdirektors Albino Casetti durchgeführt, bei der auch Vertreter des Südtiroler Landesarchivs, des Tiroler Landesarchivs, des Staatsarchivs Bozen und der entsprechenden Trentiner Institutionen referierten. Die Tagungsakten sind im September 2007 erschienen.
- Federführend koordiniert durch das Südtiroler Landesarchiv wird zurzeit ein größeres Forschungsprojekt zum Elitenwandel im ersten Drittel des 19. Jh. durchgeführt. Zu den Partnern des Projektes gehören: das Südtiroler Landesarchiv, das Institut für Geschichte und Ethnologie der Universität Innsbruck, die Universität Trient

collaborazione culturale e scientifica tra i tre territori, a migliorare la conoscenza degli eventi storici e delle rispettive specificità, a divulgare i risultati delle ricerche storiche e a favorire lo scambio tra ricercatori delle tre realtà:

- Le Landesausstellungen di Trentino, Alto Adige e Tirolo – 2005 a Hall i.T. e Galtür, 2007 a Trento e Rovereto, 2009 a Fortezza – promuovono un ampio scambio di esperienze artistiche e scientifiche.
- La rivista „Storia e regione“, sostenuta dalle tre amministrazioni, viene accolta con crescente favore soprattutto dagli insegnanti delle scuole medie e superiori, fungendo da elemento di trasmissione di una più ampia comunicazione delle tematiche concernenti la storia locale.
- La rete “Via Claudia Augusta”, organizzata a livello transfrontaliero tra i tre territori e da essi finanziata con il contributo dell’UE, è un esempio di buona collaborazione tra i settori del turismo e della cultura, con particolare riferimento a musei e monumenti.
- L’Archivio Provinciale dell’Alto Adige già nel 2006 ha realizzato un grande convegno in collaborazione con le Province di Trento e di Belluno sulla Zona d’operazione Alpenvorland. Nel 2008 verranno pubblicati gli atti del convegno, in collaborazione soprattutto con il “Museo storico” di Trento.
- Il 17 novembre 2006 a Trento è stato organizzato un convegno di studi in onore del direttore dell’Archivio di Stato Trentino Albino Casetti, cui hanno partecipato come relatori anche rappresentanti dell’Archivio Provinciale dell’Alto Adige, del Tiroler Landesarchiv, dell’Archivio di Stato di Bolzano e delle corrispondenti istituzioni trentine. Gli atti del convegno sono stati pubblicati nel settembre 2007.
- Con il coordinamento e il patrocinio dell’Archivio Provinciale dell’Alto Adige si sta attuando un ampio progetto di ricerca sulla trasformazione delle élite nel primo trentennio del 19° secolo. Tra i partner del progetto: Archivio Provinciale dell’Alto Adige, Istituto di Storia ed Etnologia dell’Università di Innsbruck, Università di Trento e „Fondazione Bruno Kessler (FBK)“.

und die „Fondazione Bruno Kessler (FBK)“. Im Rahmen dieses Projekts findet vom 15. bis 18. Oktober 2008 in Bozen eine internationale Tagung mit dem Titel „Elitentransformation in Tirol 1790 - 1840“ statt.

- Ein weiteres Forschungsprojekt in ähnlich landes- und staatsgrenzenübergreifender Konstellation befasst sich mit dem tirolischen Frauenleben im 19. Jh., während ein Editionsprojekt – grenzüberschreitend – behördliche Stimmungsberichte aus dem ersten Drittel des 19. Jh. aus dem Gesamttiroler Raum zum Gegenstand hat.
- Das Zentrum für Religionswissenschaften in Trient, unter der Leitung von prof. Antonio Autiero, pflegt Beziehungen zur Universität Innsbruck und zum Institut für Theologische Bildung in Brixen.
- Das Zentrum für italienisch-deutsche historische Studien, unter der Leitung von Prof. Gian Enrico Rusconi, leitet ein gemeinsames Projekt zur Erforschung des Tiroler Aufstands von 1809 und seiner Auswirkungen auf das „lange“ 19. Jahrhundert. Das von der Provinz Bozen finanzierte Projekt begann 2007 unter Mitarbeit von Forschern aus Tirol, Südtirol und Trentino. Es soll, anlässlich des 200. Jahrestages, den Aufstand der Tiroler von 1809 unter neuen Gesichtspunkten beleuchten. Im Rahmen des Projekts wurde die Vergabe von Forschungsstipendien für 2007/2008 vorgesehen.
Weiter ist für 2009 die Organisation einer internationalen Tagung unter dem Titel „Politische Konflikte und gesellschaftlicher Wandel – die Hintergründe des Jahres 1809“ geplant.
- Im Rahmen der Veröffentlichungen der Fondazione Bruno Kessler FBK-Studi storici italo - germanici sei außerdem auf die Reihe historischer Quellen hingewiesen, die u.a. Themen der Trentiner und Tiroler Geschichte abdeckt:
Documenti papali per la storia trentina (fino al 1341), Hrsg. Emanuele Curzel, Bologna 2004, 736 Seiten;
Le pergamene dell'Archivio della Prepositura di Trento (1154-1297), Hrsg. Emanuele Curzel, Sonia Gentilini und Gian Maria Varanini, Bologna 2004, 656 Seiten;
Ceti tirolesi e territorio trentino. Materiali dagli archivi di Innsbruck e di Trento 1413-1790,

Nell'ambito di questo progetto dal 15 al 18 ottobre 2008 si svolgerà a Bolzano un convegno internazionale dal titolo „Trasformazione delle élites nel Tirolo 1790 – 1840“;

- Un ulteriore progetto di ricerca con analoga collaborazione transfrontaliera e transnazionale riguarda la vita delle donne tirolesi nel 19° secolo, mentre un progetto editoriale, anch'esso transfrontaliero, ha come oggetto il rilevamento del clima sociale relativo al territorio del Tirolo storico nel primo trentennio del 19° secolo.
- Il Centro di scienze religiose di Trento, diretto dal prof. Antonio Autiero, sta curando rapporti con l'Università di Innsbruck e l'Istituto Teologico di Bressanone;
- Il Centro di studi storici italo – germanici di Trento, diretto dal prof. Gian Enrico Rusconi, sta gestendo un progetto comune per lo studio della rivolta tirolese del 1809 e le sue conseguenze sul „lungo“ 19° secolo. Il progetto, finanziato dalla Provincia di Bolzano, ha preso avvio nel 2007 coinvolgendo ricercatori dell'area del Tirolo, dell'Alto Adige e del Trentino, con lo scopo di analizzare, da nuovi punti di vista, la rivolta del Tirolo del 1809, in occasione del 200° anniversario. Nell'ambito del progetto è stata prevista l'assegnazione di borse di ricerca per il 2007/2008.
Per il 2009 è, inoltre, previsto il progetto per l'organizzazione di un convegno internazionale dal titolo „Conflitti politici e trasformazione della società – il retroscena del 1809“.
- Nell'ambito delle pubblicazioni della Fondazione Bruno Kessler FBK-Studi storici italo - germanici è da segnalare, inoltre, la collana delle fonti riguardante tra gli altri i temi della storia trentina e tirolese:
Documenti papali per la storia trentina (fino al 1341), a cura di Emanuele Curzel, Bologna 2004, 736 pp.;
Le pergamene dell'Archivio della Prepositura di Trento (1154-1297), a cura di Emanuele Curzel, Sonia Gentilini e Gian Maria Varanini, Bologna 2004, 656 pp.;
Ceti tirolesi e territorio trentino. Materiali dagli archivi di Innsbruck e di Trento 1413-1790, a

Hrsg. Marco Bellabarba, Marcello Bonazza und Katia Occhi, Bologna 2006, 490 Seiten;
Suppliche al pontefice. Diocesi di Trento 1513-1565, Hrsg. Cristina Belloni und Cecilia Nubola, Bologna 2006, 1037 Seiten;
Codex Wangianus. I cartulari della Chiesa trentina (secoli XIII-XIV), Hrsg. Emanuele Curzel und Gian Maria Varanini, in Zusammenarbeit mit Donatella Frioli, Bologna 2007, 1336 Seiten, 2 Bände mit DVD;
Suppliche al pontefice. Diocesi di Trento 1566-1605, Hrsg. Cristina Belloni, Bologna 2007, 861 Seiten.

- Das Zentrum für Materialien und Mikrosysteme am Forschungsinstitut IRST (Prov. Trient) unterhält eine Partnerschaft mit dem Life Science Cluster Tirol.
- Der Sektor "Human Language Technologies" in Trient pflegt eine Zusammenarbeit mit der Universität Bozen für den European Master in Language and Communication Technologies. Diese Zusammenarbeit wurde durch einen Dreijahresvertrag (2007 – 2010) formalisiert, den die FBK mit der Universität Bozen abgeschlossen hat, und der Kurse (Text Processing) sowie Abschlussarbeiten für Master und Internship für Bozener Studenten beim Center Information Technology der Fondazione Bruno Kessler vorsieht. Darüber hinaus organisiert die FBK gemeinsame Seminare (LTC Colloquia), die abwechselnd in Bozen, Trient und Rovereto (Cimec) stattfinden.

BESCHLUSS NR. 9

Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen der Autonomen Provinzen Trient und Bozen sowie des Landes Tirol, um im Rahmen der Schulwelt einen Austausch und Vergleich zu fördern

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen der Autonomen Provinzen Bozen und des Landes Tirol finden jährlich Treffen auf Inspektorenebene statt, die zum gegenseitigen Informationsaustausch über Reformen und wichtige Vorhaben im Bereich Schulaufsicht,

cura di Marco Bellabarba, Marcello Bonazza e Katia Occhi, Bologna 2006, 490 pp.;
Suppliche al pontefice. Diocesi di Trento 1513-1565, a cura di Cristina Belloni e Cecilia Nubola, Bologna 2006, 1037 pp.;
Codex Wangianus. I cartulari della Chiesa trentina (secoli XIII-XIV), a cura di Emanuele Curzel e Gian Maria Varanini, con la collaborazione di Donatella Frioli, Bologna 2007, 1336 pp., 2 tomi con DVD;
Suppliche al pontefice. Diocesi di Trento 1566-1605, a cura di Cristina Belloni, Bologna 2007, 861 pp.;

- Il Centro Materiali e Microsistemi - irst (Prov. Di Trento) sta gestendo ed implementando una partnership con il Life Science Cluster Tirol;
- L'Unità "Human Language Technologies" di Trento sta svolgendo una collaborazione con l'Università di Bolzano per la gestione dell'European Master in Language and Communication Technologies. La collaborazione è stata formalizzata attraverso una convenzione triennale (2007 -2010) stipulata dalla FBK con la Università di Bolzano all'interno della quale sono previste attività di insegnamento di corsi (Text Processing) nonché tesi di master e internship per studenti di Bolzano presso il Center Information Technology della Fondazione Bruno Kessler. Infine, la FBK sta organizzando un'attività seminariale congiunta (LTC Colloquia) con sedi alternate a Bolzano, Trento e Rovereto (Cimec).

DELIBERAZIONE N. 9

Collaborazione tra le istituzioni scientifiche e culturali collocate tra Trento, Bolzano ed Innsbruck allo scopo di favorire scambi e confronti fra realtà scolastiche

Nell'ambito della collaborazione tra le istituzioni culturali della Provincia Autonoma di Bolzano e del Land Tirolo si svolgono annualmente incontri a livello di ispettori, volti a un reciproco scambio di informazioni circa riforme e progetti di rilievo in materia di

Bildungsmanagement und Entwicklung des Bildungssystems dienen.

Jährlich finden auch die Treffen der Direktoren der Oberschulen mit wirtschaftlicher Ausrichtung statt. Diese Tagungen dienen zum Austausch von Informationen über Reformen, Lehrpläne, fachrichtungsspezifische didaktische Innovationen und zur Planung von grenzüberschreitenden Projekten.

Am 18.4.2007 fand in Innsbruck ein gemeinsames Treffen der Juristen und Führungskräfte der Verwaltung des Landesschulrates Tirol und des Deutschen Schulamtes statt, bei dem die Themen: Schulreformen in Österreich und Italien, Lehrerausbildung/Lehreraufnahme, Plansoll/Lehrstühle/Stellensituation besprochen wurden. Dieses Treffen wird im Jahre 2008 in Südtirol wiederholt.

Zwischen den Schulämtern der Autonomen Provinzen Trient und Bozen gibt es Kontakte in unregelmäßigen Abständen zu wesentlichen rechtlichen Themen wie Reform der Unterstufe, Reform der Mitbestimmungsgremien, Organisation der Aufholkurse aufgrund von Bildungsrückständen u. a.

Deutsche und ladinische Berufsbildung

Im Hinblick einer qualitätsverbessernden Zusammenarbeit und eines Austausches pädagogischer Erfahrungen und organisatorischer Modelle finden 2007-2008 Treffen zwischen den berufsbildenden Schulwelten Nord- und Südtirols statt. Diese Treffen finden in regelmäßigen Abständen statt und sind auf unterschiedlichen Ebenen organisiert:

- auf der Ebene der Landesschulinspektoren bzw. Abteilungsdirektoren;
- auf der Ebene des pädagogischen Planungspersonals (Aus- und Fortbildung des Lehrpersonals, Integration, Berufsbildungsplanung);
- auf schulischer Ebene zwischen den einzelnen Berufsschulen.

Zudem nehmen Lehrpersonen der Berufsbildung an Fortbildungen in Österreich teil, die von den Pädagogischen Hochschulen und Landesberufsschulen angeboten werden. Auch Lehrpersonen aus Tirol bzw. Österreich können an den Seminaren der

surveglanza, management della formazione e sviluppo del sistema della formazione.

Annualmente hanno luogo anche gli incontri dei direttori della scuole superiori a indirizzo economico. Tali conferenze servono a scambiare informazioni su riforme, piani didattici, innovazioni didattiche specifiche di determinati orientamenti specialistici e a pianificare progetti transfrontalieri.

Il 18.4.2007 si è svolto a Innsbruck un incontro congiunto tra giuristi e dirigenti amministrativi del Consiglio scolastico del Land Tirolo e dell'Intendenza Scolastica Tedesca, durante il quale si sono discusse le seguenti tematiche: riforme scolastiche in Austria e in Italia, formazione e assunzione docenti, pianificato/cattedre/situazione organico. L'incontro verrà ripetuto nel 2008 in Alto Adige.

Tra le Intendenze scolastiche delle Province Autonome di Trento e Bolzano hanno luogo incontri a cadenza irregolare in merito a tematiche giuridiche di fondo come la riforma delle scuole secondarie di primo grado, la riforma degli organi collegiali, l'organizzazione dei corsi di recupero in base ai debiti formativi ecc.

Formazione Professionale tedesca e ladina

Ai fini di una collaborazione volta a migliorare la qualità e di uno scambio di esperienze pedagogiche e modelli organizzativi, nel 2007-2008 si svolge una serie di incontri tra le realtà delle scuole di formazione professionale del Land Tirolo e della Provincia Autonoma di Bolzano. Tali incontri hanno luogo a intervalli regolari e sono organizzati e livelli diversi:

- a livello di ispettori scolastici ovvero di direttori di ripartizione;
- a livello del personale di programmazione pedagogica (formazione e aggiornamento del personale docente, integrazione, piani di formazione professionale);
- a livello scolastico tra le singole scuole professionali.

Inoltre personale docente della Formazione professionale partecipa a iniziative di aggiornamento in Austria che vengono proposte da Scuole superiori universitarie di pedagogia e Scuole professionali provinciali. Anche il personale docente del Tirolo e dell'Austria può

Berufsbildung in Südtirol teilnehmen.

Die autonome Provinz Trient und das Land Tirol haben eine wichtige Initiative im Bildungsbereich gestartet, mit Einrichtung zweisprachiger Klassen (deutsch-italienisch) in zwei Grundschulen, in Trient und Innsbruck, ab dem Schuljahr 2005/2006. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen wurde in einer Absichtserklärung verankert, die am 20. April 2005 in Innsbruck unterzeichnet wurde. Sie legt die Einrichtung der Klassen, die Zusammensetzung des Lehrpersonals, die Gründung einer gemeinsamen, projektbegleitenden Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der Schulen, sowie die Zielsetzungen und organisatorischen Modalitäten für dieses zweisprachige Versuchsprojekt fest. Wichtigste Zielsetzung des Projekts der zweisprachigen Schule ist die Einrichtung eines interregionalen Lernnetzes, die Förderung der Mehrsprachigkeit als bildungspolitische und kulturelle Chance, die Wiederentdeckung lokaler Werte und die Entwicklung eines europäischen Zugehörigkeitsgefühls. Der Unterricht wird von österreichischen Lehrkräften in Trient und von Trentiner Lehrkräften in Innsbruck gehalten. Derzeit sind die ersten drei Grundschulklassen in Trient beim Istituto Trento 2 in Cognola und die ersten drei Klassen an der Volksschule Innere Stadt in Innsbruck operativ. Es wurden auch bereits die Lehrpläne für die vierte Klasse festgelegt, die im nächsten Schuljahr zum ersten Mal ansteht. Das Ziel ist es, mit den Jahren die ganze Grundschule sowie die Unterstufe abzudecken.

Eine weitere Kultur- und Bildungsinitiative im Schulwesen, ebenfalls eine Zusammenarbeit zwischen der autonomen Provinz Trient und dem Land Tirol, ist der Austausch von FremdsprachenlehrerInnen (der Grundschule und der Unterstufe), die paarweise, jeweils von einer Trentiner und einer Tiroler Schule, an einem Unterrichtsprojekt für das jeweilige Schuljahr zusammenarbeiten. Mit dem Projekt soll die interaktive Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulsystemen gefördert und Gelegenheiten für autonome und innovative, didaktische und kulturelle Initiativen geschaffen werden. Im laufenden Schuljahr 2007-2008 nehmen aus dem Trentino 10 Lehrkräfte von ebenso vielen Grundschulen und 10 Lehrkräfte der Mittelschulen mit ihren jeweiligen Klassen

a sua volta partecipare a seminari della Formazione professionale in Alto Adige.

La Provincia autonoma di Trento e il Land Tirolo hanno avviato un'importante iniziativa nel settore dell'istruzione, attraverso la creazione di sezioni di scuola bilingue italiano-tedesco presso due scuole elementari, a Trento e a Innsbruck, a partire dall'anno scolastico 2005/2006. La collaborazione tra le due realtà territoriali è stata sancita da un Protocollo di intesa siglato a Innsbruck, il 20 aprile 2005, che definisce l'istituzione delle classi, la composizione del personale docente, la costituzione di un gruppo di lavoro congiunto, formato da personale della scuola, che segue il progetto, le finalità e le modalità organizzative della sperimentazione bilingue. L'obiettivo principale del progetto di scuola bilingue riguarda l'istituzione di una rete di apprendimento interregionale, la promozione del plurilinguismo come opportunità formativa e culturale, il recupero dei valori locali e lo sviluppo di un senso di appartenenza europeo. L'insegnamento avviene attraverso l'apporto di docenti austriaci che operano a Trento e viceversa docenti trentini che operano a Innsbruck.. Attualmente sono operative le prime tre classi elementari a Trento presso l'Istituto Trento 2 di Cognola e le prime tre presso la scuola Innere Stadt di Innsbruck. Sono stati anche definiti i programmi per la quarta classe che opererà dal prossimo anno scolastico. L'obiettivo è quello di coprire tutto il ciclo delle elementari e medie inferiori, implementando, di anno in anno, una classe.

Un'altra iniziativa culturale e formativa nel settore dell'istruzione, intrapresa sempre dalla Provincia autonoma di Trento congiuntamente con il Land Tirolo, riguarda lo scambio di docenti di lingua straniera (di scuola elementare e media), ai quali è richiesto di lavorare insieme, a coppie formate da una scuola trentina ed una tirolese, su un progetto didattico per l'anno scolastico di riferimento. Il progetto intende promuovere forme di interazione fra le due realtà scolastiche territoriali, creando l'occasione per favorire autonome ed originali iniziative didattiche e culturali. Per il presente anno scolastico 2007-2008 lo scambio vede coinvolti per il Trentino 10 docenti di altrettante scuole elementari e 10 delle scuole medie, con le rispettive classi. Il

an dem Projekt teil. Die Partnerschaft besteht zu ebenso vielen Lehrkräften aus Tirol. Das Projekt sieht ein Anfangsseminar im Trentino mit gemeinsamer Fortbildung für alle und mit Ausarbeitung der einzelnen Unterrichtsprojekte vor. Während des Jahres werden die Tätigkeiten dann umgesetzt und am Ende des Schuljahres in einem Abschlusssseminar in Innsbruck vorgestellt und besprochen.

Eine weitere Form der Zusammenarbeit ergibt sich aus den Möglichkeiten für Partnerschaften, die den Trentiner Schulen autonom über den Fonds für Qualität im Schulwesen angeboten werden. Durch das Partnerschaftsprojekt soll ein festes Netzwerk zwischen Schulen entstehen, zur Entwicklung der Unterrichtsmethoden und der Erfahrungen der Schüler durch Einbeziehung der gesamten Schule. Mit Schuljahr 2006-2007 und 2007-2008 wurden 13 Projekte gestartet, die das Land Tirol betreffen, mit Gesamtausgaben in Höhe von 156.260,20.

BESCHLUSS NR. 10

Unterricht der lokalen Geschichte und Kultur sowie der Fremdsprachen und Förderung von Bildungserfahrungen im Ausland

In der Autonomen Provinz Bozen gab folgende Initiativen:

- AHS- Fremdsprachenwettbewerb in Zusammenarbeit mit Nordtirol (jährlich, abwechselnd in Nord- bzw. Südtirol)
- BHS-Fremdsprachenwettbewerb jährlich in Nordtirol
- Schülerwettbewerb Politische Bildung (jährlich 4 Phasen: Schulwettbewerb, Landeswettbewerb in Südtirol, Teamwettbewerb gemeinsam mit Nordtirol [Rotationsverfahren], Bundeswettbewerb)
- Die Ausstellung "60 Jahre Pariser Vertrag" wurde im September 2006 im Museo storico in Trento gezeigt.
- Zusammenarbeit zwischen Nord- und Südtiroler Historikern/Geschichtslehrern /Lehrerinnen bei der Ausarbeitung des Buches "Querdenken - Tirol im 20. Jahrhundert" (2004)

partenariato avviene con altrettanti docenti provenienti dal Land Tirol. Il progetto prevede un incontro iniziale in Trentino con momenti di formazione per tutti e la predisposizione dei singoli progetti didattici. In seguito, durante l'anno, si realizzano le attività che poi vengono esposte ed analizzate ad Innsbruck, in un incontro di sintesi, alla fine dell'anno scolastico.

Ultima attività di collaborazione deriva dalle opportunità di gemellaggio offerte autonomamente alle scuole Trentine attraverso il fondo di qualità della scuola. Con progetto di gemellaggio si intende la creazione di una rete stabile tra scuole per permettere la crescita della didattica e delle esperienze degli studenti coinvolgendo tutto l'istituto scolastico nel suo complesso. I progetti partiti con l'anno scolastico 2006-2007 e 2007-2008 e che hanno interessato l'area del Land Tirol sono 13 con un impegno complessivo di 156.260,20.

DELIBERAZIONE N. 10

Insegnamento della storia e della cultura locale, delle lingue straniere e l'incentivazione delle esperienze formative all'estero

Nella Provincia di Bolzano si sono svolte le seguenti iniziative:

- concorso di lingue straniere per la Scuola secondaria generale (AHS) in collaborazione con il Tirolo (ogni anno, alternativamente in Tirolo e Alto Adige)
- concorso di lingue straniere per la scuola secondaria professionale (BHS), ogni anno in Tirolo
- Concorso studenti Formazione Politica (ogni anno in 4 fasi: concorso scolastico, concorso provinciale in Alto Adige, concorso di gruppo insieme al Tirolo [principio della rotazione], concorso a livello federale)
- la mostra "I 60 anni dell'Accordo di Parigi" è stata esposta nel settembre 2006 presso il Museo storico di Trento
- collaborazione tra storici e insegnanti di storia del Tirolo e dell'Alto Adige nella stesura del testo "Querdenken - Tirol im 20. Jahrhundert" (2004)

- Vorbereitungsarbeiten zum Gedenkjahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Heimatpflegeverband und Historikern / Heimatpflegern Nordtirols und des Trentinos
- Im November 2007 hat in Innsbruck und Bozen eine Tagung zum Thema "Nationalsozialismus und Faschismus in Nord- und Südtirol" stattgefunden, an der auch Lehrpersonen Südtirols teilgenommen haben und die eine gute Gelegenheit war, sich über die Zeit zwischen den Weltkriegen in Nord- und Südtirol zu informieren.
- Auslands- und Zweitsprachjahr für Schüler/innen der 4. Klassen Oberschulen
- Zusammenarbeit im Bereich der Schulbibliotheken bahnt sich an (Leseförderung, Ausbildung von Lehrpersonen /Bibliotheksdidaktik).

Deutsche und ladinische Berufsbildung in der Provinz Bozen

Die einzelnen Schulen bzw. Klassenräte können auch fächer- und schulübergreifende Projekte planen, die auch Themen wie die lokale Geschichte und Kultur, den Minderheitenschutz usw. zum Gegenstand haben.

Die Grenzen bezüglich Inhalt der Schulprojekte sind durch die geltenden Bestimmungen festgelegt. In diesem Zusammenhang sei festgehalten, dass z. B. der Minderheitenschutz verfassungsrechtlich verankert ist.

Im Schuljahr 2007-08 wird der Wettbewerb „Politische Bildung – Europaquiz 2008“ durchgeführt. Inhalte sind Geschichte, Zeitgeschehen und aktuelle Problematiken, Kultur etc. Neben einem schulinternen und einen landesweiten Wettbewerb findet in diesem Jahr, am 7. April, auch ein publikumswirksamer Teamwettbewerb gemeinsam mit den Nordtiroler Schülern/innen in Bozen statt.

Sowohl bei der Planung, als auch bei der Durchführung sind Lehrpersonen aus Nord- und Südtirol gemeinsam tätig. Vom 17. bis 19. findet ein Bundeswettbewerb in Linz (A) statt.

Im Anschluss daran wird zur selben Thematik ein Selbstlernquiz von Lehrpersonen und Schülern/-innen

- lavori preparatori in vista dell'anno commemorativo 2009 in collaborazione con il Heimatpflegeverband, la Federazione Provinciale per la tutela del paesaggio e per la storia e le tradizioni locali dell'Alto Adige, e con storici del Tirolo e del Trentino
- Nel novembre 2007 si è svolto a Innsbruck e Bolzano un convegno sul tema "Nazional-socialismo e fascismo in Tirolo e Sudtirolo", cui ha partecipato anche personale docente dell'Alto Adige, e che ha rappresentato un'ottima occasione per reperire informazioni circa il periodo tra le due Guerre in Tirolo e in Alto Adige.
- anno all'estero e anno di immersione nella seconda lingua per studenti della 4^a classe superiore
- si va delineando una collaborazione nell'ambito delle biblioteche scolastiche (promozione della lettura, formazione di personale docente / didattica bibliotecaria).

Formazione professionale tedesca e ladina della Provincia Autonoma di Bolzano

Le singole scuole e i singoli consigli di classe hanno facoltà di predisporre progetti interdisciplinari e interscolastici che abbiano come tema anche la storia e la cultura locale, la tutela delle minoranze ecc.

I limiti posti ai contenuti dei progetti scolastici sono definiti dalle disposizioni vigenti. A tale riguardo va ricordato che ad esempio la tutela delle minoranze è sancita dal diritto costituzionale.

Nel corso dell'anno scolastico 2007-2008 verrà realizzato il concorso "Formazione Politica – EuropaQuiz 2008". I temi trattati saranno la storia, gli avvenimenti e i problemi attuali, la cultura ecc. Oltre a un concorso interno alle scuole e a uno a livello provinciale, il 7 aprile di quest'anno a Bolzano avrà luogo anche un concorso per gruppi con coinvolgimento di un più vasto pubblico in collaborazione con gli studenti del Tirolo. Sia la fase di progettazione che quella di realizzazione vede la partecipazione comune di personale docente del Tirolo e dell'Alto Adige. Dal 17 al 19 a Linz (A) si svolge un concorso a livello nazionale.

Successivamente personale docente e studenti svilupperanno sulla stessa tematica un quiz di autoapprendimento che sarà reso

entwickelt, welcher öffentlich über die Lernplattform Copernicus zugänglich gemacht wird.

Bezüglich des Kennenlernens lokaler Geschichte und Kultur ist derzeit gemeinsam mit den Kollegen/-innen aus Nordtirol eine Lehrfahrt angedacht, wo Lehrpersonen aus Nord- und Südtirol die ladinischen Täler, auch des Trentino, besuchen und dabei die Aspekte Geschichte, Sprache, Traditionen und Entwicklungen als Thema haben.

Bezüglich des Fremdsprachenunterrichts finden im Schuljahr 2007-2008 vermehrt Sprachreiseprojekte statt, um die erlernten Fremdsprachen in einem situativen Kontext zu festigen und lebendig zu erleben.

Die Förderung von Fremdsprachen hat im Tiroler Schulunterricht große Bedeutung. Neben der bereits erwähnten bilingualen Schule „Volksschule Innere Stadt“ (Deutsch-Italienisch) existiert in Innsbruck seit dem Schuljahr 2007/08 die Innsbruck Elementary School, wo Englisch als Unterrichtssprache für Englisch-muttersprachliche SchülerInnen sowie sehr gut Englisch sprechende einheimische SchülerInnen eingesetzt wird.

Die „Tiroler Kulturservicestelle“ macht Tiroler SchülerInnen mit der lokalen Geschichte und Kultur vertraut. Im Schuljahr 2006/07 wurden rund 60 000 SchülerInnen in insgesamt 2443 Einzelveranstaltungen sowohl ästhetische, emotionale und soziale Kompetenz als auch die kulturelle Vielfalt des Alpenraumes vermittelt.

Zur Erweiterung der Ausbildung des Lehrpersonals ist auf die erweiterte Möglichkeit hinzuweisen, eine bis zu einjährige Auszeit („Sabbatical“) zu nehmen, die von vielen Lehrern genutzt wird, um an Austauschprojekten und Studienaufenthalten in und außerhalb der EU teilzunehmen.

Die Geschichte der Autonomie des Trentino und seiner Institutionen sowie die Inwertsetzung der gesellschaftlichen und kulturellen Tradition des Landes sind Themen, die der lokalen Gemeinschaft und ihren Institutionen stets am Herzen liegen.

Das Landesgesetz Nr. 5 vom 7. August 2006 „Aus- und Weiterbildungswesen im Trentino“ sieht in Art. 55 vor, dass die derzeit in

pubblicamente accessibile attraverso al piattaforma Copernicus.

Per conoscere la storia e la cultura locale si prevede attualmente insieme ai colleghi tirolesi un viaggio didattico nel corso del quale personale docente del Tirolo e dell'Alto Adige si recherà a visitare le valli ladine, comprese quelle trentine, focalizzandosi sugli aspetti della storia, della lingua, delle tradizioni e degli sviluppi avvenuti.

Per quanto concerne l'insegnamento delle lingue straniere, nell'anno scolastico 2007-2008 si organizzano sempre più progetti di viaggi studio che consentano di consolidare e sperimentare dal vivo quanto acquisito in un contesto situativo.

La promozione dell'apprendimento delle lingue straniere riveste grande importanza nell'ambito della scuola tirolese. Oltre alla già citata scuola bilingue „Volksschule Innere Stadt“ (tedesco e italiano) dall'anno scolastico 2007-2008 a Innsbruck esiste la Innsbruck Elementary School, dove l'inglese è la lingua di insegnamento per scolari anglofoni nonché per scolari locali con ottima conoscenza della lingua inglese.

La „Tiroler Kulturservicestelle“ avvicina gli scolari del Tirolo alla storia e alla cultura locale. Nel corso dell'anno scolastico 2006/2007 sono state offerte a circa 60 000 scolari complessive 2443 singole iniziative volte a trasmettere competenze di tipo estetico, emozionale e sociale riferite alla varietà culturale dello spazio alpino.

Per ampliare la formazione del personale docente va inoltre ricordata un'ulteriore possibilità di avvalersi di un anno sabbatico, di cui molti insegnanti si avvalgono per partecipare a progetti di scambio o soggiorni studio all'interno e al di fuori dell'UE.

La storia dell'autonomia del Trentino e delle sue istituzioni e la valorizzazione della tradizione sociale e culturale del territorio sono temi a cui la comunità locale e le sue istituzioni prestano costante attenzione.

La legge provinciale 7 agosto 2006, n. 5 „Sistema educativo di istruzione e formazione del Trentino“, all'articolo 55, ha previsto che i

Ausarbeitung befindlichen Lehrpläne des Landes diesen Themen ausdrücklichen Platz einräumen.

Zu Beginn des laufenden Schuljahres wurden, in Erwartung der Landeslehrpläne, den Trentiner Schulen zwei begleitende Lehrmodule vorgeschlagen: eines über das Genossenschaftswesen und das andere über die Geschichte und die Kultur der Autonomie – beides Themen, die für die Besonderheit des Trentino von Bedeutung sind.

Auf diese Weise soll dazu beigetragen werden, durch Kenntnis der Vergangenheit die Gegenwart besser zu verstehen, bei den Jugendlichen das Zugehörigkeitsgefühl zu dem Ort, an dem sie leben, zu stärken, das Bewusstsein dafür zu fördern, dass das Trentino Teil einer größeren Geschichte und ein Ort des Zusammentreffens verschiedener Kulturen ist.

Zur Unterstützung dieser Neuheit wurden einige Fortbildungsinitiativen für Lehrkräfte durchgeführt:

ein Fortbildungskurs mit dem Titel „Geschichte der regionalen Autonomie“, an dem über 20 Lehrkräfte der Oberstufe teilnahmen;

ein Fortbildungskurs mit dem Titel „Genossenschaftswesen im Unterricht“, an dem 20 Lehrkräfte der Grundschulen aus dem Valsugana teilnahmen; derselbe Kurs wird dieser Tage für weitere 20 Lehrkräfte aus dem Sarcagebiet wiederholt und steht danach auch in anderen Bezirken der Provinz Trient auf dem Programm.

Was den Schutz der Minderheiten durch das Schulwesen angeht, so sei darauf hingewiesen, dass die Artikel 45-50 des Landesgesetzes Nr. 5 vom 7. August 2006 „Aus- und Weiterbildungswesen im Trentino“ spezielle Einrichtungen, Schutzmaßnahmen und organisatorische Lösungen für die Schule im Fassatal zum Schutz der ladinischen Minderheiten vorsehen. Der Artikel 51 hingegen sieht den Schutz der deutschsprachigen Minderheiten (Fersentaler und Zimber) vor.

piani di studio provinciali, attualmente in fase di elaborazione, assicurino uno spazio specifico a queste tematiche.

All’inizio del corrente anno scolastico, in attesa dei piani di studio provinciali, per accompagnare l’attività dei docenti, sono stati proposti alle scuole del Trentino due moduli didattici: uno dedicato al tema della Cooperazione e l’altro dedicato al tema della Storia e cultura dell’autonomia, due temi fortemente caratterizzanti la specificità del Trentino.

In tal modo si vuole contribuire a trasmettere la memoria del passato come chiave di lettura del presente, accrescere nei giovani il sentimento di appartenenza al luogo in cui vivono, far emergere la consapevolezza che esso è parte di una storia più grande e luogo di incontro di culture e storie diverse.

A sostegno di questa innovazione sono state realizzate alcune attività di formazione e aggiornamento dei docenti:

un corso di aggiornamento dal titolo “Percorsi di storia dell’autonomia regionale” a cui hanno partecipato oltre 20 docenti delle scuole superiori;

un corso di aggiornamento dal titolo “Educazione cooperativa e curriculum scolastico” a cui hanno partecipato 20 docenti delle scuole del primo ciclo dell’alta Valsugana; il medesimo corso viene replicato in questi giorni per altri 20 docenti della zona del Sarca e prossimamente anche in altri comprensori della provincia.

Per quanto concerne il tema della tutela delle minoranze attuata attraverso il sistema scolastico è da sottolineare come gli articoli dal 45-50 della legge provinciale 7 agosto 2006, n. 5 “Sistema educativo di istruzione e formazione del Trentino”, prevedano specifiche istituzioni, salvaguardie e organizzazione per la scuola della Valle di Fassa a salvaguardia della minoranza ladina. L’articolo 51 poi interviene per la tutela delle lingue germanofone mochena e cimbra.

BESCHLUSS NR. 11

Verstärkung der Zusammenarbeit im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit

Am 28. Januar 2008 fand in Innsbruck ein Fachseminar statt, bei dem folgende Maßnahmen festgelegt wurden:

- Ab Januar 2008 soll ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch über Maßnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen stattfinden. Zur Überwindung der Sprachbarriere wird die Provinz Trient Zusammenfassungen in deutscher Sprache über die wichtigsten Tätigkeiten liefern, angefangen bei den gesetzlichen Bestimmungen über Jugendliche. Der Schutz von Minderjährigen ist dabei ein Thema, das besonders vertieft werden soll. Neben dem Informationsaustausch sollen regelmäßige Treffen von Fachleuten organisiert werden, um die bestehenden Strategien in den drei Ländern zu erläutern.
- Ab 2008 wird das Jugendtreffen der drei Länder organisiert. Das erste wird im November 2008 im Trentino stattfinden, wahrscheinlich in Riva del Garda. Die organisatorischen Details werden im Juni 2008 noch festgelegt. Es ist die Teilnahme von 70-80 Jugendlichen aus jedem Land vorgesehen. Es wird eine Plenarsitzung geben sowie parallele Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen. Am Ende wird die Plenarsitzung ein Dokument erarbeiten. Behandelt werden die von den drei Landtagen festgelegten Themen, die Koordinierung erfolgt durch das für das jeweilige Thema vorrangig zuständige Land. Die Meetings für die Folgejahre wurden noch nicht festgelegt.
- Zur Förderung gemeinsamer Initiativen gegen autoritäre, diskriminierende, fremdenfeindliche und antidemokratische Bewegungen sollen im Jahr 2009 Mittel für gemeinsame Ausschreibungen bereit gestellt werden, an denen sich Vereinigungen mit Projekten zu den genannten Themen beteiligen können. Es werden Ausgaben pro Land in Höhe von 30.000,00 Euro angenommen. Die Ausschreibungen werden nach dem bereits vorhandenen Trentiner Muster formuliert und die Auswahl erfolgt

DELIBERAZIONE N. 11

Maggiore cooperazione nell'ambito dei servizi per i bambini e i giovani

Il 28 gennaio 2008 si è svolto a Innsbruck un incontro tecnico che ha definito le seguenti linee d'azione:

- dal gennaio 2008 si procederà ad uno scambio costante delle informazioni ed esperienze attuate a favore dei bambini e dei giovani. Per superare la barriera linguistica la Provincia di Trento realizzerà delle sintesi in tedesco delle principali attività a cominciare dagli strumenti legislativi in materia di giovani. Un particolare settore inoltre che verrà approfondito sarà quello della tutela dei minori. Oltre agli scambi di informazioni, periodicamente, si organizzeranno degli incontri tra addetti ai lavori per illustrare le varie strategie che sono in essere nei tre territori;
- a partire dal 2008 sarà organizzato l'incontro tra i giovani dei tre territori interessati. Il primo si terrà in Provincia di Trento nel novembre 2008, sede probabile Riva del Garda. L'incontro di cui si definiranno gli aspetti organizzativi nel giugno 2008, prevede la partecipazione di circa 70-80 giovani per ogni realtà e sarà strutturato attraverso un incontro comune e lavori di gruppo paralleli per tematiche. Alla fine vi sarà di nuovo un confronto comune e verrà stilato un documento. Gli argomenti riguarderanno i temi definiti dalle tre Assemblee e saranno coordinati in maniera congiunta con ogni territorio responsabile di approfondire un singolo tema. Non sono stati ancora stabiliti gli incontri dei prossimi anni;
- Per il 2009 per favorire iniziative comuni contro i movimenti autoritari, discriminanti, xenofobi e antidemocratici, saranno messi a disposizione fondi per dei bandi comuni a favore di associazioni che presenteranno progetti da realizzarsi, sugli argomenti indicati, insieme alle altre realtà. Si ipotizza un impegno per territorio di 30.000,00 euro. I bandi saranno redatti in base alla fattispecie già presente in Trentino e la selezione avverrà con una commissione congiunta;

durch eine gemeinsame Kommission.

- Ab sofort werden die Berichte über die Jugendlichen und die für sie relevanten Themen ausgetauscht.

BESCHLUSS NR. 12: Gedenkfeier Maximilian I

Von Trient wurde in Abstimmung mit Bozen und Innsbruck für den 29. und 30. März 2008 ein Festprogramm in Trient vorbereitet.

Am 4. Februar 1508 war die Stadt Trient Schauplatz eines großen Ereignisses der europäischen Geschichte: der Ausrufung Maximilians I. zum Kaiser.

Fünfhundert Jahre danach beschäftigt sich die Geschichtsforschung intensiv mit diesem Herrscher und der Rolle des Trentino bei diesem Ereignis. Aufgabe der Forscher ist es, die zahlreichen Aspekte zu vertiefen, die mit dieser Begebenheit in Zusammenhang stehen: warum wählte man Trient, welche politischen Absichten und Pläne hatte Maximilian, welche Bedeutung hatte das Wirken dieses Kaisers im historischen Tirol? Mit diesen Themen beschäftigen sich auch die Schützen, denn Maximilian, nach dem die Kompanie von Trient benannt ist, verabschiedete das Landlibell, eine Urkunde, mit der die Verteidigung des Landes Tirol geregelt wurde.

Neben den gebührenden historischen Überlegungen steht die Gedenkfeier mit Kostümen, Musik und Eindrücken aus jener Epoche auf dem Programm. Eine Reise in die Vergangenheit, die sich an all jene wendet, denen die Identität unseres Landes am Herzen liegt und die dafür sorgen soll, dass dieses historische Ereignis zum gemeinsamen Erbe des österreichischen Tirols, Südtirols und des Trentino wird, drei Länder, die heute durch ein ehrgeiziges euroregionales Projekt vereint sind.

Aus der Geschichte, einer gemeinsamen Geschichte, wie der Maximilians I., können wir starke Motivationen gewinnen, um diese Ereignisse – im Herzen Europas, damals wie heute – jenseits von Nationalismen und ideologischen Gegensätzen interpretieren und gemeinsame Elemente und gleiche Werte hervorheben zu können.

Das Programm ist sehr umfangreich: Zentrale

- Si attuerà da subito uno scambio dei rapporti realizzati sui giovani e sulle tematiche rilevanti per i giovani.

DELIBERAZIONE N. 12 Commemorazione di Massimiliano I

Di concerto con Bolzano e Innsbruck, Trento ha organizzato per il 29 e 30 marzo un programma di celebrazioni in Trento.

Il 4 febbraio del 1508 la città di Trento fu teatro di un grande evento della storia d'Europa: la proclamazione imperiale di Massimiliano I.

Cinquecento anni dopo, il mondo della ricerca storica dedica particolare attenzione alla sua figura e al ruolo che il Trentino ebbe in quella vicenda. Agli studiosi tocca approfondire i molteplici aspetti legati a questa ricorrenza: perché si scelse Trento, quali erano le intenzioni e i progetti politici di Massimiliano, quale peso ebbe l'azione di questo imperatore nel Tirolo storico. Se ne occupano anche gli Schützen, perché Massimiliano, a cui è intitolata la compagnia di Trento, approvò il Landlibell, documento che regolamentava la difesa territoriale del Tirolo.

Accanto alla doverosa riflessione storica, il momento delle commemorazioni, con i costumi, le musiche e le suggestioni di quell'epoca. Un viaggio nella memoria che si rivolge a chi ha a cuore l'identità della nostra terra. Per far sì che questa vicenda storica divenga patrimonio comune per Tirolo austriaco, Sudtirolo e Trentino, oggi uniti in un ambizioso progetto euroregionale.

Dalla storia, da una storia comune come quella esemplificata dalla figura di Massimiliano I, possiamo ricavare molte motivazioni.

Per saper leggere quegli eventi – nel cuore dell'Europa, allora come oggi – oltre nazionalismi e contrapposizioni ideologiche, per mettere in luce elementi comuni e valori condivisi.

Molti gli appuntamenti in programma:

Bedeutung haben Samstag, der 29. und Sonntag, der 30. März. Zu diesen Terminen finden in Trient, neben institutionellen Momenten und Feierlichkeiten, auch eine Aufführung auf dem Domplatz und ein historischer Umzug der Musikkapellen und der Schützenkompanien aus Tirol, Südtirol und Trentino statt. Die Choreographie übernahm Frau Dr. Monika Frenzel aus Innsbruck. Das Programm umfasst außerdem einen historisch-wissenschaftlichen Teil, der bei der internationalen wissenschaftlichen Tagung über Maximilian I. am 9. Mai weiter vertieft wird; organisiert wird diese Tagung von den Universitäten Trient und Innsbruck sowie vom Verein Antonio Rosmini.

Im Laufe des Jahres findet in Innsbruck ein „Hoffest“ statt das von der Abteilung Kultur des Amtes der Tiroler Landesregierung maßgeblich gefördert wird.

BESCHLUSS NR. 13

Eine gemeinsame gesundheitsverträgliche Verkehrspolitik

Aktuell werden auf mehreren Ebenen Initiativen gesetzt bzw. Projekte verfolgt, um den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern, die Belastung der Bevölkerung zu reduzieren und die Umweltsituation zu entspannen.

Das Land Südtirol führt durch die Agentur für Umwelt regelmäßig Erhebungen der Luft- und Lärmwerte entlang des sensiblen Brenner-Korridors durch. Die Auswertungen sind auf der Webseite der Agentur für Umwelt veröffentlicht.

Am 31. Oktober 2006 wurde von den Präsidenten der Provinzen Bozen und Trient und des Landes Tirol ein Protokoll für die Fahrbeschränkung von Schwerfahrzeugen der Klasse Euro 0 und 1, unterschrieben. Zur Zeit verhandelt man für eine ganzjährige Ausweitung des Verbotes.

Die Abteilung Mobilität führt, in Zusammenarbeit mit der Straßenpolizei, Kontrollen an der Effizienz der verkehrenden Schwerfahrzeuge durch. Dank einer mobilen Prüfstation können die Leistungsfähigkeit und

spiccano le giornate di sabato 29 e domenica 30 marzo, quando a Trento accanto al momento istituzionale e celebrativo sono stati organizzati uno spettacolo in piazza Duomo e un corteo storico con le sfilate delle bande musicali e delle compagnie di Schützen del Land Tirol e delle province autonome di Trento e Bolzano, la coreografia è stata curata della dott.ssa Monika Frenzel di Innsbruck. Ma è stato anche previsto un momento di riflessione storica, un momento ulteriormente amplificato dal convegno scientifico internazionale dedicato a Massimiliano I in programma il 9 maggio, organizzato dalle Università di Trento e Innsbruck e dall'Associazione Antonio Rosmini.

Nel corso dell'anno avrà luogo a Innsbruck una "festa a corte" che verrà finanziata in maniera consistente dalla Ripartizione Cultura dell'Amt der Tiroler Landesregierung.

DELIBERAZIONE N. 13

Comune politica del traffico che non pregiudichi la salute

Sono attualmente in corso iniziative e progetti a più livelli per trasferire il trasporto merci da gomma a rotaia, ridurre l'impatto sulla popolazione e migliorare la situazione ambientale.

Nella Provincia di Bolzano vengono fatte regolarmente le misurazioni sulla qualità dell'aria lungo l'arteria del Brennero. Queste vengono rese disponibili sulla rete civica dell'agenzia per l'ambiente.

Il 31 ottobre 2006 è stato sottoscritto un protocollo tra i Presidenti delle Province di Bolzano e Trento e del Land Tirol, per la limitazione della circolazione di veicoli pesanti delle classi Euro 0 e Euro 1. Attualmente sono in corso trattative con Roma, per un'estensione del divieto a tutto l'anno.

Il Dipartimento mobilità collabora con la Polizia stradale nel rilevamento dello stato degli autoveicoli pesanti utilizzando il centro Mobile di revisione (CRM), in grado di verificare le prestazioni e l'efficienza dei

Abgaswerte kontrolliert werden.

Die Steigerung der Leistungsfähigkeit des Bahntransportes ist ein wichtiges Ziel des Landes Südtirol. Mit der Einführung des Südtiroltaktes im Personentransport verkehren auf den Hauptverkehrsachsen an Werktagen tagsüber die Züge im Halbstundentakt auf den Hauptverkehrsachsen. Eine Verbesserung der Infrastrukturen ist durch die Realisierung des Brennerbasistunnels und dessen Zufahrten garantiert. Vor allem südlich des Brenners sind zwei neue Tunnel (Franzensfeste – Waidbruck und Bozen) vorgesehen, bei denen das Land Südtirol über die Landesagentur für Umwelt und das Assessorat für Mobilität aktiv beteiligt ist. Nur indirekt und beschränkt auf den „normalen“ Verkehr hat Das Land Südtirol im Jahre 2004 an der Sensibilisierungsinitiative „Feinstaubbelastung“ teilgenommen, die das Ressort in Zusammenarbeit mit dem Assessorat für Mobilität und der Landesagentur für Umwelt direkt verfolgt. Die im Jahr 2007 durchgeführte Initiative „Aktiv für gute Luft“ wurde von der Landesagentur für Umwelt durchgeführt und das Ressort für Gesundheitswesen stellte sich für die Schirmherrschaft zur Verfügung.

Das Land Tirol betreibt 21 Luftgütemessstellen, an denen kontinuierlich die Luftgüte erhoben wird. Insoweit wurde dem Beschluss bereits Rechnung getragen.

Auch der Punkt „Lärmwerte“ ist bereits in Bearbeitung: In Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie (innerstaatlich bereits bundesgesetzlich und landesgesetzlich umgesetzt) erfolgen entsprechende Lärmkartierungen und sind auf dieser Basis Aktionspläne zu erstellen.

Das Land Tirol hat mit dem Aktionsprogramm nach dem Immissionsschutzgesetz-Luft (Teilprogramm Verkehr) bereits zahlreiche Maßnahmen zur Beschränkung des Verkehrs durchgeführt. Mit Verordnung vom 17.12.2007 wurde das Sektorale Fahrverbot erlassen, das in zwei Etappen in Kraft treten soll. Südtirol führt Gespräche über weitergehende Maßnahmen als das Fahrverbot für Euro-0- und Euro-1-Lkw mit den zuständigen Stellen in Rom. Die Alpenkonvention und das Verkehrsprotokoll sind geltendes Recht (internationales Recht) und

veicoli e di misurare le emissioni.

Il miglioramento dell'efficienza del trasporto su rotaia è uno dei principali obiettivi della Provincia. Con l'avviamento del nuovo orario dei treni per trasporto persone, si è riuscito ad avere frequenze diurne da mezz'ora nei giorni lavorativi sugli assi di trasporto principali. Il miglioramento infrastrutturale sarà comunque garantito dalla realizzazione del Tunnel di base del Brennero e delle sue tratte d'accesso, in particolare quella sud, che prevede due nuovi tunnel (Fortezza – Ponte Gardena e passante di Bolzano) per il quale la Provincia di Bolzano è attivamente coinvolta. Tali misure riguardano l'APPA e l'Assessorato alla mobilità.

Solo in maniera indiretta limitatamente al traffico “normale” nell'anno 2004 la Provincia autonoma di Bolzano ha partecipato ad un'iniziativa di sensibilizzazione “Feinstaubbelastung” seguita direttamente dal Dipartimento in collaborazione con l'Assessorato alla mobilità ed all'APPA.

All'iniziativa “Aktiv für gute Luft”, organizzato dall'APPA nel corso del 2007, l'Assessorato alla Sanità ha concesso il patrocinio.

Il Land Tirolo ha istituito 21 punti di misurazione della qualità dell'aria che rilevano continuamente i relativi valori. A tale riguardo si è quindi già tenuto conto della deliberazione.

Anche il punto “valori acustici” è già in fase di elaborazione. In recepimento della Direttiva CE “Rumore ambientale” (a livello interno già recepita tramite legge nazionale e del Land) vengono effettuati i relativi rilevamenti cartografici dei livelli acustici e su tale base si dovranno elaborare i necessari piani di intervento.

Attraverso il programma d'azione in base alla legge sulle immissioni (sottoprogramma trasporti), il Land Tirolo ha già attuato diverse misure per la limitazione del traffico. Con il Regolamento del 17.12.2007 è stato emanato il divieto di transito settoriale che entrerà in vigore in due momenti successivi. La Provincia Autonoma di Bolzano sta conducendo dei colloqui con gli organismi competenti di Roma in merito a misure più incisive rispetto al divieto di transito per i mezzi pesanti Euro 0 ed Euro 1. La Convenzione delle Alpi e il Protocollo

in Verwaltungsverfahren entsprechend zu berücksichtigen. Zur Verbesserung der Kontrollen des Schwerverkehrs hat Tirol multifunktionale Kontrollstellen in Kundl, Radfeld, Musau und Nauders errichtet. Das Land Tirol wird die ASFINAG darauf drängen, ehest möglich eine weitere Kontrollstelle am Brenner zu realisieren, an denen in Abstimmung mit der Polizei regelmäßige und effektive Schwerverkehrskontrollen durchgeführt werden. Durch das Projekt BRAVO konnte die Leistungsfähigkeit des Bahngütertransportes am Brennerkorridor deutlich gesteigert werden. Eine zwischen den Operateuren im Schienengüterverkehr abgeschlossene Vereinbarung soll die nachhaltige Qualitätssicherung gewährleisten.

Die Rollende Landstraße (RoLa) konnte ab 2005 massiv ausgebaut und der Gütertransport auf der Schiene deutlich gesteigert werden. Im Zusammenhang mit dem Sektoralen Fahrverbot soll die Auslastung der RoLa (ausgehend vom Stand 2006) in den nächsten Jahren um 100 % gesteigert werden. Durch Erweiterungsmaßnahmen am Terminal Wörgl konnte die Zahl der RoLa-Zugpaare Wörgl – Brenner erhöht werden, entsprechende Maßnahmen sind auch am Brenner vorgesehen. Auf der im Mai 2007 eingerichteten Langstrecken-RoLa Regensburg – Trento verkehren derzeit zwei Zugpaare. Auch die Auslastung der RoLa-Züge konnte gesteigert werden. Weitere RoLa-Züge sind auf den Strecken Wörgl – Brenner, Wörgl – Verona, Wörgl – Trento bzw. Regensburg – Trento in Planung. Das Land Tirol wird die Ausbaumaßnahmen am Terminal Wörgl auch finanziell unterstützen. Für die Benützung der RoLa kann weiters die Republik Österreich eine hohe Förderung gewähren.

BESCHLUSS NR. 14

Transit von Gefahrgütern sowie Gift- und Sondermüll durch unsere Länder

Das Land Südtirol hat die Richtlinie des DPCM 10.2.2006 (Decreto del Presidente del Consiglio dei Ministri) über Transport von radioaktivem Material übernommen, wobei im Art. 3.2 ein

Trasporti sono diritto in vigore (diritto internazionale) e vanno debitamente considerati nel procedimento amministrativo. Per migliorare i controlli del traffico pesante il Tirolo ha istituito punti di controllo multifunzione a Kundl, Radfeld, Musau e Nauders. Il Land Tirolo solleciterà la ASFINAG affinché realizzi il prima possibile un punto di controllo in corrispondenza del Brennero, dove si effettuino controlli regolari ed efficaci sui mezzi pesanti in collaborazione con la Polizia.

Con il Progetto BRAVO è stato possibile innalzare sensibilmente l'efficienza del trasporto merci su rotaia lungo il corridoio del Brenner. Un accordo concluso tra gli operatori del trasporto merci su rotaia assicurerà una garanzia della qualità nel tempo.

A partire dal 2005 l'autostrada viaggiante (RoLa) ha potuto essere fortemente potenziata e il trasporto merci su rotaia è quindi significativamente aumentato. Contestualmente al divieto di transito settoriale, nei prossimi anni il pieno utilizzo dell'autostrada viaggiante dovrà venire aumentato del 100% (partendo dalla situazione del 2006)). Con le misure di ampliamento del terminal di Wörgl il numero delle coppie RoLa Wörgl – Brennero è stato aumentato e analoghe misure sono previste anche al Brennero. Lungo l'autostrada viaggiante Regensburg – Trento istituita nel maggio 2007 transitano attualmente due coppie. Anche il pieno sfruttamento dei treni RoLa ha potuto essere innalzato. Lungo le tratte Wörgl – Brennero, Wörgl – Verona, Wörgl – Trento e Regensburg – Trento sono previsti ulteriori treni RoLa. Il Land Tirolo sosterrà anche finanziariamente le iniziative di potenziamento del terminal di Wörgl. La Repubblica austriaca è inoltre in grado di concedere un elevato incentivo per l'utilizzo dell'autostrada viaggiante.

DELIBERAZIONE N. 14

Transito di sostanze e rifiuti pericolosi e speciali nelle nostre regioni

La Provincia di Bolzano ha recepito la direttiva DPCM 10.2.2006 (Decreto del Presidente del Consiglio dei Ministri) in merito al trasporto di materiale radioattivo,

gemischtes Komitee auf Ebene der einzelnen Provinzen vorgesehen ist (Zivilschutz und Agentur für Umwelt). Zur Zeit werden alle Transporte von radioaktivem Material, ab einer gewissen Konzentration, eskortiert.

Die Trenitalia hat im Jänner 2008 den Bahnhof Bozen als Güterbahnhof geschlossen. Züge mit radioaktivem Material, die durch Südtirol rollen, müssen bis zum Güterbahnhof von Verona weiterfahren, von wo aus das Material auf Straßenwege zum Endkunden gelangt.

Einheimische Betriebe, die hochradioaktives Material transportieren (z.B. Trichlorsilan der Firma MEMC) sind auch in Zukunft an einer Zusammenarbeit mit der Eisenbahn interessiert, sofern die Infrastrukturen errichtet werden.

Das Land Südtirol beteiligt sich an einem Projekt der „European territorial Corporation“, zwischen den beiden Staaten Italien und Schweiz, mit dem Titel – Transport von gefährlichen Gütern. Dieses Projekt befasst sich mit der Definition der Risikobewertung, der Risikofaktoren, der Kriterien und Einrichtungen für Notfälle und der Definition eines territorialen Informationssystems.

Im Land Tirol wurden zur Verlagerung von Gefahrguttransporten von der Straße auf die Schiene zwar keine Maßnahmen wie ein Sektorales Fahrverbot für Gefahrgüter erlassen (dies ist auch nicht beabsichtigt), jedoch wird bei den Kontrollen des Güterverkehrs besondere Aufmerksamkeit dem Gefahrguttransport gewidmet.

Nach Maßgabe der monatlichen Landes-Verkehrsüberwachungspläne wurden in 5400 Einsatzstunden für Gefahrgutkontrollen 928 Beförderungseinheiten mit rund 5800 t (Brutto) Gefahrgut kontrolliert. Dabei wurden insgesamt 1585 Verstöße gegen gefahrgutrechtliche Beförderungsvorschriften geahndet.

Die verstärkten Gefahrgutkontrollen gewährleisten, dass die bei der Beförderung gefährlicher Güter maßgebenden Rechtsvorschriften eingehalten werden und somit auf dem sensiblen Gebiet des Gefahrguttransportes auf der Straße die Verkehrssicherheit gewahrt bleibt.

che all’art. 3.2 prevede un comitato misto nelle singole province (Protezione civile e Agenzia per l’ambiente). Attualmente tutti i trasporti di materiale radioattivo, a partire da una certa concentrazione, vengono scortati.

La Trenitalia, a partire da gennaio 2008, ha chiuso la stazione di Bolzano come scalo per il trasporto merci. Treni che trasportano materiale radioattivo e che attraversano l’Alto Adige devono proseguire fino allo scalo di Verona, da dove verrà spedito il materiale via strada al cliente finale.

Le ditte locali che trasportano materiale radioattivo (p.e. Triclorosilano della ditta MEMC) sono interessate anche in futuro ad una collaborazione con le ferrovie, previa la creazione delle infrastrutture necessarie.

La Provincia di Bolzano partecipa ad un progetto della “European territorial Corporation”, tra gli Stati Italia e Svizzera, con il titolo – Trasporto di sostanze pericolose. Si tratta di un progetto per la definizione della valutazione dei rischi, dei fattori di influenza, dei criteri e strumenti di emergenza e della definizione di un sistema di informazione territoriale.

Nel Land Tirolo per trasferire i trasporti di merci pericolose da gomma a rotaia non si sono emanate misure come il divieto di transito settoriale (e neppure è previsto), ma nei controlli del trasporto merci si rivolge particolare attenzione al trasporto di merci pericolose.

In base ai dati del Piani mensili del Land di sorveglianza del traffico, nel corso di 5400 ore di intervento per i controlli delle merci pericolose sono state controllate 928 unità di trasporto per circa 5800t (lorde) di merci pericolose, rilevando complessivamente 1585 violazioni delle disposizioni in materia di trasporto delle merci pericolose.

I maggiori controlli delle merci pericolose garantiscono che nel trasporto delle merci pericolose vengano rispettate disposizioni determinanti, in modo che nel delicato ambito del trasporto di merci pericolose venga tutelata la sicurezza del traffico.

BESCHLUSS NR. 15

Gemeinsame Maßnahmen der Autonomen Provinz Trento, der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und des Landes Tirol, um die Effizienz der Endenergienutzung in Privathaushalten und im öffentlichen Sektor zu verbessern

Der Umweltpreis ist ein gemeinsames Projekt der autonomen Provinzen Trient und Bozen. Ziel ist es, zu aktivem und verantwortlichem Umweltschutz aufzurufen und zu motivieren: Der Preis ermöglicht es Unternehmen, Verbänden und Lokalkörperschaften, innovative Projekte vorzustellen, die in den letzten zwei Jahren entwickelt wurden, und gibt Privatpersonen die Möglichkeit, Ideen für einen konkreten Umweltschutz vorzuschlagen. Derzeit sind Verhandlungen im Gange, um die Teilnahme am Umweltpreis auch auf das Land Tirol auszuweiten.

Im Rahmen des Umweltpreises 2007 hat die Trentiner Landesagentur für Energie den „Preis für effiziente Energienutzung“ eingerichtet, der für das beste Projekt für eine rationelle Energienutzung und/oder für die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen vergeben wird. 2007 erhielt die Gemeinde Zambana mit folgender Begründung diesen Preis: „Ein innovatives Projekt zur Sanierung eines aufgelassenen Stadtgebiets, das dadurch erneut nutzbar wurde, mit Bau einer neuen Siedlung unter Anwendung der besten Regeln nachhaltigen Bauens (LEED-Protokoll), mit besonderem Bezug auf eine rationelle und effiziente Nutzung der Energie“.

Unter Anwendung der Richtlinie 2006/32/EG – Vorbildfunktion des öffentlichen Sektors (Art. 2 des verabschiedeten Textes), kontrolliert die Landesagentur für Energie der autonomen Provinz Trient, im Zusammenhang mit der Verwaltung der Energie, die der PAT gemäß Autonomiestatut von den Betreibern der Wasserkraftwerke kostenlos zusteht (über 150 Millionen kWh), die Entwicklung des Verbrauchs dieser Energie und entwirft und finanziert Maßnahmen zur Verbrauchsminderung für interessierte Verbraucher, sowohl durch Verbesserung der Energieeffizienz, als auch durch den Bau von Anlagen

DELIBERAZIONE N. 15

Misure comuni della Provincia autonoma di Trento, della Provincia autonoma di Bolzano e del Land Tirol per migliorare l'efficienza dell'uso dell'energia nel settore domestico e in quello pubblico

Il Premio Ambiente è un progetto congiunto fra le Province autonome di Trento e Bolzano. L'obiettivo è quello di sensibilizzare e motivare a una tutela dell'ambiente attiva e responsabile: il premio consente infatti ad imprese, associazioni ed enti locali di presentare progetti innovativi sviluppati nel corso dell'ultimo biennio ed offre inoltre ai singoli privati la possibilità di proporre idee che rendano concreta la salvaguardia dell'ambiente. Sono in corso trattative per estendere la partecipazione al Premio Ambiente anche il Land Tirol.

Nell'ambito del Premio Ambiente 2007, l'Agenzia Provinciale per l'Energia (Trentino) ha istituito il “Premio per l'uso efficiente dell'energia” dedicato al miglior progetto in materia di utilizzo razionale dell'energia e/o di produzione di energia da fonti rinnovabili. Nel 2007 il premio è andato al Comune di Zambana, con la seguente motivazione: "Innovativo progetto di recupero di un'area urbana abbandonata in passato, ed ora nuovamente agibile, abbinato alla realizzazione di un nuovo insediamento, applicando le migliori regole dell'edilizia sostenibile (protocollo LEED), con particolare riferimento all'uso razionale ed efficiente dell'energia". In applicazione della direttiva 2006/32/CE - funzione di esempio del settore pubblico (art. 2 del deliberato), l'Agenzia Provinciale per l'Energia della Provincia autonoma di Trento, abbinata all'attività di gestione dell'energia spettante gratuitamente alla PAT da parte dei concessionari idroelettrici ai sensi dello Statuto di autonomia (oltre 150 milioni di kWh), svolge quella di controllo sull'andamento dei consumi della stessa energia e di proposta e finanziamento di interventi volti alla diminuzione dei consumi delle utenze interessate sia attraverso il miglioramento dell'efficienza energetica che attraverso la

zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen, die bei den Verbrauchern selbst zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2007 wurden in der Provinz Trient folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Fertigstellung der Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz beim Krankenhaus in Arco (Luftaufbereitung, Wärmerückgewinnung, Klimatisierung; erwartete Einsparung im Normalbetrieb ca. 1.900.000 kWh).
- Inbetriebnahme des neuen Systems zur automatischen Beleuchtungssteuerung im Museum MART in Rovereto (erwartete Einsparung im Normalbetrieb: 1 Million kWh pro Jahr);
- Installation von drei mit Biogas betriebenen Blockheizkraftwerken mit insgesamt 90 KW bei der öffentlichen Kläranlage in Trento Nord (erwartete Stromerzeugung: über 700.000 kWh im Jahr, sowie Abdeckung des Wärmebedarfs der Anlage zur anaeroben Digestion).

Die Trentiner Landesagentur für Energie beteiligte sich außerdem an der Ausarbeitung und übernahm die Finanzierung des Pilotprojekts (Art. 3 des verabschiedeten Textes) für die Büros des Landesschulamtes, bei dem es darum geht, verschiedene Systeme zur Optimierung der Energieeffizienz von Beleuchtungsanlagen für Büroräume zu erproben.

Im Rahmen der unterschiedlichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Energiediagnose wurden in der autonomen Provinz Trient folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Aktivierung eines Systems zur Kontrolle über Betrieb und Wartung von Heizanlagen; in den letzten 5 Jahren wurden von den Technikern der Landesverwaltung insgesamt 16178 Heizanlagen kontrolliert;
- Aktivierung eines Incentive-Systems für umweltfreundliche Niedrigenergiehäuser; von 1999 bis 2006 finanzierte die autonome Provinz Trient den Bau von etwa 700 Gebäuden mit einem spezifischen Energieverbrauch unter 55 kWh/qm. Die Provinz beschloss außerdem, dass alle ihre eigenen Gebäude und alle mit Landeszuschüssen realisierten Gebäude den Standard des Niedrigenergiehauses einhalten

realizzazione di impianti che sfruttano le fonti di energia rinnovabile disponibili presso le utenze stesse.

Nel corso del 2007 sono stati effettuati i seguenti interventi in Provincia di Trento:

- ultimazione degli interventi di miglioramento dell'efficienza energetica presso l'ospedale di Arco (trattamento aria, recupero calore, condizionamento; risparmi attesi a regime: circa 1.900.000 kWh);
- entrata in funzione del nuovo sistema di gestione automatizzata dell'illuminazione del Museo MART di Rovereto (risparmi attesi a regime: 1 milione di kWh all'anno);
- installazione di tre cogeneratori a biogas, per un totale di 90 KW, presso il depuratore delle acque pubbliche di Trento Nord (produzione di energia elettrica attesa: oltre 700.000 kWh all'anno, oltre alla copertura dei fabbisogni termici dell'impianto di digestione anaerobica).

L'Agenzia Provinciale per l'Energia (Trentino) ha, inoltre, partecipato alla definizione ed ha finanziato il progetto pilota (art. 3 del deliberato) applicato agli uffici della Sovrintendenza Scolastica provinciale e finalizzato alla verifica sul campo di diversi sistemi di ottimizzazione dell'efficienza energetica degli impianti di illuminazione degli uffici.

Nell'ambito delle svariate attività connesse con le Diagnosi Energetiche, inoltre, nella Provincia autonoma di Trento si è provveduto a:

- attivare il sistema di controlli sull'esercizio e manutenzione degli impianti termici; nel corso degli ultimi 5 anni sono stati controllati dai tecnici dell'amministrazione provinciale un totale di 16178 impianti termici;
- attivare il sistema di incentivazione di edifici a basso consumo e a basso impatto ambientale; dal 1999 al 2006, la Provincia Autonoma di Trento ha finanziato la costruzione di circa 700 edifici che presentano un consumo specifico inferiore a 55 kWh/mq; la PAT ha inoltre deciso che tutti i propri edifici e quelli realizzati con finanziamenti provinciali dovranno osservare

- müssen;
- Aktivierung eines Systems zur Einteilung von Gebäuden in Energieeffizienzklassen; mit Beschluss Nr. 2167 vom 20.10.06, verabschiedete die Provinz versuchsweise ein System zur Einteilung von Gebäuden in die Energieeffizienzklassen (von "G" bis "A+"), das bald schon obligatorisch eingeführt wird;
 - Aktivierung eines Systems zur Einteilung von Gebäuden in Nachhaltigkeitsklassen; mit Beschluss Nr. 825 vom 20.4.07 verabschiedete die Provinz versuchsweise ein System zur Einteilung von Gebäuden in Nachhaltigkeitsklassen (von "Certified" bis "Platinum", nach den Standards ITACA oder LEED). Die Provinz beschloss außerdem, dass alle ihre eigenen Gebäude und alle mit Landeszuschüssen realisierten Gebäude einen Mindeststandard der Nachhaltigkeit einhalten müssen.
 - Aktivierung, mit Beschluss Nr. 2744 vom 7.12.07, des Systems zur Finanzierung von Verbesserungsmaßnahmen an bestehenden Gebäude zur Erreichung besserer Energieverbrauchsklassen.

BESCHLUSS NR. 16

Länderübergreifende Zusammenarbeit im Bereich des alpenquerenden Güter- und Schienenpersonenverkehrs

Das INTERREG IIIB Projekt – Monitraf untersucht die Auswirkungen des alpenquerenden Güterverkehrs in verschiedenen Bereichen wie etwa Wirtschaft, Umwelt, Gesundheit und Tourismus. Ziel dieses dreieinhalbjährigen INTERREG Projektes ist die Aufbereitung der entsprechenden fachlichen Unterlagen sowie die Verabschiedung einer Resolution im Rahmen der Abschlusskonferenz im Jänner 2008, in der die weitere Zielrichtung des Wirkens der Länder im Hinblick auf eine Reduzierung der Belastungen des alpenquerenden Güterverkehrs festgelegt wird. Die Länder sollen dann zielgerichtet gegenüber ihren Nationalstaaten auftreten und auch ihre Interessen besser in Brüssel vertreten können.

Im Schienenpersonentransport wurde der Südtiroltakt eingeführt, der an Werktagen

- lo standard dell'Edificio a basso consumo;
- attivare il sistema di classificazione energetica degli edifici; con deliberazione n. 2167 del 20/10/06, la PAT ha approvato in via sperimentale un sistema di classificazione energetica degli edifici (classi da "G" ad "A+") che diventerà presto obbligatorio;
- attivare il sistema di classificazione di sostenibilità degli edifici; con deliberazione n. 825 del 20/4/07, la PAT ha approvato in via sperimentale un sistema di classificazione di sostenibilità degli edifici (classi da "Certified" a "Platinum" secondo gli standard ITACA o LEED); la PAT ha inoltre deciso che tutti i propri edifici e quelli realizzati con finanziamenti provinciali dovranno osservare un livello minimo di sostenibilità;
- attivare, con deliberazione n. 2744 del 7/12/07, il sistema di finanziamento del miglioramento energetico degli edifici esistenti basato sul raggiungimento delle migliori classi di consumo energetico.

DELIBERAZIONE N. 16

Collaborazione transfrontaliera nell'ambito del trasporto transalpino di merci e del trasporto transalpino di persone su rotaia

Il Progetto INTERREG IIIB Monitraf studia gli effetti del trasporto transalpino di merci in diversi ambiti, tra cui l'economia, l'ambiente, la salute e il turismo. L'obiettivo di questo Progetto triennale INTERREG è predisporre la relativa documentazione tecnica nonché varare una risoluzione nell'ambito della conferenza conclusiva del gennaio 2008 durante la quale si definirà l'ulteriore orientamento dell'operato delle regioni in vista di una riduzione dell'impatto del trasporto transalpino di merci. Le regioni dovranno quindi potersi porre in maniera mirata nei confronti dei rispettivi stati nazionali e rappresentare i propri interessi a Bruxelles.

Con l'avviamento del nuovo orario dei treni per trasporto persone, in Provincia di

tagstüber einen Halbstundentakt und an Samstagen, bzw. Feiertagen einen Stundentakt der Züge vorsieht. Verbindungen nach Innsbruck, bzw. München werden durch internationale Züge, zwischen Deutschland und Italien, tagsüber im 2-Stundentakt gedeckt. Durchgehende internationale Verbindungen sind nicht nur aus technischen Gründen (Stromversorgung, Personal, usw.) unmöglich, sondern auch weil die Nachfrage nicht ausreichend ist.

Am 31.10.2006 unterzeichneten die Autonomen Provinzen Trient, Bozen und das Land Tirol eine Vereinbarung zur Verbesserung der Luftqualität im sensiblen Korridor Brenner mit dem Ziel, den Einsatz von schadstoffreichen Lkw (Euro-Klasse 0 und 1) zu unterbinden. Es wurde auch ein Koordinationsgremium eingerichtet, das fortwährend die Maßnahme evaluieren und jährlich über die getroffenen Maßnahmen berichten sollte. Tirol hat im vergangenen Jahr regelmäßig berichtet, welche weiteren Maßnahmen (Sektorales Fahrverbot, flexibles Tempolimit auf der A 12 Inntalautobahn) getroffen werden, welche Wirkungen das starre Tempolimit im Winter 2006/2007 hatte und auch einen allgemeinen Bericht über die Luftgüte übermittelt. Auf Nachfrage teilte das Land Südtirol mit, ebenfalls weitergehende Maßnahmen (Tempolimit, Nachtfahrverbot, Fahrverbot für Euro-2-Lkw) zu planen. Die Verhandlungen mit Rom hätten jedoch ergeben, dass ein Nachtfahrverbot oder ein Tempolimit für Pkw keine Aussicht auf Erfolg hätten. Laut Vereinbarung hat sich Südtirol bereit erklärt, zu Sitzungen einzuladen und die Sekretariatsfunktion für dieses Gremium zu übernehmen. Eine Einladung zu einer Sitzung erfolgte jedoch im vergangenen Jahr nicht.

Weiters plant Südtirol Verbesserungen im Schienenpersonenverkehr im Pustertal und auf der Strecke Bozen – Franzensfeste – Brenner, hat hierfür ein Schweizer Planungsbüro mit der Erstellung eines Verkehrskonzeptes beauftragt und beschafft zweisystemige Schienenfahrzeuge, um auch grenzüberschreitend Verkehre durchführen zu können. Zur Abstimmung des Schienen-

Bolzano si è riusciti ad avere frequenze diurne da mezz'ora nei giorni lavorativi e orarie nel Sabato e nei giorni festivi. I collegamenti per Innsbruck e Monaco vengono effettuati con treni internazionali tra Germania e Italia, con frequenza diurna di due ore. Collegamenti transfrontalieri continui non sono attuabili non solo per problemi tecnici (alimentazione elettrica, personale abilitati, ecc.), ma anche per la scarsità di una domanda di trasporto.

Il 31.10.2006 le Province Autonome di Trento e di Bolzano e il Land Tirolo hanno sottoscritto un accordo per migliorare la qualità dell'aria lungo il corridoio del Brennero, con l'obiettivo di vietare l'utilizzo di mezzi pesanti a forti emissioni inquinanti (classe Euro 0 e 1). È stato istituito anche un organo di coordinamento che dovrebbe valutare continuamente le misure e relazionare annualmente in merito alle iniziative prese. Lo scorso anno il Tirolo ha relazionato regolarmente circa le ulteriori misure prese (divieto di trasporto settoriale, limite flessibile di velocità sull'autostrada della Valle dell'Inn A 12), gli effetti del limite rigido di velocità nell'inverno 2006/2007, ed ha anche fornito un report generale in merito alla qualità dell'aria. Su richiesta la Provincia Autonoma di Bolzano ha comunicato di avere a sua volta in programma misure più incisive (limite di velocità, divieto di transito notturno, divieto di transito per i mezzi pesanti Euro 2). Le trattative con Roma avrebbero tuttavia avuto come risultato che un divieto di transito notturno e un limite di velocità per le autovetture non avrebbero alcuna possibilità di successo. In base agli accordi l'Alto Adige si è dichiarato disposto a invitare alle riunioni che verranno organizzate e ad assumersi la segreteria di tale organismo. Lo scorso anno non è stato tuttavia fatto alcun invito a un'eventuale riunione.

La Provincia Autonoma di Bolzano progetta inoltre di migliorare il trasporto passeggeri su rotaia in Val Pusteria e sulla tratta Bolzano – Fortezza – Brennero; ha a tal fine incaricato uno studio di progettazione svizzero di elaborare un progetto e si procura veicoli ferroviari a doppio sistema per poter effettuare anche trasporti transfrontalieri. Al fine di armonizzare il trasporto persone su rotaia, tra il Tirolo e la Provincia Autonoma di Bolzano hanno già

personenverkehrs zwischen Südtirol und Tirol haben bereits mehrere Gespräche stattgefunden. Auf Wunsch des Landes Tirol wird das Land Südtirol bei dem beauftragten Planungsbüro nochmals eine Überprüfung der Fahrzeiten im Pustertal durchführen, da nach den derzeitigen Planungen auf Grund zusätzlicher Halte und ungünstiger Kreuzungssituationen eine Fahrzeitverlängerung im Vergleich zu den derzeitigen Fahrzeiten gegeben ist.

Die ÖBB werden ab Dezember 2009 auf der Strecke Wien-Innsbruck-Bregenz bzw. Schweiz ein neues Fernverkehrsangebot „RailJet“ anbieten, womit eine Änderung der Fahrplantrassen des Fernverkehrs verbunden ist. Diese erfordert eine Anpassung des gesamten Schienenpersonenverkehrs sowie des sonstigen ÖV-Busangebotes. Daher hat das Land Südtirol bereits das Schienenpersonenverkehrskonzept angepasst, da Interesse besteht, die Züge von Bozen nach Innsbruck an das neue Fernverkehrsangebot anzubinden („schlanke Umstiege“). Derzeit wird durch Trassenprüfungen sowohl in Italien als auch in Österreich eruiert, ob dieses geplante Verkehrsangebot auf der Schiene im Hinblick auch auf andere Nutzungen der Schiene (Fernverkehr, Güterverkehr) so umgesetzt werden kann. Mit dem Ergebnis dieser Betriebssimulationen ist in den nächsten Wochen zu rechnen.

Ziel dieses neuen Schienenpersonenverkehrs-konzeptes ist ein zweistündiger Taktrhythmus von Innsbruck nach Bozen sowie in den übrigen Stunden Anschlussverbindungen am Brenner. Ferner ist daran gedacht, auch den Verkehr Innsbruck - Lienz durch Schaffung schlanker Umsteigemöglichkeiten in Franzensfeste und unter Beibehaltung der schnellen Tagesrandverbindungen zu verbessern. Zusätzlich zu diesen verkehrskonzeptiven Überlegungen sowie den Planungen zum Fahrzeugeinsatz sind auch noch tarifliche Fragen zu lösen.

avuto luogo diversi incontri. Su richiesta del Land Tirolo la Provincia Autonoma di Bolzano effettuerà nuovamente presso l'ufficio di progettazione incaricato una verifica dei tempi di percorrenza in Val Pusteria, dal momento che in base a quanto attualmente previsto la presenza di ulteriori fermate e una situazione sfavorevole per quanto riguarda gli incroci comportano un aumento dei tempi di percorrenza rispetto a quelli attuali.

A partire dal dicembre 2009, lungo la tratta Vienna-Innsbruck-Bregenz e la Svizzera le ÖBB offriranno un nuova opzione per il trasporto internazionale denominata “RailJet”, collegata a una modifica degli orari dei collegamenti ferroviari del trasporto internazionale. Ciò richiede un adeguamento di tutto il trasporto passeggeri su rotaia nonché dell'offerta di autobus per il trasporto pubblico. La Provincia Autonoma di Bolzano ha quindi già provveduto ad adeguare l'organizzazione del trasporto persone su rotaia, dal momento che è interessata a collegare a questa nuova offerta di trasporto internazionale i treni da Bolzano a Innsbruck (“coincidenze brevi”). Attualmente sia in Italia che in Austria si stanno esaminando i tracciati per verificare se questo proposta possa venire realizzata in questo modo anche in vista di altri impieghi del collegamento ferroviario (trasporto internazionale, trasporto merci). I risultati di queste simulazioni di esercizio sono previsti per le prossime settimane.

L'obiettivo di questo nuovo progetto di traffico passeggeri ferroviario locale è un frequenza diurna di due ore da Innsbruck a Bolzano e nelle altre ore collegamenti al Brennero. Si sta inoltre considerando la possibilità di migliorare il traffico Innsbruck – Lienz con la creazione di possibilità di coincidenza breve a Fortezza e mantenendo gli altri collegamenti veloci diurni.

Oltre a tali considerazioni in materia di programmazione del trasporto e dell'impiego dei mezzi rimangono inoltre da chiarire gli aspetti tariffari.

BESCHLUSS NR. 17:

Intensivierung der interregionalen Zusammenarbeit und Bündelung der Kräfte zur Herbeiführung einer Grundsatzentscheidung zum Bau des Brenner-Basistunnels

Die Umsetzung der Ziele, die in den am 18. April 2007 von den Landtagen der autonomen Provinz Trient, der autonomen Provinz Bozen und des Landes Tirol verabschiedeten Beschlüssen festgelegt wurden, fügen sich gut in den Rahmen einer Reihe von Abkommen ein, die in den letzten Jahren zwischen den Staaten und den Gebietskörperschaften auf verschiedenen Ebenen unterzeichnet wurden. Erinnert sei in diesem Zusammenhang an die Allgemeinen Rahmenvereinbarungen, welche die italienische Regierung am 13. Februar 2004 mit der autonomen Provinz Trient und der autonomen Provinz Bozen und am 24. Oktober 2003 mit der Region Veneto unterzeichnet hat, an die am 30. April 2004 in Wien zwischen Italien und Österreich unterzeichneten Memorandum und Abkommen für den Bau des Brennerbasiseisenbahntunnels, mit Einrichtung einer zwischenstaatlichen Kommission für die Durchführung des Abkommens.

Zur Durchführung des Abkommens wurden die europäische Gesellschaft BBT (eine Gesellschaft nach Gemeinschaftsrecht zur Abwicklung der Verfahren zur Planung des Brenner-Eisenbahntunnels) und, zur Verwaltung des italienischen Aktienpakets der BBT, die Aktiengesellschaft nach italienischem Recht TFB spa, an der die Provinz eine etwa 6%ige Aktienbeteiligung hat, gegründet. Die autonome Provinz Trient ist in der zwischenstaatlichen Kommission vertreten, in der TFB spa und in der BBT se. Dies gewährleistet die institutionelle Beteiligung an den strategischen Entscheidungen im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Brenner-Tunnels und der damit verbundenen Infrastrukturen. Damit soll sichergestellt werden, dass bei den Entscheidungen die Auswirkungen auf die betroffenen Gebiete und deren Anwohner berücksichtigt werden.

Die autonome Provinz Trient engagiert sich konkret auch im finanziellen Bereich, durch eine Beteiligung an der Finanzierung des

DELIBERAZIONE N. 17

Intensificazione della collaborazione interregionale e un fronte comune per giungere a una decisione di principio sulla costruzione della galleria di base del Brennero

L'attuazione degli obiettivi posti dalle deliberazioni adottate il 18 aprile 2007 dalle assemblee legislative della Provincia Autonoma di Trento, della Provincia autonoma di Bolzano e del Land Tirol, si inseriscono nel solco ben delineato di una serie di Accordi sottoscritti in questi anni fra Stati ed Enti locali a vari livelli di governo. Richiamiamo solamente le Intese Generali Quadro sottoscritte dal Governo con la Provincia autonoma di Trento e con la Provincia autonoma di Bolzano il 13 febbraio 2004 e con la Regione Veneto il 24 ottobre 2003, il Memorandum e l'Accordo firmati a Vienna il 30 aprile 2004 tra Italia ed Austria per la realizzazione del tunnel ferroviario di base del Brennero, costituendo una Commissione Intergovernativa per l'attuazione dell'Accordo.

Per dare esecuzione all'Accordo sono state costituite la società europea BBT (società di diritto comunitario incaricata di gestire le procedure per la progettazione del tunnel ferroviario del Brennero) e, per la gestione del pacchetto azionario italiano di BBT, la società per azioni di diritto italiano TFB spa, di cui la Provincia detiene una partecipazione azionaria (pari a circa il 6%). La Provincia Autonoma di Trento è presente nella Commissione intergovernativa, in TFB spa ed in BBT se: questo garantisce la partecipazione istituzionale e decisionale nelle sedi deputate ad operare le scelte strategiche in ordine alla progettazione e realizzazione del Tunnel del Brennero e delle infrastrutture ad esso collegate, orientando le scelte stesse in termini di attenzione ai riflessi sul territorio e sulla popolazione provinciale.

L'impegno della Provincia Autonoma di Trento si concretizza anche in termini economici, in quanto essa contribuisce al finanziamento del

Erkundungsstollens, mit Zeichnung der progressiven Kapitalerhöhungen der TFB, auf der Grundlage des vom Verwaltungsrat der TFB festgelegten Finanzplanes, nach einer den Anteilen der Gesellschaftern entsprechenden proportionalen Aufteilung des Kapitals.

Außer den genannten Initiativen zur Beteiligung am Bau des Basistunnels, setzte sich die autonome Provinz Trient für eine Förderung der Entwicklung der südlichen Zulaufstrecke zum Brennerkorridor und der Intermodalität ein.

In diesem Zusammenhang sei besonders auf den 2. Plan der strategischen Infrastrukturen in der Anlage zum Dokument über Wirtschafts- und Finanzplanung DPEF 2005-2008 (einschließlich Lagebericht) hingewiesen, der die strategische Priorität des „viergleisigen Ausbaus der Eisenbahnlinie Verona-Franzensfeste und des Knotenpunkts Trient“ bekräftigt und vorsieht, dass „die Durchführung dieser Arbeiten auf den Zeitplan für den Bau des neuen Brennerbasistunnels abgestimmt wird, damit 2015 die gesamte Linie in Betrieb genommen werden kann“. Im DPEF 2008-2011 wird dieser Ansatz bestätigt.

Zur weiteren Bestätigung der genannten Vorhaben nahm die Europäische Kommission das Projekt für die Brennerbahnlinie in die TEN-T-Projekte auf, die im Zeitraum 2007-2013 bzw. bis zum Abschluss der Werke finanziert werden sollen. Geplant ist, dass die Kommission die definitiven Entscheidungen über die Finanzierung des Projekts zu Beginn des Jahres 2008 trifft.

Im ersten Halbjahr 2007 wurde von Koordinator Karel van Miert die Brenner Korridorplattform ins Leben gerufen. Die Zielsetzung dieses Gremiums besteht darin, kurz- und mittelfristig freie Schienenkapazitäten besser zu nutzen und hierdurch bereits Verlagerungswirkungen noch vor der Errichtung des Brennerbasistunnels zu erreichen. Im Rahmen der Brenner Korridorplattform haben bereits drei Arbeitssitzungen stattgefunden. Ziel von Koordinator Karel van Miert ist es, den Entscheidungsträgern Ende des ersten Halbjahres 2008 einen überarbeiteten Aktionsplan Brenner vorzulegen. In der

cunicolo esplorativo, nella forma di sottoscrizioni di progressivi aumenti del capitale sociale di TFB, sulla base del piano finanziario già definito dal C.d.A. di TFB medesima, secondo una ripartizione del capitale stesso in misura proporzionale alle quote possedute dai soci.

Oltre alle predette iniziative orientate alla partecipazione alla realizzazione del tunnel di base, la Provincia autonoma di Trento si è impegnata per promuovere lo sviluppo della linea di accesso sud al corridoio del Brennero e dell'intermodalità.

A questo proposito si richiama in particolare il 2° piano delle infrastrutture strategiche allegato al DPEF per il 2005-2008 (e la relativa nota integrativa) che conferma la priorità strategica del “quadruplicamento della linea ferroviaria Verona Fortezza e nodo di Trento”, prevedendo che “l'esecuzione di tali opere dovrà essere coordinata con i tempi previsti per la realizzazione della nuova Galleria di base del Brennero perché nel 2015 possa entrare in esercizio l'intera Linea.”, riconfermato da ultimo nel DPEF per gli anni 2008-2011.

A ulteriore sostegno degli impegni predetti, anche la Commissione Europea ha previsto l'inserimento del progetto di attraversamento ferroviario del Brennero tra i progetti TEN-T finanziabili nel periodo 2007-2013 e comunque fino al completamento delle opere, con la previsione di adozione da parte della Commissione medesima delle decisioni finali concernenti il finanziamento di tale progetto all'inizio dell'anno 2008.

Nel primo semestre 2007 il coordinatore Karel van Miert ha creato la Piattaforma del Corridoio del Brennero. Scopo di tale organismo è sfruttare meglio le capacità disponibili su rotaia a breve e medio termine, ottenendo in tal modo un effetto di trasferimento su rotaia ancor prima della realizzazione della Galleria di base del Brennero. La Piattaforma del Corridoio del Brennero si è già riunita in tre occasioni. Per la fine del primo semestre 2008, il coordinatore Karel van Miert si propone di presentare ai decisori un Piano di Azione per il Brennero rielaborato.

Il Piano d'Azione prende tra l'altro in esame

Konzeption des Aktionsplanes werden u.a. die Terminalkapazitäten und deren Ausbaunotwendigkeiten auf der Brennerachse, die bestehenden Kapazitäten auf der Bestandsstrecke der Eisenbahn und auf dem Autobahnnetz untersucht, um abschätzen zu können, ob der Verkehrsanstieg auf der Straße in nächster Zukunft Kapazitätsprobleme verursachen wird. Diese Analyse soll auch die Grundlage dafür bilden, die verkehrspolitischen Rahmenbedingungen zu formulieren, um neue Schieneninfrastrukturen zu nutzen und Kapazitätsengpässen auf dem Straßennetz entgegen zu wirken. In dieser Korridorplattform werden auch Überlegungen für eine korridorweite Querfinanzierung angestellt und Fragen zur Interoperabilität erörtert.

Die Brenner-Corridor-Plattform (BCP) hat es übernommen, eine Vereinheitlichung und Harmonisierung der verschiedenen begleitenden Maßnahmen, die für den Erfolg des BBT notwendig sind, voranzutreiben.

In dieser BCP sind die 5 Länder entlang der Strecke München-Verona (Bayern, Nordtirol, Südtirol, Trentino, Verona) sowie die 3 Staaten vertreten, wodurch auch die Vorstellungen der beteiligten Länder des Dreierlandtages verwirklicht werden können.

Noch vor der Sommerpause werden diese Vorstellungen in einem Aktionsplan festgehalten, der auch in Brüssel hinterlegt werden wird.

Am 10. Juli 2007 wurde von den Verkehrsministern Österreichs und Italiens sowie den Landeshauptleuten Tirols, Südtirols und der Provinz Trient ein Memorandum of Understanding betreffend den Ausbau des TEN Vorhabens Nr. 1 „Berlin-München-Innsbruck-Bozen-Verona-Rom-Messina-Palermo“ unterzeichnet.

Auch wenn diese Vereinbarung noch nicht die im Beschluss Nr. 17 geforderte Grundsatzentscheidung zum Bau des Brenner-Basistunnels ist, stellt dieses MoU einen wichtigen Schritt in diese Richtung dar.

Im unterzeichneten MoU wird die Bedeutung des Brenner-Basistunnels sowie die dadurch erwartete Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene festgehalten, für die auf EU-Ebene die Schaffung entsprechender

le capacità dei terminal e le rispettive esigenze di potenziamento lungo l'asse del Brennero, le capacità esistenti lungo la linea ferroviaria attuale e la rete autostradale per poter stimare se l'innalzamento del traffico su gomma provocherà problemi di capacità nel prossimo futuro.

Tale analisi dovrà essere anche la base su cui formulare le condizioni quadro di politica dei trasporti per sfruttare le nuove infrastrutture ferroviarie e contrastare i problemi di capacità della rete stradale. Nell'ambito di tale Piattaforma si considerano inoltre aspetti riguardanti un finanziamento trasversale relativo all'intero corridoio e la questione dell'interoperabilità.

La Piattaforma del Corridoio del Brennero (BCP) si è incaricata di promuovere un'uniformazione e un'armonizzazione delle diverse misure accompagnatorie necessarie per il successo della Galleria di base del Brennero. Nella Piattaforma sono rappresentati i 5 territori lungo la linea Verona-Monaco (Baviera, Tirolo, Alto Adige, Trentino, Verona) e i 3 stati, attraverso cui possono trovare attuazione anche gli auspici dei territori interessati delle Assemblee legislative congiunte.

Prima dell'estate le varie riflessioni verranno fatte confluire in un piano d'azione che verrà depositato anche a Bruxelles.

Il 10 luglio 2007 i Ministri dei Trasporti di Austria e Italia nonché i Presidenti del Land Tirolo, della Provincia Autonoma di Trento e della Provincia Autonoma di Bolzano hanno sottoscritto un Memorandum of Understanding concernente il potenziamento del Progetto TEN n.1 „Berlino-Monaco-Innsbruck-Bolzano-Verona-Roma-Messina-Palermo“.

Anche se tale accordo non rappresenta ancora la decisione di principio sollecitata dalla deliberazione n. 17 circa la realizzazione della Galleria di base del Brennero, il MoU in questione è un passo importante in tale direzione.

Nel MoU sottoscritto si ribadisce l'importanza della Galleria di Base del Brennero nonché del previsto trasferimento del trasporto merci da gomma a rotaia, per cui a livello di Unione Europea si richiede la realizzazione di adeguate

verkehrspolitischer Rahmenbedingungen eingefordert werden. Darüber hinaus bekennen sich die unterzeichnenden Parteien zur Verpflichtung, die nördlichen und südlichen Zulaufstrecken bedarfs- und termingerecht auszubauen und bekunden ausdrücklich das gemeinsame Ziel, den Brenner-Basistunnel bis 2022 auszubauen.

Weiters wird im MoU festgehalten, dass bis zur tatsächlichen Bauentscheidung und während der Realisierung des BBT eine weitere Konkretisierung der enthaltenen verkehrspolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen erfolgen wird.

BESCHLUSS NR. 18

Öffentlicher Personennahverkehr - Verbesserung des Angebotes auf der Schiene

Zwischen dem Ressort für Mobilität und den jeweiligen Partnern im Trentino, in Tirol und in Graubünden gibt es regelmäßige Treffen um den öffentlichen Personennahverkehr zu koordinieren.

- Brennerlinie: Für den Fahrplan ab Dezember 2008 wird ein Stundentakt mittels Regionalzügen zwischen Innsbruck und Trient/Rovereto (mit schlankem Umstieg am Brenner) angestrebt.
- Franzensfeste-Lienz: Ebenfalls für Dezember 2008 ist eine direkte, stündliche Verbindung Bozen-Franzensfeste-Innichen-mit schlankem Umstieg in Innichen vorgesehen. Für die darauf folgenden Jahre könnte entweder der Zug von Bozen bis nach Lienz verlängert werden, oder ein vertakteter Zug Lienz-Franzensfeste vorgesehen werden.
- Die Verbindung Mals-Nauders-Martina-Landeck wird z.Zt. in Zusammenarbeit mit den Österreichern und den Schweizern neu organisiert und in Planung.
- Das Südtiroler Tarifsysteem ist jetzt schon bis Innsbruck und Trient gültig.
- Das Land Südtirol hat 8 Garnituren angekauft, welche teilweise ab Dezember 2008 verkehren werden. Diese Garnituren bestehen aus Zweisystem-Triebwagen, welche technisch in der Lage sind, auch auf dem österreichischen Gebiet zu fahren. Langfristig ist es geplant, diese Garnituren sei es auf der Strecke Bozen-

condizioni quadro di politica dei trasporti. Le parti firmatarie ribadiscono inoltre il proprio impegno a potenziare le tratte di accesso nord e sud in base al fabbisogno e alle scadenze definite, e manifestano espressamente l'obiettivo comune di potenziare la Galleria di base del Brennero entro il 2022.

Nel MoU si dichiara inoltre che entro l'effettiva decisione per la realizzazione della galleria e durante la realizzazione della galleria di base si avrà un'ulteriore concretizzazione delle condizioni quadro finanziarie e di politica dei trasporti in esso contenute.

DELIBERAZIONE N. 18

Trasporto pubblico locale – miglioramento dell'offerta su rotaia

Si sono svolti con regolarità, e sono ancora previsti, incontri fra il Dipartimento alla Mobilità della Provincia di Bolzano ed i corrispettivi uffici trentini, austriaci e svizzeri per coordinare il trasporto pubblico di persone.

- Linea del Brennero: per quanto riguarda l'orario, da dicembre 2008 è prevista una cadenza oraria (con coincidenze al Brennero) fra Innsbruck e Trento/Rovereto.
- Fortezza-Lienz: per dicembre 2008 è prevista una cadenza oraria con coincidenza breve a S. Candido fra Bolzano e Lienz. Per gli anni a venire il treno proveniente da Bolzano potrebbe essere prolungato fino a Lienz oppure potrebbe essere previsto un treno con cadenza Lienz-Fortezza.
- In collaborazione con Austria e Svizzera, il collegamento Malles-Nauders-Martina-Landeck è in fase di ristrutturazione e pianificazione.
- Il sistema tariffario dell'Alto Adige già adesso è valido sia fino a Trento che fino a Innsbruck.
- La Provincia di Bolzano ha acquistato 8 elettrotreni che entreranno in servizio a partire da Dicembre 2008. Questi treni potranno circolare sia sulla rete italiana che su quell'austriaca. A medio termine è previsto di utilizzarli sia fra Bolzano e Innsbruck che fra Fortezza e

Innsbruck als auch Franzensfeste-Lienz einzusetzen. Auch von Seiten Österreichs gibt es Bestrebungen, Rollmaterial anzukaufen, welches in beiden Ländern einsetzbar ist.

- Die Zubringer-Buslinien im Vinschgau und Im Pustertal sind größtenteils schon an den Zug angepasst.

Die Verkehrsverbund Tirol GesmbH hat im Auftrag des Landes Tirol ein Konzept zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehrs Innsbruck-Bozen und Lienz-Bozen mit einem vertakteten, grenzüberschreitend optimal abgestimmten Fahrplansystem auf Tiroler und Südtiroler Seite erarbeitet. Dies bedeutet einen Stundentakt von Innsbruck bis zum Brenner und von Bozen bis zum Brenner mit der Möglichkeit, bei Vorhandensein geeigneter Fahrzeuge durchgehende Verbindungen anzubieten. In einer ersten Ausbaustufe ist vorgesehen, direkte Verbindungen Innsbruck-Bozen im Zweistundentakt zu fahren.

Auch auf der Strecke Lienz-Innichen-Franzensfeste-Bozen sollen nach Klärung infrastruktureller Fragen stündlich durchgehende Verbindungen aus dem Pustertal nach Lienz vorgesehen werden. Für die Anbindung von Lienz mit Südtirol entstehen demzufolge zweistündlich durchgehende Verbindungen Lienz-Franzensfeste-Bozen und stündliche Verbindungen Lienz-Innichen.

Die Konzeptentwicklung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Land Südtirol. Dies gilt auch hinsichtlich der Frage der für die Verkehrsabwicklung notwendigen Eisenbahnfahrzeuge.

Mit ersten konkreten Ergebnissen ist zu Jahresbeginn 2008 zu rechnen, die Umsetzung ist im Hinblick auf den Fahrplanwechsel 2009 auf Dezember 2008 ausgerichtet.

BESCHLUSS NR. 19

Pandemiepläne in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino

Die Autonome Provinz Bozen hat zeitlich gesehen vor der Region Trentino ihren regionalen Pandemieplan (Beschluss Nr. 264 vom 19/01/07) verfasst. Daraufhin haben sich

Lienz.

Anche da parte dell'Austria è previsto l'acquisto di treni bi-tensione, utilizzabili in entrambi i paesi.

- Servizi navetta dalle valli laterali sono già stati istituiti in Venosta, in Pusteria e in parte anche in Val d'Isarco.

Su incarico del Land Tirolo il Verkehrsverbund Tirol GesmbH ha elaborato un progetto in merito al miglioramento del traffico persone transfrontaliero su rotaia Innsbruck-Bolzano e Lienz-Bolzano con un sistema di orario cadenzato transfrontaliero perfettamente armonizzato sia da parte tirolese che altoatesina. In presenza di treni adeguati ciò significa una cadenza oraria da Innsbruck al Brennero e da Bolzano al Brennero con la possibilità di garantire collegamenti diretti. In una prima fase di potenziamento si prevede di realizzare collegamenti diretti Innsbruck-Bolzano con cadenza di due ore.

Una volta chiarite le questioni infrastrutturali, anche lungo la tratta Lienz-San Candido-Fortezza-Bolzano si prevedono collegamenti diretti ogni ora dalla Val Pusteria a Lienz. Tra Lienz e l'Alto Adige si creano così collegamenti diretti ogni due ore Lienz-Fortezza-Bolzano e orari Lienz-San Candido.

L'elaborazione del progetto avviene in stretta collaborazione con la Provincia Autonoma di Bolzano, e lo stesso dicasi per il materiale rotabile necessario per effettuare il servizio.

I primi risultati concreti sono attesi per l'inizio del 2008, mentre in vista del cambiamento dell'orario nel 2009 l'attuazione è prevista per il dicembre 2008.

DELIBERAZIONE N. 19

Piani pandemici nella regione europea Tirolo-Alto Adige-Trentino

La Provincia Autonoma di Bolzano ha redatto prima della Provincia autonoma di Trento il proprio piano pandemico regionale (delibera n. 264 del 29/01/07).

die Verantwortlichen mit den Kollegen aus dem Trentino abgestimmt. Diese haben das Südtiroler Dokument schließlich als Mustervorlage übernommen.

Was das Land Tirol betrifft, fällt dieser Bereich in die Zuständigkeit der Zentralregierung in Wien und deshalb sollte über das Gesundheitsministerium eine Zusammenarbeit zwischen Österreich und den angrenzenden Ländern anstreben.

Dies schließt allerdings nicht aus, dass, falls es zu einer politischen Einigung zwischen Nordtirol, dem Trentino und Südtirol kommt, ein technisches Treffen der jeweiligen Krisenzentren zur Abstimmung der Maßnahmen ermöglicht werden könnte.

Es ist wichtig, sich in diesem Sinn zu bewegen und eventuell nach dem Treffen eine gemeinsame Übung zu planen. Man sollte diese Übung durchführen, sobald das Risiko für Menschen ersichtlich zu werden beginnt (Pandemiephase 4), um professionell vorbereitetes Personal zur Verfügung zu haben.

Im Vorjahr wurde zur Aufarbeitung des Themas „Schnittstellenabgleich hinsichtlich der Pandemiepläne der Länder“ mit Frau Dr. Anita Luckner Hornischer des Landessanitätsdirektion der Tiroler Landesregierung Kontakt aufgenommen. Es wurde vereinbart, ein zweisprachiges Informationsblatt zu entwickeln, in dem die gegenseitigen Schnittstellen im Pandemiefall mit allfälligen Lösungs- bzw. Klärungsansätzen von Tirol, Südtirol und Trient beleuchtet werden sollten.

Ein Vorschlag für das entsprechende Raster mit den relevanten Informationen wurde im Dezember 2007 von Frau Dr. Luckner Hornischer übermittelt. Das Amt für Hygiene und öffentliche Gesundheit ist dabei, dieses Raster, bezogen auf Südtirol, auszufüllen und ins Italienische zu übersetzen und daraufhin an die zuständige Ansprechperson im Trentino weiterzuleiten.

Aus dem Raster werden schließlich die wesentlichen Unterschiede der Pandemiepläne der einzelnen Länder ersichtlich sein, so dass eine darauf folgende Abstimmung möglich ist.

Si è poi confrontata con i colleghi trentini che hanno tratto spunto da questo documento.

Per quanto riguarda il Tirolo, visto che la competenza in materia è del governo Centrale di Vienna, occorrerebbe richiedere attraverso il Ministero della salute la cooperazione dell'Austria e nello specifico nelle due realtà confinanti.

Ciò non toglie che un'intesa politica tra Assessori del Tirolo, Trentino e dell'Alto Adige potrebbe permettere un incontro tecnico tra le unità di crisi regionali per armonizzare le procedure.

Si ritiene importante attivarsi in questo senso ed eventualmente pianificare anche, una volta avvenuto l'incontro, una esercitazione comune. Questa esercitazione sarebbe meglio svolgerla quando il rischio per l'uomo cominciasse ad essere evidente (fase pandemia 4) per avere personale aggiornato in modo ottimale.

L'anno scorso sono stati presi contatti con la dr.ssa Anita Luckner Hornischer della Direzione sanitaria del governo regionale del Tirolo per l'elaborazione del tema "Punti di contatto tra i piani pandemici delle regioni". Si è concordato di sviluppare un foglio informativo bilingue nel quale vengano illustrati i reciproci punti di contatto in caso di pandemia con eventuali note di soluzione o chiarimento da parte del Tirolo, dell'Alto Adige e del Trentino.

Nel dicembre del 2007 la dr.ssa Luckner Hornischer ha trasmesso il modello della corrispondente griglia con le informazioni. L'Ufficio Igiene e salute pubblica sta per compilare tale griglia con le informazioni relative all'Alto Adige, per tradurla in italiano e per inoltrarla successivamente alla persona di riferimento in Trentino.

Alla fine dalla griglia dovranno essere visibili le differenze essenziali tra i piani pandemici delle singole regioni, in modo da rendere possibile una successiva armonizzazione.

BESCHLUSS NR. 20

Koordination in Katastrophenfällen

Derzeit wird zwischen der Landeswarnzentrale Tirol sowie der Notrufzentrale Bozen bzw. Abteilung für Brand- und Zivilschutz an der Herstellung einer Richtfunkverbindung für Sprach- und Datenübertragung gearbeitet.

Mit Vertretern der Abteilung Brand- und Zivilschutz der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol werden regelmäßige Informationen ausgetauscht.

Weiters findet eine regelmäßige gegenseitige Teilnahme an Ausbildungen und Übungsbeobachtungen in den Ländern Tirol und Südtirol statt.

Gemeinsam mit Südtirol, Trient und weiteren Partnern wird das Projekt „Geodatenverbund“ für den Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes betrieben.

Abgeschlossen wurde im Projektzeitraum 2002 – 2004 das Interreg-III A-Projekt IKI – Internet – Katastrophenschutz – Informationssystem mit den Projektpartnern Autonome Provinz Bozen Südtirol, Autonome Provinz Trient, Region Venetien, Land Salzburg, Land Kärnten und Land Tirol.

Dieses Projekt umfasst das IKI (Internet – Katastrophenschutz – Informationssystem), das IKI-DIGI (Web GIS Applikation mit Datenbankanbindung zur Wartung/Aktualisierung und Neuerfassung von Punktobjekten für IKI, das LWZ KAT GIS (eine Spezial-GIS Applikation zur Abfrage und Darstellung verschiedener Katastrophenszenarien auf Basis von Arc-GIS), das KSP-Web (Web Applikation zur Abfrage sämtlicher in einer Datenbank digital vorliegender Katastrophenschutzpläne der Gemeinden und Bezirke in Tirol sowie einer Verbindung zu Web GIS Applikationen) sowie einen „Kat-Web-Server“.

Im Projektzeitraum: 2004 – 2006 wurde das Interreg-III A-Projekt Fastlink mit den Projektpartnern Südtirol, Graubünden, Friaul-Julisch Venetien, Kärnten, Tirol und Slowenien abgeschlossen. Sieben Erdbebenstationen sollen in Südtirol und drei in Tirol mit strong-motion Sensoren zur Messung stärkerer Bodenbewegungen und unmittelbarer Erfassung

DELIBERAZIONE N. 20

Coordinamento in caso di catastrofi naturali

Attualmente la Landeswarnzentrale Tirol e la Centrale Provinciale di emergenza di Bolzano - Ripartizione Protezione antincendio e civile stanno lavorando congiuntamente alla realizzazione di un collegamento tramite ponte radio per il trasferimento voce e dati.

Con i rappresentanti della Ripartizione Protezione antincendio e civile della Provincia Autonoma di Bolzano è in atto un costante scambio di informazioni.

In Tirolo e in Provincia di Bolzano hanno inoltre luogo incontri regolari con partecipazione comune a iniziative formative ed esercitazioni come osservatori.

Insieme a Trento, Bolzano e altri partner viene gestito il Progetto “Geodatenverbund - Rete di geodati” per l’ambito della protezione civile e catastrofi.

Nel periodo 2002-2004 si è concluso il Progetto Interreg III A denominato IKI (Internet, Protezione civile, Sistema informativo) con i partner di progetto Provincia Autonoma di Bolzano, Provincia Autonoma di Trento, Regione Veneto, Land Salisburgo, Land Corinzia e Land Tirolo.

Il progetto comprende IKI (Internet, Protezione civile, Sistema informativo), IKI-DIGI (applicazione web GIS con collegamento banca dati per la manutenzione/aggiornamento e nuovo rilevamento di punti per IKI), LWZ KAT GIS (una speciale applicazione GIS per interrogare e rappresentare diversi scenari di calamità naturali sulla base di Arc-GIS), KSP-Web (applicazione web per consultare tutti i piani di protezione civile dei Comuni e dei Distretti del tirolo nonché un collegamento alle applicazioni GIS web) e un “kat-web-server”.

Nel periodo di realizzazione del progetto 2004-2006 è stato concluso il Progetto Interreg III A con i partner della Provincia Autonoma di Bolzano, dei Grigioni, del Friuli-Venezia Giulia, della Carinzia, del Tirolo e della Slovenia. Per misurare i movimenti tellurici di una certa intensità e rilevare immediatamente i terremoti, sette stazioni di rilevamento

von starken Erdbeben errichtet werden. Die sofortige Auswertung soll die raschere Information der Bevölkerung über das Epizentrum und das Ausmaß des Erdbebens/Erdbebenstärke ermöglichen; Einrichtung einer Datenzentrale für die Erdbebenerfassung in Bozen und Innsbruck; grenzüberschreitende Vernetzung zwischen den Datenzentren.

Das zweite Interreg IIIA-Projekt ist auf die Sicherstellung der Erdbebenerfassung durch die Redundanz der Datenerfassung in Bozen, Wien und in Udine gerichtet, wodurch sowohl die Erdbebenbestimmungen in Tirol, Südtirol, Friaul und Kärnten genauer, zum anderen finanzielle Einsparung des messtechnischen Aufwands infolge der Koordination der Stationsplanung und Ausrüstung.

Gemeinsame Feuerwehr- oder Rettungsübungen finden derzeit nur im kleineren Rahmen im grenznahen Bereich (Osttirol, Brenner, Raum Nauders) statt. Derzeit werden Vereinbarungen zwischen den zuständigen Einrichtungen der drei Länder zur Durchführung einer gemeinsamen Übung getroffen.

BESCHLUSS NR. 21

Kooperation im Bereich der Gesundheitseinrichtungen und verstärkter Austausch bei der Ausbildung von Gesundheitspersonal

Seitens der TILAK – Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH wurde auf Anfrage mitgeteilt, dass bereits ein Austausch bei der Ausbildung von Gesundheitspersonal besteht. Zahlenmäßig wird derzeit mehr Südtiroler und Trentiner Gesundheitspersonal in Innsbruck ausgebildet als Nordtiroler Gesundheitspersonal in Bozen bzw in Trient. Weiters besteht insbesondere im Bereich der Facharztausbildung eine konkrete Zusammenarbeit mit Südtirol, die nach Abklärung rechtlicher und finanzieller Fragen intensiviert werden könnte.

Mit Beschluss der Autonomen Provinz Bozen Nr. 4833 vom 18.12.2006 wurde ein

verranno realizzate in Alto Adige e tre in Tirolo. L'immediata elaborazione dei dati consentirà di informare più tempestivamente la popolazione in merito all'epicentro e alla portata del terremoto e alla sua intensità; istituzione di una centrale dati per il rilevamento dei terremoti a Bolzano e Innsbruck; collegamento transfrontaliero in rete tra i centri dati.

Il secondo Progetto Interreg IIIA riguarda il rilevamento certo dei terremoti sulla base della ridondanza dei dati a Bolzano, Vienna e Udine, mentre la determinazione dei fenomeni in Tirolo, Alto Adige, Friuli e Carinzia risulta più precisa, consentendo al contempo un risparmio finanziario in termini di tecniche di misurazione grazie al coordinamento della pianificazione delle stazioni e dell'attrezzatura.

Esercitazioni comuni antincendio e di salvataggio si svolgono attualmente solo in maniera limitata in aree vicino ai confini (Osttirol, Brennero, zona di Nauders). Sono in fase di definizione gli accordi fra le strutture competenti dei tre Enti per realizzare una esercitazione congiunta.

DELIBERAZIONE N. 21

Cooperazione in materia di strutture sanitarie e maggiori scambi nel settore della formazione del personale sanitario

TILAK, gli istituti ospedalieri del Tirolo, hanno comunicato su richiesta che è già in essere uno scambio nella formazione del personale sanitario. La portata numerica del personale sanitario altoatesino e trentino che si avvale della formazione a Innsbruck è superiore rispetto a quella del personale sanitario tirolese a Bolzano e Trento. Inoltre, soprattutto nell'ambito della formazione dei medici specialisti esiste una collaborazione concreta con l'Alto Adige, che potrebbe venire ulteriormente intensificata una volta chiarite determinate questioni di ordine legislativo e finanziario.

Con deliberazione della Provincia autonoma di Bolzano n. 4833 del 18.12.2006 è stato

Forschungsbeitrag von 200.000,00 € für das Tiroler Krebsforschungsinstitut zur Fortführung der wissenschaftlichen Untersuchung des Transkriptionsfaktors sox3a und seine Auswirkungen auf die Neuroblastomerkrankung bei Kleinkindern gewährt. Während letztes Jahr es sich um einen reinen Beitrag handelte, da man den präventiven Ansatz in der Diagnostizierung dieser Erkrankung bei Kleinkindern unterstützen wollten, war es dieses Jahr möglich, dass wir jene, welche die Facharztausbildung in Gynäkologie an der Universitätsklinik Innsbruck bei o.-Univ.-Prof. Dr. Christian Marth absolvieren, auch Forschungsstages am Tiroler Krebsforschungsinstitut durchführen dürfen.

BESCHLUSS NR. 22

Länderübergreifende Unterstützung der Initiative „Global Marshall Plan“

Der Nordtiroler Landtag hat bereits in seiner Sitzung im Juli 2006 den einstimmigen Beschluss gefasst, den Global Marshall Plan zu unterstützen und sich aktiv an der Umsetzung dieser Initiative zu beteiligen, die einen Paradigmenwechsel hin zu einem weltweit ausbalancierten Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell bewirken, der Welt „ein menschlicheres Antlitz“ geben soll. Um der politischen Deklaration gemeinsames Handeln folgen zu lassen, lud das Land Tirol am 21.9.2006 zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion. In einer Welt, wo eine Ideologie der Globalisierung und eine ausgesprochen kapitalorientierte Ökonomie vorherrschen, muss die Menschheit wieder lernen, nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu leben, faire Entwicklungschancen für alle Menschen sowie weltweit einen fairen Wettbewerb sicherzustellen. Wir alle bestimmen mit unseren persönlichen Kaufentscheidungen mit, in welchem Ausmaß die Globalisierung voranschreitet. Wir entscheiden, ob wir das billige Konkurrenzprodukt aus China oder vom Produzenten nebenan kaufen. Die Globalisierung kann von uns nicht bekämpft, aber fair gestaltet werden.

concesso un contributo di 200.000,00 € a favore del “Krebsforschungsinstitut” (Istituto del Land Tirolo per la ricerca sul cancro) di Innsbruck per la continuazione della ricerca sul fattore di trascrizione sox3a e le sue ripercussioni sulle malattie del neuroblastoma nei bambini. Mentre lo scorso anno si trattava di un mero contributo – essendo convinti sull’importanza di questa ricerca – quest’anno siamo riusciti a far sì, che specializzandi altoatesini che svolgono la loro specializzazione presso l’Università di Medicina e Chirurgia di Innsbruck sotto il Prof. universitario Dr. Christian Marth (ginecologia), possano effettuare anche stages di ricerca al Tiroler Krebsforschungsinstitut.

DELIBERAZIONE N. 22

Sostegno interregionale all'iniziativa "Global Marshall Plan"

Già nel luglio 2006 l’assemblea legislativa del Tirolo ha deliberato all’unanimità di sostenere il Global Marshall Plan e di partecipare attivamente alla realizzazione di tale iniziativa che consentirà di attuare un modello sociale ed economico equilibrato a livello mondiale, dando al mondo un “volto più umano”. Perché alla dichiarazione politica segua un agire comune, il 21.9.2006 il Land Tirolo ha invitato a partecipare a una tavola rotonda con personaggi di rilievo. In un mondo in cui dominano l’ideologia della globalizzazione e un’economia volta esclusivamente al capitale, l’umanità deve imparare nuovamente a vivere secondo il principio della sostenibilità, a garantire eque condizioni di sviluppo per tutti e una giusta concorrenza a livello internazionale.

Noi tutti, con le nostre decisioni d’acquisto, contribuiamo a determinare l’avanzamento della globalizzazione. Siamo noi a decidere se acquistare il prodotto a basso prezzo della concorrenza cinese o quello del produttore vicino a noi. Non siamo in grado di combattere la globalizzazione ma possiamo renderla più giusta.

Die Südtiroler Landesregierung hat zur Unterstützung des Global Marshall Planes in Bozen am 6. 11.2007 eine viel beachtete Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit dem ehemaligen EU-Kommissar und Präsidenten des Öko-Institutes Dr Franz Fischler durchgeführt.

Zur Bestimmung einer gemeinsamen Partnerregion wurden mehrere Gespräche geführt, wobei sich eine Eingrenzung der in Betracht kommenden Regionen auf Afrika und Südosteuropa abzeichnet. In den kommenden Monaten sollen diese Überprüfungen fortgesetzt und anschließend den Landeshauptleuten der drei Länder entsprechende Vorschläge zugeleitet werden.

Die autonome Provinz Trient hat weiterhin die Zielsetzungen aus dem Global Marshall Plan verfolgt, insbesondere im Bereich internationale Kooperation, Gleichstellung der Geschlechter und ökologische Nachhaltigkeit (in diese Richtung geht die Einrichtung des Energie- und Umweltbezirks). Die Landesregierung will ihre Aktion auf lokaler und internationaler Ebene soweit als möglich stärken, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

BESCHLUSS NR. 23

Einrichtung einer Koordinationsstelle für abgestimmtes Konfliktmanagement bei Wildtieren

Was die autonome Provinz Trient angeht, so bezieht man sich auf das Projektmanagement zur Wiederansiedelung des Bären im Trentino.

Die Notwendigkeit zur Ausdehnung des Aktionsbereichs des Bärenmanagements über die Landesgrenzen hinaus ist bekanntlich ein Thema, welchem die Landesregierung seit geraumer Zeit ihre Aufmerksamkeit schenkt. So hat die Landesregierung mit den Beschlüssen Nr. 1428 vom 26. Juni 2002 und Nr. 1988 vom 9. August 2002 ein spezifisches Aktionsprogramm (das VI.) zur interregionalen und internationalen Abstimmung verabschiedet.

Was die erste Ebene (interregionale Abstimmung) angeht, so wurde im Jahr 2007 unter der Koordinierung der PAT der Aktionsplan für die Erhaltung des Bären in

A sostegno del Global Marshall Plan, il 6.11.2007 la Giunta della Provincia Autonoma di Bolzano ha organizzato a Bolzano una manifestazione con l'ex commissario UE e presidente dell' Öko-Institut Dr. Franz Fischler che ha visto relazioni e interventi di rilievo.

Diversi colloqui sono stati condotti al fine di individuare una regione partner comune, limitandosi infine a considerare le regioni dell' Africa e dell' Europa sudorientale.

Nei prossimi mesi si dovrà proseguire tale valutazione, sottoponendo infine ai presidenti dei tre territori proposte in merito.

La Provincia autonoma di Trento ha continuato a perseguire gli obiettivi contenuti nel Global Marshall Plan, in modo particolare sul fronte della cooperazione internazionale, della parità fra i sessi e nel campo della sostenibilità ecologica (va in questa direzione la costituzione del Distretto energia ambiente). È intenzione del governo provinciale rafforzare il più possibile la sua azione, a livello locale e internazionale, per il raggiungimento degli obiettivi preposti.

DELIBERAZIONE N. 23

Istituzione di un ufficio di coordinamento per interventi concordati in casi di conflitto con animali selvatici

Per quanto riguarda la Provincia autonoma di Trento si fa riferimento alla gestione del progetto di reintroduzione dell'orso nel territorio provinciale.

Infatti, come è noto, la necessità di estendere l'ambito d'azione della gestione dell'orso ben oltre i confini provinciali è da tempo all'attenzione dell'Amministrazione provinciale, tanto è vero che con deliberazioni n. 1428 e n. 1988 di data rispettivamente 26 giugno e 9 agosto 2002, la Giunta provinciale ha previsto uno specifico programma d'azione (il VI) concernente il Raccordo interregionale ed internazionale.

Per quanto riguarda il primo livello (raccordo interregionale) è stato prodotto nel corso del 2007, con il coordinamento della PAT, il Piano d'Azione per la Conservazione dell'Orso sulle

den Zentral- und Ostalpen ausgearbeitet. Derzeit liegt dieser Plan den Partnerregionen und –provinzen des Projekts zur Ratifizierung vor. Dazu gehört auch die autonome Provinz Bozen, die das Dokument vor wenigen Tagen genehmigte.

Was die zweite Ebene (internationale Abstimmung) angeht, so nahm die Landesverwaltung bereits 2004 Kontakte auch zum Land Tirol auf. Es folgten einige Meetings, an denen auch die autonome Provinz Bozen teilnahm (Lienz – Tirol, 22. März 2004 und Welsberg – Südtirol, 15. März 2005).

Ab 2006 wurde die Abstimmung, auch infolge der Ereignisse im Zusammenhang mit dem Bären Bruno (erlegt in Bayern), auch auf die Schweiz und auf Deutschland ausgeweitet. Es fand wiederum eine Reihe von Meetings statt (Trient, Juni 2006 – Chur, September 2006 – Liechtenstein, März 2007), die von der Trienter Landesverwaltung angeregt wurden. Ein weiteres Gespräch mit den Tiroler Kollegen fand im Trentino am 12. und 13. Oktober 2007 statt.

Ziel der Gespräche ist es, soweit als möglich die Kriterien für das Bärenmanagement in den Zentralalpen zu vereinheitlichen.

In diesem Rahmen erscheinen die Verpflichtungen, welche die drei Landtage mit dem Beschluss Nr. 23 vom 18. April 2007 übernommen haben, im Wesentlichen bereits umgesetzt. So verfügen die autonomen Provinzen Trient und Bozen bereits über einen gemeinsamen Plan, der mit den entsprechenden Anpassungen auch auf das Nachbarland Tirol erweitert werden kann; darüber hinaus findet zwischen den für das Bärenmanagement zuständigen Ämtern der drei Länder bereits seit geraumer Zeit eine effektive Koordinierung statt, die weiter ausgebaut und/oder formalisiert werden kann.

Zuletzt sei noch darauf hingewiesen, dass in den letzten Monaten auf dem direkten Wege mit den Verwaltungen von Südtirol und Tirol eine eindeutige Stellungnahme im obigen Sinne zu dem genannten Beschluss vereinbart wurde, und dass beide Länder bereits geantwortet haben müssten.

Alpi Centro-orientali (PACOBACE). Esso è attualmente all'attenzione delle regioni e delle province partner del progetto per la ratifica. Tra quelle che hanno provveduto a ciò è compresa anche la Provincia Autonoma di Bolzano, che ha approvato il documento pochi giorni fa.

Per quanto riguarda il secondo livello (raccordo internazionale), si evidenzia che l'Amministrazione provinciale ha avviato dei contatti anche con il Land Tirol già a partire dal 2004 e che ad essi hanno fatto seguito alcuni incontri ai quali ha partecipato anche la Provincia Autonoma di Bolzano (Lienz – Tirol, 22 marzo 2004 e Monguelfo – Alto Adige, 15 marzo 2005).

A partire dal 2006, a seguito anche degli accadimenti relativi alla vicenda dell'orso JJ1 (abbattuto in Baviera) il raccordo è stato esteso anche a Svizzera e Germania, avviando una serie di incontri (Trento, giugno 2006 – Coira SVI settembre 2006 – Liechtenstein marzo 2007), promossi all'inizio proprio dall'Amministrazione provinciale trentina. Un ulteriore incontro con i colleghi tirolesi si è tenuto in Trentino il 12 e 13 ottobre 2007.

Lo scopo degli incontri è quello di uniformare per quanto possibile i criteri di gestione della popolazione di orso presente nelle Alpi centrali.

In questo quadro appaiono sostanzialmente già attuati gli impegni assunti dalle tre assemblee legislative con la deliberazione n. 23 del 18 aprile 2007, precisando, da un lato, che la Provincia Autonoma di Trento e quella di Bolzano dispongono già di un Piano di gestione comune, che potrà utilmente essere esteso al confinante Tirol con i necessari adeguamenti, e, dall'altro, che il coordinamento tra gli uffici competenti in materia di gestione dell'orso dei tre enti è di fatto già operativo da tempo e che potrà essere ulteriormente rinforzato e/o formalizzato.

Si evidenzia, in ultimo, che nei mesi scorsi si è concordata per le vie brevi con l'amministrazione della provincia di Bolzano e quella del Tirol una risposta univoca, nel senso esplicitato sopra, alla deliberazione in oggetto e che entrambe le Amministrazioni dovrebbero aver già provveduto in questo senso.

BESCHLUSS NR. 24

Zugriff auf elektronische Krankenakten

Im Sommer 2007 wurde in einer Abstimmungsrunde zwischen Vertretern Tirols und Südtirols beschlossen, ein technisches Konzept für ein Pilotprojekt zum Austausch von Arztbriefen zwischen dem Krankenhaus Innsbruck (Univ.-Kliniken) und dem Krankenhaus Meran zu erstellen.

Es handelt sich um ein Pilotprojekt das unter ein weitläufigeres Projekt fällt, welches all jenen Patienten zugute kommen soll, die sich aus der Autonomen Provinz Bozen in die Uni-Klinik Innsbruck begeben, um krankenhäusliche Betreuung sowohl als Krankenhausaufenthalt als auch als Day-Hospital zu erhalten.

Im Spezifischen hat das Pilotprojekt den Zweck, die Datenübermittlung bezüglich lebertransplantierten Patienten oder Patienten die onkologische Kuren im Day-Hospital-Regime erhalten, zu starten. Die Daten, die man zu übermitteln beabsichtigt, betreffen Analysen, Befunde, Röntgenaufnahmen, Ultraschalluntersuchungen und Endoskopien. Die von der Implementierung dieses Dienstes erwarteten Vorteile hängen damit zusammen, dass die Patienten weniger Doppel-Untersuchungen ausgesetzt sein werden.

Momentan werden viele dieser Untersuchungen zweimal durchgeführt (einmal in Innsbruck und einmal in Bozen) mit einer klaren Kostenerhöhung und, im Falle einiger Analysen (z.B. Röntgenbestrahlung), auch mit einer Zunahme potentiell schädlicher Auswirkungen auf die Patienten.

Der Datenaustausch zwischen den beiden betroffenen Sanitätseinrichtungen müsste folglich eine Rationalisierung der Ausgaben der betroffenen Körperschaften, wenige klinische Ressourcen binden, die somit anderen Betreuten gewidmet werden können, und die Verminderung jener Untersuchungen, die sich potentiell schädlich auf die Patienten auswirken können, beinhalten.

Die kritischen Punkte, die noch zu bewältigen sind, betreffen die besonders sensible Natur der übermittelten Daten. Eine der Aufgaben des Projektes wird also jene sein, diese Thematiken positiv zu lösen, um die Anwendung dieser

DELIBERAZIONE N. 24

Accesso alle cartelle cliniche in formato elettronico

Nell'estate del 2007, nell'ambito di una serie di incontri tra rappresentanti del Tirolo e della Provincia Autonoma di Bolzano è stato deliberato di elaborare una proposta tecnica per un progetto pilota volto allo scambio di cartelle cliniche tra la Clinica universitaria di Innsbruck e l'Ospedale di Merano.

Si tratta di un progetto pilota che rientra all'interno di un progetto di più ampio respiro dedicato a tutti i pazienti che si recano dalla Provincia Autonoma di Bolzano presso la Clinica Universitaria di Innsbruck per ottenere assistenza ospedaliera sia in regime di ricovero che in day hospital.

Nello specifico il progetto pilota ha lo scopo di avviare la trasmissione di dati clinici riguardanti i pazienti che hanno effettuato trapianti di fegato o che ricevono cure oncologiche in regime di day hospital. I dati che si intendono trasmettere riguardano analisi, referti, immagini radiologiche, ecografie e endoscopie. I vantaggi attesi dall'implementazione di questo servizio sono legati alla diminuzione degli esami da effettuare sui pazienti.

Attualmente molte di queste analisi vengono ripetute due volte (una volta a Innsbruck e una volta a Bolzano) con un ovvio aumento dei costi e, nel caso di alcune analisi (es. radiografie), anche con un aumento degli esami potenzialmente nocivi sui pazienti.

Lo scambio dei dati tra le due istituzioni sanitarie competenti dovrebbe quindi comportare una razionalizzazione della spesa degli enti coinvolti, la liberazione di risorse cliniche da poter dedicare ad altri assistiti e la riduzione di esami potenzialmente nocivi (es. radiografie) sui pazienti stessi.

Le criticità da affrontare riguardano la particolare natura "sensibile" dei dati trasmessi, uno dei compiti del progetto sarà quindi quello di risolvere positivamente queste tematiche per poter permettere l'adozione di questa soluzione

Lösung auf andere Fälle zu ermöglichen, in denen es notwendig ist, die Patienten in die Tiroler Krankenhäuser zu übermitteln.

Für den Fall, dass die vorgeschlagene Lösung positiv zu sein scheint, wäre es denkbar, diese auszubreiten und dabei auch andere Strukturen einzubeziehen in denen jene Patienten, die nicht in der Autonomen Provinz Bozen behandelt werden können, verlegt werden (z.B. Krankenhaus Verona).

Stand der Arbeiten

Beim jetzigen Stand wurde der Großteil der Vor-Tätigkeiten zum Projekt ausgeführt, insbesondere wurden eine Machbarkeitsstudie und ein detaillierter Kostenvoranschlag verfasst, der das gesamte Projekt in Betracht zieht und nicht nur das Pilotprojekt.

Am 12. Juli 2007 hat in der Uni-Klinik in Innsbruck ein erstes Treffen mit den Vertretern der Autonomen Provinz Bozen/Sanitätsbetrieb und den Vertretern der TILAK stattgefunden, in dem das in der Machbarkeitsstudie vorgestellte Projekt besprochen wurde. Das Hauptergebnis der Versammlung war die Schaffung einer „medizinischen“ gemeinsamen Arbeitsgruppe mit der Aufgabe, die Möglichkeit der Übermittlung der vertraulichen Daten zwischen den Strukturen von Meran und Innsbruck zu überprüfen.

In diesen Monaten ist die Arbeitsgruppe zur Definition einer ersten Typologie von zu behandelnden Pathologien gekommen; dabei handelt es sich, wie bereits angedeutet, um Südtiroler Patienten, die sich einer Lebertransplantation unterzogen haben oder die in einem Day-Hospital-Regime in den Strukturen der TILAK betreut werden. Es handelt sich um eine begrenzte Gruppe Betreuer, die aber eine erhebliche Anzahl an Informationen, Analysen und Daten liefert und die deswegen als tauglich für den Zweck des Pilotprojektes eingestuft wurde.

Im Laufe des kommenden Monats ist ein weiteres Treffen mit allen Teilnehmern am Projekt geplant, um die Fortsetzung der Arbeiten zu planen, die jedenfalls aus einem operativen Punkt ihren Beginn in der ersten Hälfte von 2008 haben werden.

An dem europäischen Projekt "CIP - Large Scale Pilot e-Health", dessen Hauptziele die gemeinsame Aufstellung und Absprache eines

ad altri casi in cui sia necessario trasferire i pazienti nelle strutture ospedaliere tirolesi.

Qualora la soluzione proposta risultasse positiva sarebbe immaginabile la possibilità di estenderla fino ad includere anche altre strutture in cui vengono dislocati i pazienti che non possono essere trattati in Provincia Autonoma di Bolzano (es. Ospedale di Verona).

Stato dei lavori

Allo stato attuale sono state svolte gran parte delle attività preliminari al progetto, in particolare è stato redatto uno studio di fattibilità e un preventivo dettagliato che tiene conto del progetto nel suo complesso e non solo del pilota.

Il 12 luglio 2007 si è tenuta presso la Clinica Universitaria di Innsbruck una prima riunione tra i rappresentanti della PAB/ASL e i rappresentanti del TILAK per discutere del progetto presentato nello studio di fattibilità. Il principale risultato della riunione è stato la creazione di un gruppo di lavoro "medico" congiunto con il compito di indagare la possibilità di trasmettere dati sensibili tra le strutture sanitarie di Merano e Innsbruck.

Il gruppo di lavoro è giunto in questi mesi alla definizione di una prima tipologia di patologie da seguire, si tratta come già accennato di pazienti altoatesini che abbiano subito trapianto di fegato o che siano seguiti in regime di day hospital nelle strutture del TILAK. Si tratta di un gruppo ristretto di assistiti che però produce una quantità rilevante di informazioni, analisi e dati e che per questo motivo è stata ritenuto adatto allo scopo del pilota.

Nel corso del prossimo mese è previsto un ulteriore incontro tra tutti i partecipanti al progetto per pianificare il proseguimento dei lavori, che comunque da un punto operativo dovrebbero vedere il loro inizio durante la prima metà del 2008.

Al progetto europeo "CIP - Large Scale Pilot e-Health", che persegue quali obiettivi principali la realizzazione e la condivisione tra

Patient Summary zwischen den Mitgliedsstaaten ist, nehmen sowohl Italien als auch Österreich und die autonome Provinz Trient teil, die in eigener Regie involviert ist, während die Region Lombardei die Vertretung Italiens und die Federführung übernommen hat. Parallel zu dem europäischen Projekt wurde ein analoges Projekt auf nationaler Ebene vorgeschlagen, mit Teilnahme der Regionen und autonomen Provinzen. Da dieser Tage die mögliche Teilnahme der Provinz Trient an dem interregionalen Projekt festgelegt wird, besteht die Ansicht, es sollte ein Informations- und direkter Meinungs-austausch zum Thema aus dem Beschluss Nr. 24 des Dreierlandtages organisiert werden, sobald das interregionale Projekt anläuft.

Bei diesem Anlass könnte ein Überblick über den Stand der Umsetzung der Patientenberichte in der Provinz Trient geliefert werden.

gli Stati membri di un Patient Summary, partecipano sia l'Italia che l'Austria e la Provincia autonoma di Trento vi ha aderito quale Amministrazione partecipante, mentre rappresentante dello Stato italiano e attore principale sarà la Regione Lombardia.

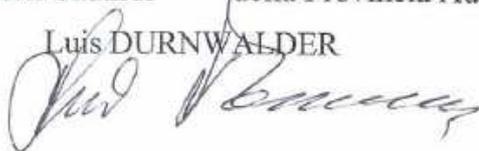
Parallelamente al progetto europeo è stato però proposto un progetto di natura analoga a livello nazionale con la partecipazione delle regioni e delle province autonome. Poiché in questi giorni si sta definendo la possibile adesione della Provincia di Trento al progetto interregionale, si ritiene che un'informativa e un eventuale confronto diretto sul tema della deliberazione n. 24 del Dreierlandtag possano essere organizzati non appena il progetto interregionale verrà avviato.

In tale occasione potrebbe essere altresì offerta una panoramica in ordine allo stato di realizzazione dei fascicoli sanitari in provincia di Trento.

Der Landeshauptmann
der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol

Il Presidente
della Provincia Autonoma di Bolzano

Luis DURNWALDER



Der Landeshauptmann
des Landes Tirol

Il Presidente
del Land Tirolo

Herwig VAN STAA



Der Landeshauptmann
der Autonomen Provinz Trient

Il Presidente
della Provincia Autonoma di Trento

Lorenzo DELIAI

